

impuls

DAS TIROLER OBERLAND MAGAZIN FÜR MEHR LEBENSQUALITÄT

Ausgabe 05 | 2023 • 21. März 2023

Nicole Jäger aus
Oetz ist diplomierte
Sommelière
Seite 28



Foto: Eiter

Gasthaus Gerhardhof



Mi bis Fr von 17.00 bis 20.00 Uhr
Sa und So von 11.00 bis 20.00 Uhr
Wir freuen uns auf Euer Kommen!

Tischreservierung
Tel. 05264 5240

SONNENPATEL • WILDERMIEHUNG

gh Gerhardhof
EINFACH GENIESSEN

www.gerhardhof.com



MASSIVHAUS GMBH
PLANUNG · GENERALUNTERNEHMEN · BAUTRÄGER

Träume brauchen
ein Zuhause!

info@massiv-haus.at
www.massiv-haus.at

20-Jahr-Jubiläum - mehr dazu auf Seite 12-13

JUEN  **HAFNERMEISTER
CHRISTIAN E.U.**

6555 Kappl | Gewerbepark Ulmich 693
0664 / 84 70 482 | office@juenchristian.at
www.juenchristian.at

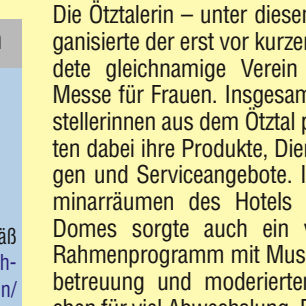
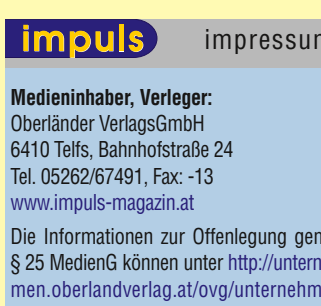
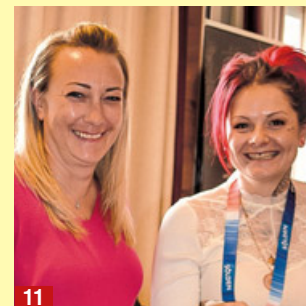
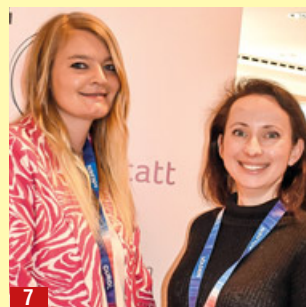
www.tiroler-holzhaus.com

**TIROLER
HOLZHAUS**

Tradition in Perfektion

Tiroler Holzhaus GmbH
Tel. +43 (0) 5263 5130
office@tiroler-holzhaus.com

Die erste Öztaler Frauenmesse im Aqua Dome in Längenfeld entpuppte sich als Publikumsmagnet



impuls impressum

Medieninhaber, Verleger:

Oberländer VerlagsGmbH
6410 Telfs, Bahnhofstraße 24
Tel. 05262/67491, Fax: -13
www.impuls-magazin.at

Die Informationen zur Offenlegung gemäß § 25 MedienG können unter <http://unternehmen.oberlandverlag.at/ovg/unternehmen/impressum.html> abgerufen werden.

Herausgeber:

Günther Lechner, Wolfgang Weninger

Redaktion:

Meinhard Eiter (me)
Peter Bundschuh (pb)
Markus Hauser (hama)
Friederike Hirsch (riki)
Peter Leitner (pele)
Irmgard Nikolussi (irni)
Christian Novak (novi)
Anna Praxmarer (prax)
Nina Schrott (nisch)
Johanna Tamerl (jota)
Lisi Zangerl (lisi)
e-mail: redaktion@impuls-magazin.at

Anzeigen:

Simone Amplatz, Tel. 0676-846 573 - 19
e-mail: sa@impuls-magazin.at
Karin Neururer, Tel. 0676-846 573 - 15
e-mail: kn@impuls-magazin.at
Martina Witting, Tel. 0676-846 573 - 21
e-mail: mw@impuls-magazin.at

Produktion: WestMedia Verlags GmbH

**Die nächste Ausgabe
erscheint am 4. April 2023**

Die Öztalerin – unter diesem Titel organisierte der erst vor kurzem gegründete gleichnamige Verein die erste Messe für Frauen. Insgesamt 45 Ausstellerinnen aus dem Ötztal präsentierten dabei ihre Produkte, Dienstleistungen und Serviceangebote. In den Seminarräumen des Hotels des Aqua Domes sorgte auch ein vielfältiges Rahmenprogramm mit Musik, Kinderbetreuung und moderierten Gesprächen für viel Abwechslung. Der ausgezeichnete Besucherandrang dürfte ein Versprechen für die Zukunft sein.

1 Sichtlich gut gelaunt waren die Moderatorin **Margreth Falkner** und die Organisatorinnen **Sylke Scheiring-Görke, Anja Amprosi, Rebecca Kammerlander** und **Karoline Falkner**.

2 **Mellie Kranewitter** aus Habichen und **Eva Schatz** aus Imst von der Gruppe 2bis3 sorgten für die musikalische Unterhaltung.

3 Die Künstlerin **Hannah Philomena Scheiber** aus Obergurgl präsentierte ihre Bergbilder und auch ihren Kunstkatalog.

4 Mutter und Tochter **Ursula** und **Janine Scheiber** vom Kosmetikstudio „Beautique“ informierten über ihre Wohlfühlangebote für Behandlungen von Kopf bis Fuß.

5 Selbsterfahrung durch Yoga und die heilende Kraft der Natur sind das Spezialgebiet von **Birgit** und **Christina Gritsch** aus Sautens, die für ihre Klienten auch geführte Wanderungen anbieten.

6 Die Längenfelderin **Theresa En-**



7 **nemoser** ist diplomierte Legasthenie- und Dyskalkulietrainerin und hilft bei Lese- und Rechenschwierigkeiten. Rechts: Sparkassen-Beraterin **Carina Schonger**.

8 Die Hundefrisörin **Nadine Gstrein** von der „Fellwerkstatt“ unterhielt sich mit ihrer Standnachbarin **Nina Flür** vom Freiwilligenzentrum des Bezirkes Imst.

9 **Friederike Hirsch**, freie Journalistin und Betreiberin der „Manufaktur Gwendal“, präsentierte gemeinsam mit ihrer Tochter **Jacqueline** selbst geschriebene Bücher und mit Naturprodukten kreierte Bilder.

10 **Helene Falkner** aus Längenfeld stellte sich als Immobilienreuthänderin den Fachfragen der Besucher:innen.

11 **Martina Kuen** und ihre Tochter **Janine Schöpf** von der Firma „tinäs“ zeigten Blumenschmuck, Dekorationen und kreative Kerzen für jeden Anlass.

12 **Nadja Krajcsik** und **Eva-Maria Seebacher** hatten bei der Vorfüh-

rung ihrer Kobold-Staubsauger der Firma Vorwerk viel Spaß.

13 **Elisabeth Aschbacher** bewarb Naturprodukte einer Schweizer Firma, **Anna Randolf** ihre Künste als diplomierte Masseurin.

14 **Nicole Schweiger** aus Habichen und **Elisabeth Raggl** aus Ötztal-Bahnhof kümmerten sich um die Ausgabe der Tombolapreise.

15 **Tanja Trenker**, Kunsttherapeutin und Künstlerin aus Sautens, stellte sich als Lebens- und Sozialberaterin den Fragen der Besucher.

16 **Nicol Keil** stieß bei der praktischen Kochvorführung mit dem beliebten Thermomix auf großes Interesse der Besucherinnen.

17 **Mama Uschi Brugger** und Tochter **Anna-Lena Brugger** vom Friseursalon Alpenkamm in Winklen bei Längenfeld gaben Tipps zu den Modetrends bei den Haaren.

18 **Anna Leiter** von der Firma „Blütenzauber“ präsentierte Sträuße, aber auch Dekos und Accessoires rund um die bunte Welt der Blumen.

Fotos: Eiter

„Das macht süchtig wie Extremsport“

Marvin Aloys legt rund um den Globus erfolgreich seine „Housemusic“ auf

Ibiza, Paris, London, Berlin, Dubai – sind nur einige der Orte, an denen Marvin Aloys bereits aufgelegt hat. Selbst für die kürzlich verstorbene britische Modedesignerin Vivienne Westwood trat er bereits auf der Paris Fashion Week auf. Die Paznauner Tourismusmetropole Ischgl bezeichnet der Enkel des Hoteliers und Tourismus-Pioniers Günther Aloys als so etwas wie seine „Homebase“. In Kürze wird er dort auflegen, beim – wie er sagt – „ersten richtigen Electronic-Music-Event“ in der Region. Zu hören ist er auch immer wieder im angesagten Nachtclub „Pacha“.

Marvin Aloys ist ein richtiger „Globetrotter“. Der Großvater ist der bekannte Ischgl-Tourismus-Pionier Günther Aloys, der Vater stammt aus London, die Mutter lebt in Wien: „Der Großteil meiner Familie kommt aus Ischgl, auch wenn ich viel auf der Welt herumgekommen bin, ist Ischgl so etwas wie meine Homebase“, gesteht er. Auch, dass er die Ferien fast immer hier verbracht hat. Mittlerweile legt er natürlich auch ab und zu im Club des Großvaters, dem Pacha, auf. Wie es dazu kam? „Musik war schon immer mein Ding, ich war als Kind der größte Michael-Jackson-Fan. In CD-Shops hab ich oft stundenlang gestöbert“, erzählt Marvin Aloys, der auch sagt, dass Social Media die Musikszene nachhaltig verändert beziehungsweise geprägt



Marvin Aloys legt rund um den Globus auf – von der Wintersportdestination bis Ibiza.
Foto: Daniel Roos Photography

und sogar völlig neue Möglichkeiten eröffnet haben.

Begonnen in Wien

Anders als gedacht, ist er nicht über den Nachtclub „Pacha“, sondern über die „Vienna DJ-Szene“, der er angehört, zum DJing gekommen. „In Wien hab ich damit begonnen, aufzulegen“, bestätigt er. Dass er sich als DJ und nicht in einem anderen musikalischen Genre etablieren will, war für ihn schnell klar: „Das hat eine andere Energie als alles andere“, sagt er. Die Tatsache, dass er rund um den Globus Auftritte hingelegt hat, verdankt er – wie er sagt – „den richtigen Kontakten“. „Das Ganze ist wie eine eigene Welt – ich bin glücklicherweise immer in den richtigen Szenen verkehrt“, erzählt

er. Neben dem „Networking“, das er als unabdingbar erachtet, sagt er: „Man muss natürlich auch immer wieder gute Produkte rausheulen.“ Gemeint ist damit natürlich die Musik. Die guten Kontakte knüpft er unter anderem auf den Networking-Messen der Szene: „Dadurch, dass ich immer zwischen London und Wien hin und her gejettet bin und relativ viel, auch beruflich, unterwegs war, habe ich einen internationalen Freundeskreis, wodurch sich nach wie vor andere Möglichkeiten eröffnen.“

Auftritte in Ischgl

Abgesehen von Auftritten auf der ganzen Welt, erreichte er als Musikproduzent sogar die Pole-Position der Beatport Disco Charts. Un-

ter seinem kreativen Synonym „Addicted“, das als so etwas wie eine Partyreihe zu verstehen ist, trat er ebenso in Erscheinung, er verrät: „Das bedeutet so etwas wie 'ich und friends' – wir werden das Ganze aber verändern und ein neues Label machen.“ Es selbst tritt wöchentlich circa zwei Mal auf – in Kürze auch in Ischgl. Und zwar im Rahmen der vom Tourismusverband Paznaun-Ischgl organisierten und initiierten „Spring Blanc-Eventreihe“, konkret bei den Veranstaltungen „sun.downer“ am 14. und 21. April 2023 jeweils von 19-23 Uhr am Pardatschgrat auf 2.624 Metern Seehöhe. „Wir werden dieses erste, wahre Electronic Music Event in der Region sehr erfolgreich umsetzen“, verspricht Marvin Aloys schon vorab. Nachgefragt, worin für Marvin Aloys der Reiz im DJ-Dasein liegt, erklärt er: „Grundsätzlich liegt in jedem DJ-Gig ein neues Erlebnis, man kann vorher nie sagen, wie es wird. Es ist jedes Mal anders.“ Auch hält der Job – oder viel mehr – die Leidenschaft – jede Woche neue Erlebnisse parat, nicht nur in musikalischer Hinsicht, auch in Sozialer, wie Marvin betont – er ist überzeugt: „Das DJing macht süchtig wie Extremsport.“ Für den international erfolgreichen DJ ist das Ganze auch ein „Spiel mit der Kreativität“. „Es hat eigentlich mit Neugier, Musik, Kreativität und auch mit Sportlichkeit zu tun“, fasst der in München wohnhafte Musiker den Reiz dahinter gekonnt zusammen. (lisi)

IMMOBILIEN BEWERTUNG, BERATUNG & VERKAUF



Elke Ramsak
Verkauf International
T. +43 699 10001339
M. er@tirolrealestate.com

Ihre Ansprechpartner für Immobilien
im Tiroler Oberland und Außerfern.

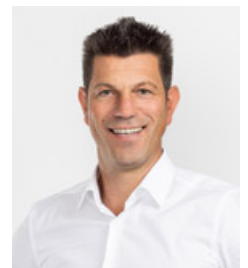
**Wir suchen laufend Grundstücke, Häuser & Wohnungen
für vorgemerkte Kunden.**

Kostenlose Wertermittlung & Erstgespräche



Treten Sie mit uns in Kontakt,
wir beraten Sie gerne.

TIROLREALESTATE.COM



Klaus Venier
Immobilientreuhänder
Venier Immobilien GmbH
T. +43 664 1635187
M. kv@tirolrealestate.com

Die Arbeit mit den Spürnasen hält jung und fit

Der 82-jährige Pitztaler Rudi Mavc ist seit Jahrzehnten ein hoch geschätzter Hundetrainer

Egal ob Dackel, Schäfer oder Mischling. Wer will, dass sein vierbeiniger Freund ein folgsamer und treuer Begleiter wird, der ist bei Rudi Mavc in besten Händen. Der gebürtige Slowene, der in Arzl schon in den 60er-Jahren seine Wahlheimat gefunden hat, kümmert sich seit dem Jahr 1965 (!) um die Ausbildung von Vierbeinern. Der ehemalige Landesleiter der Tiroler Rettungshundebrigade leitet im Pitztal eine Hundeschule.

Die Vorführung der Künste seiner 9-jährigen Schäferhündin Bia am Übungsplatz in der Nähe des Arzler Sportzentrums ist beeindruckend. Völlig lautlos, nur mit ruhigen Handzeichen schickt Rudi seine mit allen Prüfungen versehene Begleiterin durch einen Parcours mit Slalomstangen, Sprungreifen, einer wackeligen Schaukel und anderen Hindernissen. Zwischen durch gibt es ein Leckerli oder den

Hartplastikball als Belohnung. Diese Art der Bestätigung ist laut dem Fachmann das Geheimnis zielgerechter Hundeerziehung. „Ein Vierbeiner hat im Wesentlichen zwei Triebe, deren Erfüllung man gezielt für das Training nutzen kann: das Fressen und das Spielen“, verrät Mavc die Grundpfeiler der richtigen Erziehung von Vierbeinern.

Chef des Rudels!

Da Hunde es als Rudeltiere gewöhnt sind, nach dem Vorbild des stärksten Tieres in der Gruppe zu agieren, ist es laut dem Profi ganz wichtig, dass ein vierbeiniger Neuankömmling in einer Familie vom ersten Tag an begreift, wer der Chef im Haus ist. „Viele Leute machen den Fehler, dass sie den kleinen Welpen verwöhnen. Wenn aus dem kuscheligen Wollknäuel dann bald ein muskulöser Hund von 30 Kilo und mehr wird, der neben dir auf der Couch liegt und



Eine Hundehütte voller Trophäen. Rudi Mavc zeigt stolz seine Pokale, Urkunden und andere Auszeichnungen, die er als Trainer von Spürnasen in knapp 60 Jahren erworben hat.

meint, er hat hier das Sagen, dann ist es leider meist zu spät. Daher muss das junge Tier vom Start weg lernen, Regeln einzuhalten. Er hat im Haus einen klar zugewiesenen Platz, darf nur auf Kommando aus

dem Auto springen und erst fressen, wenn er den Futternapf freigegeben bekommt. Das ist die Basis, um später notwendige Befehle wie Platz, Sitz, Hier oder Voraus sicher zu erlernen und zu beherr-

Wo: Haideralm Start 11.00 Uhr

SCHNEE FESTIVAL

MEIN MUSIKALISCHES ABENTEUER AUF DER HAIDERALM

26.03.2023

MUSIK - PARTY - POWER

TICKET

Ticket € 20 oder Tagesskipass & Saisonskarte

Auf zum SCHNEEFESTIVAL

...am 26. März auf der Haideralm am Reschenpass

Am Reschenpass, im Dreiländereck zwischen Südtirol, Nordtirol und dem Engadin, erstreckt sich das sonnenverwöhnte Skigebiet Schöneben-Haideralm. Das Skiresort inmitten der Seenlandschaft am Reschen ist der Sonne ein Stück näher und daher prädestiniert für den Frühlingsskilauf.

Nicht weniger als 15 Aufstiegsanlagen, Schneesicherheit bis in den Frühling und breite Pisten bieten Abwechslung für Familien, Snowboarder und Genuss-Skifahrer.

65 bestens präparierte Pistenkilometer und moderne Aufstiegsanlagen versprechen einen abwechslungsreichen Skitag im Vinschgau. Am Sonntag, dem 26. März, gibt es mit dem SCHNEEFESTIVAL einen weiteren Grund, einen Skitag in Schöneben einzuplanen: Ab 11 Uhr bringen die „Draufgänger“ und „Hannah“ das Skiresort zum Beben und machen die Haideralm



Foto: Benjamin Pfitscher

zur Partybühne. Mit ihrem Erfolgstitel „Hoamat“ formuliert die Tirolerin Hannah eine liebevolle Hommage an ihre Heimat und auch die „Draufgänger“ sind seit 20 Jahren auf den Bühnen im gesamten deutschsprachigen Raum ein Garant für Bombenstimmung. An diesem Tag gibt es auf der Haideralm keinen Skibetrieb.

Der Eintritt zum SCHNEEFESTIVAL ist in allen am 26. März gültigen Skipässen inkludiert. Das Konzertticket allein kostet 20 Euro und kann online unter www.schoeneben.it erworben werden (Unser Tipp: der QR-Code im Inserat bringt Sie direkt zur Bestellseite)

ANZEIGE

schen“, gibt der 82-Jährige Einblick in sein Wissen, das er liebend gerne an Hundebesitzer weitergibt. „Früher habe ich einen Verein geführt, war für die Bergwacht im Einsatz und durfte als Leiter einer Diensthundestaffel beachtliche Erfolge feiern. Jetzt führe ich nur noch eine private Hundeschule. Verdienen muss ich damit nichts. Es reicht, wenn meine Unkosten für die Pacht des Platzes und den Erhalt der Hütte gedeckt sind“, sagt der Sohn jugoslawischer Flüchtlinge, die während des Zweiten Weltkrieges erst in der Steiermark und dann in Oberösterreich eine neue Heimat gefunden hatten. Rudi selbst arbeitete bis zu seiner Pensionierung als Maschinist und war einst über die Montage von Hochspannungsleitungen ins Pitztal gekommen, wo er seine Frau Ingrid, eine geborene Wohlfarter, kennen gelernt hat.

Hundeopa mit Herz

Früher war Rudi, der schon als Kind mit Vierbeinern aufgewachsen ist, bei seiner Arbeit mit Einsatzhunden ehrgeizig und sehr erfolgsorientiert. „Wenn du bei Ka-

tastropheneinsätzen Vermisste lebend bergen kannst oder ein unter deiner Anleitung ausgebildeter Suchhund Verschüttete unter Lawinen aufspürt, dann erfüllt dich das natürlich mit Stolz“, gesteht Mavc. Inzwischen sieht er seine Tätigkeit als Trainer in erster Linie als Gesundbrunnen für sich selbst. Der dreifache Vater, fünffache Opa und siebenfache Uropa lehrt seinen Schützlingen, wie ein Hund ein Freude stiftendes Familienmitglied sein kann. In Gruppen mit bis zu 15 Teilnehmern verrät er drei Mal pro Woche seinen zweibeinigen Schülern wichtige Tipps im Umgang mit deren Vierbeinern. Rudi selbst ist im Schnitt täglich zwei Stunden mit seiner Bia unterwegs. Neben diesem regelmäßigen Kreislauftraining stärkt der 82-Jährige auch seine Muskeln, wenn er seine immerhin fast 30 Kilo schwere Begleiterin auf ein Hindernis „lupft“. Solange es seine Gesundheit erlaubt, will Rudi Hunde, Herrln und Frauchen unterstützen. Und unter Tel. 0676/7383847 oder 05412/67230 Hundehaltern mit Rat und Tat zur Seite stehen. (me)



Rudi Mavc und seine Schäferhündin Bia sind ein Herz und eine Seele. Bei der Arbeit am Trainingsplatz bestechen sie durch blindes Verständnis. Fotos: Eiter

Online-Wohnbau-Forum der Volksbank Tirol

Speziell für Bauherr:innen, Wohnungs- und Grundkäufer:innen sowie Haus- und Wohnungssanierer:innen findet am 22. März 2023 um 18.00 Uhr eine digitale Informationsveranstaltung statt.

Nutzen Sie dieses Digital-Event – Sie erhalten wertvolle Tipps & Anregungen für Ihr Wohnraum-Projekt. Vier Referent:innen bieten in Live-Vorträgen via Web-Konferenz Informationen zur optimalen



Foto: Volksbank

Lukas Scharler, Wohnbauberater der Volksbank-Hauptgeschäftsstelle Landeck: „Nutzen Sie dieses Digital-Event – Sie erhalten wertvolle Tipps & Anregungen für Ihr Wohnraum-Projekt.“

Wohnbau-Finanzierung & -Sanierung. Anschließend werden auch persönliche Fragen beantwortet und es wartet eine spannende Verlosung auf die Teilnehmer:innen dieses Digital-Events.

Themen & Vorträge: Wohnbauförderung und Wohnhaussanierung in Tirol, Volksbank-Wohnraumfinanzierung, Architektentipps rund um die Themen Bauen, Sanieren und Energiesparen. Die Online-Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos, eine Anmeldung ist aber erforderlich.

Informationen und Anmeldung unter www.volksbank.tirol/forum

Die vorliegende Einladung ist eine Werbesendung der Volksbank Tirol AG und dient ausschließlich der unverbindlichen Information und stellt kein Angebot, keine Beratung und keine Risikoaufklärung dar. WERBUNG



Auf Vertrauen kann man bauen.

Mehr (er)schaffen. Mit den Wohnbalkrediten Ihrer Hausbank.



Andreas Goldberger

TERMIN
Mittwoch,
22. März 2023
18.00 Uhr

**Einladung zum
ONLINE-WOHNBAU-FORUM**



Die Volksbank Tirol veranstaltet einen virtuellen Informationsabend für Bauherr:innen, Wohnungskäufer:innen & Sanierer:innen. Die Themen Finanzierung, Sanierung, Förderung stehen im Fokus dieses Digital-Events.

Info & Anmeldung:
www.volksbank.tirol/forum

Die Wohnbau-Bank für Tirol.

Bald Zusammenarbeit in der Drei-Örtlichen?

Lechaschau kann sich gemeinsam neuen Bauhof mit Höfen vorstellen

Neben der vor der Fertigstellung stehenden Neugestaltung des Dorfplatzes brennt vor allem das Problem des Gemeindebauhofes in der Lechtalerstraße unter den Nägeln der Reuttener Nachbargemeinde. Da rauchen die Köpfe der Verantwortlichen, darunter auch der der neuen „Chefin“ Eva Wolf. Dass etwas getan werden muss, ist allen klar. Ein Vorschlag lässt allerdings aufhorchen. Dieser sieht vor einen neuen Standort im Grenzbe- reich zur Gemeinde Höfen in Be- tracht zu ziehen und gegebenen- falls einen gemeinsamen Bauhof zu ermöglichen. Ein Ansatz, der so in der Vergangenheit von den Kommunen eher selten ins Auge gefasst wurde. Eine Zusammenar- beit in der Drei-Örtlichen – Hö- fen, Wängle und Lechaschau – hat es heuer ja schon gegeben. Alter- nierend im Vierzehntage-Rhyth- mus wurde von den Pädagogin- nen ein Sommerkindergarten in Lechaschau installiert.

Gemeindehaus wird saniert

Im und um das Gemeindeamt von Lechaschau wird fleißig gearbeitet. Die Umgestaltung des Dorfplatzes geht ihrem Ende entgegen, inner- halb der Mauern ist man auch schon ein großes Stück weiter ge- kommen. Ein Treppenlift in das obere Stockwerk zu den Räum- lichkeiten der neuen Bürgermeis- terin und in den Sitzungssaal wur- de eingebaut und ist in Funktion. Die sanitären Anlagen wurden auf den neuesten Stand gebracht. Das Haus soll außerdem thermisch sa-



Das Gemeindeamt Lechaschau wird derzeit saniert.

Foto: Nikolussi

nert werden, neue Fenster sind eingebaut worden. Ein behinder- tengerechter Eingang soll realisiert werden.

Dorfplatz bindet die Mittel

Dorfplatz und Sanierung nehmen die frei verfügbaren Mittel im Budget zum größten Teil in An- spruch, sodass für andere größere Projekte kaum Spielraum bleibt. Zum Bedauern der neuen Bürger- meisterin Eva Wolf, die nun gera- de ein Jahr in Amt und Würden ist.

Als Quereinsteigerin, ohne direkte Erfahrung in den ungewohnten Sphären der Gemeindepolitik, stellt sie fest, den richtigen Schritt getan zu haben. „Da mir unsere Gemeinde und die Bürgerinnen und Bürger sehr am Herzen liegen,

hatte ich mich dazu entschlossen und hoffte auf die Unterstützung aller zukunftsorientierten Elemente in der Gemeinde“, sagt sie über ihren Start. Und sieht nun ihre Hoff- nungen erfüllt. Es gäbe ein gedeih- liches Zusammenarbeiten über die Fraktionen hinweg. Ihr Mehr- heitsteam deckt alle Schichten der ganz knapp 2.000 Einwohner zäh- lenden, drittgrößten Kommune des Bezirks ab. Damit finden alle Anliegen ein Ohr im Gremium und vor allem bei ihr selbst, die ih- res ganz nah am Gemeindevolk hat. Nicht immer einfach, aber einfach notwendig, meint sie. Das nicht alles zu jedermanns Zufrie- denheit ausgehen könne, liege auf der Hand. „Da mache ich mir nichts vor. Es jeder und jedem recht zu machen, wird sich nicht

spielen“, ist sich die Neue schon bewusst. Ihr Team ist breit aufge- stellt vom ehemaligen Wasserbau- er bis zum aktiven Rechtsanwalt, von der Ärztin bis zur Bilanzbuch- halterin, vom Agrarier bis zur Krankenschwester. Darauf baut sie, und die Rückmeldungen be- stätigen ihr die Richtigkeit des Vorgehens.

Ganz oben auf der Prioritätenliste stehen Schule und Kindergarten. Hier müsse unbedingt etwas getan werden. Kleinere Sachen wurden in Angriff genommen. Mit Hilfe des Bauhofes wurde die Sicherheit der Spaziergänger am Lechdamm und nach Rosenau/Buchenort durch Einrichtung von Schleusen verbessert, zusätzliche Hundebö- xen aufgestellt, schnell ein Spiegel an der Kreuzung Hinterbichl / Weidasiedlung installiert und die Straßenkreuzung St. Mang-Straße / Josef-Naus-Straße entschärft. Für die eifrigen Badegäste erleichtern nun neue Steintreppen den Zu- gang ins kühle Nass des Frauen- sees.

E-Carsharing

Bereits vor der Amtszeit von Eva Wolf wurde mit Reutte gemein- sam das E-Carsharing-Projekt ge- startet. Dafür hat die Gemeinde ein Elektroauto bestellt, das die Bürgermeisterin einfahren durfte. Einerseits dient es als Dienstauto, andererseits kann es in Bälde von der Bevölkerung gemietet werden. Wie sich das „Feri“ – so soll es heißen – bewährt, bleibt abzuwar- ten. (irni)

REINHOLD SPRENGER

TRANSPORTE UND ERDBAU GMBH

6600 Lechaschau · Sepp-Haggenmüller Straße 2

Tel. 05672 / 65773

erdbau@firma-sprenger.at

www.firma-sprenger.at



Suppe essen und damit Gutes tun

Aus allen Nähten platzte am Aschermittwoch der Kameradschaftsraum der Freiwilligen Feuerwehr in Ehenbichl. Nach zweijähriger Pause organisierten die Ehenbichler Frauen rund um Brigitte Reinstadler wieder ein Benefiz-Suppenessen zu Beginn der Fastenzeit.

Die köstlichen Suppen wurden vom Hotel Maximilian, dem Gasthof Kreuz in Rieden, dem Restaurant-Pizzeria Alina in Breitenwang sowie von der Betriebsküche des Bezirkskrankenhauses zubereitet und kostenlos geliefert. Das Brot wurde von der Bäckerei Holzmayr und der Lechaschauer Dorfbäckerei gespendet.

„Erstmals konnte die Suppe wieder heiß und vor Ort genossen werden“, freute sich auch Ehenbichls Bürgermeister Wolfgang Winkler über den großen Zuspruch, der das Fastensuppenessen in seiner Heimatgemeinde als „ein wichtiges Zeichen der Menschlichkeit“ bezeichnete und dem Or-

ganisationsteam herzlich dankte. Die Bewohner aus dem gesamten Talkessel von Reutte, darunter sehr viele Stammgäste, nahmen die Einladung an und verkosteten die fünf angebotenen Suppen. Unter den Gästen waren unter anderem Dekan Franz Neuner, Altdekan Monsignore Ernst Pohler,

Vikar Joemon Varghese, Bezirkshauptfrau Katharina Rumpf, zahlreiche Bürgermeister:innen aus der Region sowie AK-Leiterin Birgit Fasser-Heiß, ÖGB-Regionalsekretär Steffan Feneberg, WK-Obmann Christian Strigl und der Verwaltungsdirektor des BKH Reutte Helmut Ziegler zu sehen.

Seit 1958 wird die Aktion Familienfasttag der Katholischen Frauenbewegung Österreichs alljährlich organisiert und österreichweit unter dem Motto „Teilen“ durchgeführt. Mit den so gesammelten Spenden werden 70 Frauenprojekte weltweit unterstützt. Beim 13. Benefiz-Suppenessen in Ehenbichl wurden stolze 2.400 Euro für diese Projekte gesammelt – ein neuer Rekord! (irni)



Das engagierte Team rund um Brigitte Reinstadler (Bildmitte sitzend) organisierte heuer wieder das Fastensuppenessen in Ehenbichl.

Foto: Gemeinde Ehenbichl/Rauth

Bauunternehmen Greinwald in Lechaschau: Ein Vierteljahrhundert Kompetenz am Bau!

Seit mehr als 25 Jahren bietet das Bauunternehmen Greinwald in Lechaschau seinen Kunden qualifizierte und hochwertige Baulösungen. Geschulte Mitarbeiter setzen die vielfältigen Aufgaben von der Planung bis zur Schlüsselübergabe um.

Die Palette der Bau-Dienstleistungen reicht dabei von der einfachen Gartenmauer bis hin zum Mehrfamilienwohnhause, wobei das Außerferner Team beim Hausbau vor allem auf die moderne Ziegelbauweise setzt.

Als Mitglied des Verbandes Baumeister-Haus empfiehlt das Greinwald-Team die monolithische Bauweise; „denn ein Ziegelhaus hält ein Leben lang“.

Zahlreiche Referenzen im Außerfern zeugen von zufriedenen Kunden und der hohen Qualität der Arbeit. Auf Wunsch ist die Firma Greinwald auch als Generalunternehmer und Bauträger tätig, womit den Kunden für alle Aufgaben ein Ansprechpartner zur Seite steht.

ANZEIGE

Experten-Rat in Energiefragen

Wer ein besonderes Augenmerk auf Energieeffizienz und die Schonung von Ressourcen durch den nachhaltigen Einsatz von regenerativen Energien legt, ist beim Ingenieurbüro ICS in Pflach an der richtigen Adresse! Dank langjähriger Erfahrung und einem ausgeprägten Bewusstsein für Nachhaltigkeit deckt Ing. Christian Strigl mit seinem Team ein breites Leistungsspektrum rund um das Thema Energie ab.

»Unser Büro hat es sich zur Aufgabe gemacht, Bauherren und Architekten in Energiefragen unterstützend und beratend zur Seite zu stehen«, bringt der Firmengründer die Philosophie auf den Punkt. Der Aufgabenbereich umfasst dabei vor allem die Konzepterstellung, Planung, Ausschreibung und Bauüberwachung von Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs- und Klimaanlage. Auch die Erstellung von Energieausweisen wird angeboten.

ANZEIGE

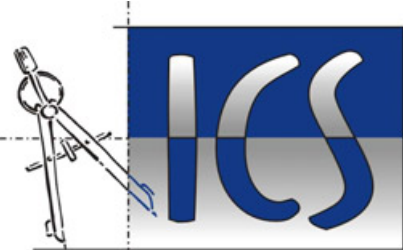


Greinwald GmbH

Greinwald

Bauunternehmen

6600 Lechaschau - Lechtaler Straße 36a
Tel. +43 (0)5672 64591
info@wohnbau-greinwald.at – www.wohnbau-greinwald.at



Ingenieurbüro
Christian Strigl

Installations-, Heizungs- u. Klimatechnik

Kohlplatz 10 · A-6600 Pflach
Tel: +43 (5672) 71621-0 · Fax: +43 (5672) 71621-410
E-Mail: office@icstrigl.at

Die Gemeinde Pflach wächst beständig

Wohnen im Zentrum des Bezirks und doch auf dem Land ist angesagt

Im Talkessel von Reutte wohnt knapp die Hälfte der Einwohner des Bezirks. Während es allenthalben in den Kommunen ein Abwanderungsproblem gibt, sieht es in einer davon ganz anders aus: Knapp über 900 Einwohner hatte die nördliche Nachbargemeinde von Reutte, Pflach, noch Ende der 90er-Jahre. Nun zählt man 1.620 Einwohner mit Hauptwohnsitz im Dorf unter dem Säuling.

Das Wohnen in der unmittelbaren Nähe des Bezirkszentrums scheint mehr denn je angesagt zu sein. Und die Gemeinde tut das Ihre, den „Zuzüglern“ die besten Voraussetzungen zu bieten. Nicht mehr ganz selbstverständlich in Kommunen dieser Größe, verfügt Pflach über eine Infrastruktur, die das Wohnen angenehm macht. Neben den landschaftlichen Vorzügen – Lechauen, Bergwiesen, Kletterberge und Seen in unmittelbarer Nähe – bietet man einen Nahversorger und funktionierende Gastronomie und auch einiges an Arbeitsplätzen im Gewerbegebiet. Bürgermeister Karl Köck – nun seit einem Jahr im Amt – und sein Team bemühen sich ihr Dorf auf allen Ebenen weiterzubringen. Ganz im Vordergrund bei dieser Arbeit steht dabei das Miteinander in der Gemeinde zu forcieren. Ein positives Beispiel in dieser Richtung skizziert der Bürgermeister: „Ich habe etliche Ersatzgemeinderäte in die Ausschussarbeit eingebunden und stehe jeden Tag für Gespräche mit den Bewohnern zur Verfügung.“ Für sein Wirken an der Front erhält er auch Lob von seiner Vizebürgermeisterin Reinhild Astl, die wie er schon seit 2004 im Gemeinderat mitarbeitet. Er sei ein „Anpacker“, der nichts auf die lange Bank schiebe, bestätigt sie.

Der Gemeinde Pflach ist mit der Inbetriebnahme des Gesundheits-

zentrums Pflach ein großer Schritt in der medizinischen Versorgung der Außerferner Bevölkerung gelungen. In unmittelbarer Nähe des Komplexes „Innovationszentrum“, in dem sich Gemeindeamt und ebenfalls Arztpraxen befinden, sind auf drei Geschossen großzügige Ordinationsräume entstanden und der Sozial- und Gesundheitssprengel hat eine neue Heimat gefunden. Außerdem entstanden auf vier Geschossebenen 23 2-Zimmerwohnungen und eine große 4-Zimmerwohnung. Im „Wiesbichl“ am Randbereich der sogenannten Sprengersiedlung sind, realisiert von gemeinnützigen Wohnbauträgern, in drei Abschnitten rund 60 Wohnungen entstanden. Am ehemaligen Pfannerareal wurde vor einiger Zeit mit dem Bau von zwei neuen Baukörpern mit insgesamt 36 Wohnungen begonnen. Auch am anderen Ende von Pflach, am Hüttenmühlsee, an der Grenze zu Reutte

gibt es Wohnanlagen.

Aber auch „Häuslbauer“ sind in Pflach auf ihre Rechnung gekommen. In „Innerwand“ entstand ein neuer Ortsteil mit zahllosen schicken Ein- und Zweifamilienhäusern. Getrennt vom Dorf allerdings durch die Bahnlinie Reutte-Vils. Ein leidvolles Problem nicht nur nach dem letzten tödlichen Unglück auf einem Übergang.

Problematik Bahnübergänge

Das tragische Zugunglück am nicht technisch gesicherten Bahnübergang Landesstraße Kniepass hat erneut die langjährigen Bemühungen der Gemeinde um eine Sicherung aufs Tapet gebracht. Der Unfall ist natürlich auch an der Gemeindeführung nicht spurlos vorübergegangen. Nun scheint sich endlich Bewegung in der Sache abzuzeichnen. Die Bauverhandlung für den Bau einer technischen Sicherung an dieser Kreuzung hat stattgefunden. Der Ge-



Clean Service

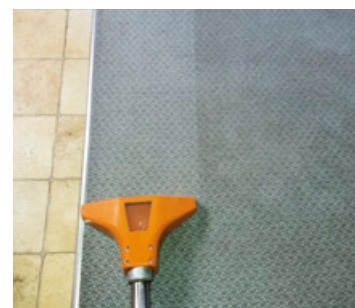
Tiefenreinigung Polstermöbel
Tiefenreinigung Teppichböden
Anti-Allergie Matratzenreinigung

Clean Service
Professionelle Reinigung von Teppichen, Teppichböden, Polstermöbeln & Matratzen
DI(FH) Bernhard Witek
Leimbachweg 2 | A-6600 Lechaschau
info@cleanservice-reutte.at | 0043-676-4292134
www.cleanservice-reutte.at

Clean Service

Auf die Teppich-, Polster- und Matratzenreinigung im Wohnbereich, in Geschäfts- und Büroräumen sowie im Tourismus hat sich die Firma CleanService in Lechaschau spezialisiert. Seit mehr als zehn Jahren ist DI Bernhard Witek im Außerfern, Tiroler Oberland, Arlberggebiet sowie im südlichen Allgäu unterwegs, um professionelle Lösungen für mehr Reinheit und Komfort anzubieten. Zahlreiche zufriedene Kunden schätzen das Service des regionalen Unternehmens.

Eine professionelle Reinigung von Teppichböden, Polstermöbeln und Matratzen sorgt für eine Steigerung des Wohnkomforts und gewährleistet ein sauberes, hygienisches Endergebnis. Der Wert der Böden und Möbel bleibt erhalten,



Teppichreinigung.

Fotos: Clean Service

unangenehme Gerüche werden beseitigt und Belastungen durch Hausstaubmilben vermindert. Zu diesem Zweck kommen moderne Spezialgeräte zum Einsatz. Mit diesen werden direkt vor Ort Böden und Polstermöbel nach dem Sprühextraktionsverfahren sowie Matratzen mit Hochfrequenzschwingung und UV-Licht gereinigt.

ANZEIGE



Vor der Reinigung.



Nach der Reinigung.

meinde wurde von Seiten des Straßenbauamtes und der Bundesbahn versichert, dass nach den Wintermonaten mit der Sicherung aller Bahnübergänge begonnen wird. Ein Gefahrenpotenzial, das die Bevölkerung schon seit Jahren aufregt, könnte also zeitnah beseitigt werden.

Dorfplatz funktioniert

Seit gut einem Jahr ist an der Alten Straße in unmittelbarer Nähe von Schule, Kindergarten und Sportanlagen der neue Dorfplatz in Betrieb. Als multifunktionales Zentrum für Festivitäten der verschiedensten Art hat er seine Feuerprobe bestanden. Der bauliche Teil ist auf allen Seiten offen und verfügt über ein großes Sonnensegel. Je nach Wetterlage kann eine Schiebewand hinter der Bühne nordseitig geschlossen werden. Von Konzerten bis zum Weihnachtsmarkt kann die breite Nutzungsmöglichkeit reichen. Er wird fleißig frequentiert.

Trinkwasserversorgung

Unabhängig von den Bemühungen zusammen mit den Nachbar-



Von oberhalb der Kniepassstraße geht der Blick über ein Siedlungsgebiet, welches erst in der jüngsten Zeit entstanden ist und Pflach zu einer stark wachsenden Gemeinde gemacht hat.

Foto: Christian Tiefenbrunn

gemeinden Musau und Pinswang eine sogenannte „Wasserschiene“ zu realisieren, ist man in Pflach daran die eigenen Ressourcen an den östlichen Berghängen zu optimieren. Die geplante Sanierung der Quellstuben – der Schalen- und der Hollanderquelle – konnte bereits abgeschlossen werden. Das stellte den ersten Abschnitt der be-

schlossenen Maßnahmen dar. Ein nächster Abschnitt widmet sich dann den beiden anderen Quellstuben – der Mohrenwirt- und Henghöhenquelle. Dabei wird man aber mit einer Sanierung nicht mehr auskommen. 2023 soll mit dem Neubau der Quellstuben begonnen werden.

Die sanierten Quellfassungen

können bereits wieder Wasser sammeln und einspeisen.

Auf Photovoltaik setzen

Einen zukunftsweisenden Schritt in Richtung erneuerbarer Energie setzte man in Pflach mit der Anschaffung einer großen Photovoltaik-Anlage auf dem IC-Gebäude. Auch das benachbarte Gesundheitszentrum – nicht im Besitz der Gemeinde – wird diesen Schritt gehen. Die Anlieferung ist bereits erfolgt und die Installation ist in Vorbereitung. Strom sparen bringt neben einem Umweltvorteil bekanntlich ja auch einen für das Gemeindegeldbeutel.

In Pflach trägt man sich ganz konkret mit dem Gedanken die Straßenbeleuchtung auf sparsamere LED-Beleuchtung umzurüsten. Dazu werden gerade Angebote eingeholt.

Die Budgeterstellung 2023 mit einer Summe von rund 4,5 Millionen ist voll im Gange und gestaltet sich – wie vermutet – durch die allgemeinen Preiserhöhungen als große Herausforderung. Auch in Pflach sind Sparmaßnahmen gefordert.

Architektur mit Transparenz: Die Natur ins Haus holen

Die umgebende Landschaft und die ferne Bergkulisse mit der Planung einzufangen – das ist die Philosophie von Architekt DI Dr. Egon Hosp aus Pflach. Unter dieser Prämisse entwickelt das Architekturbüro Häuser mit großer Transparenz, die sich dank großzügiger Glasflächen nach außen öffnen und den Bewohnern ein einmaliges Wohngefühl vermitteln.

„Das Bauen mit Glas liegt im Trend und ist dank 3-fach-Verglasung mit U-Werten von 0,7 auch energetisch sinnvoll, zumal Glasflächen auch passive Sonnenenergie einfangen“, ist Arch. Hosp überzeugt. Er und seine Mitarbeiter haben bereits an

die 50 Einfamilienhäuser geplant, die sich allesamt durch geradlinige Architektur und eine möglichst weite Öffnung zum Außenbereich auszeichnen, wie die hier abgebildeten Beispiele zweier Häuser aus dem Außerfern zeigen.

Auch der vom Architekturbüro Hosp gewonnene Wettbewerb „Dorfplatz Pflach“ folgt diesem Bestreben. Der überdachte Bereich mit seinem quadratischen Grundriss (40x40m) verfügt über eine zentrale Dachöffnung, die den Blick auf den Pflacher Hausberg, den Säuling freigibt. Bei Bedarf kann dieser „Rahmen“ mit einem Sonnensegel geschlossen werden.

Auch die verwendeten Materialien sind eine Reminiszenz an die heimische Landschaft. Sowohl die Baumaterialien als auch die Farben des Gebäudes spiegeln den nahen Lech wider.

Die Nutzungsmöglichkeiten des Gebäudes sind multifunktional und reichen von Platzkonzerten über Dorffeste bis hin zu Sport- und Kulturveranstaltungen. Ein Lagerraum und eine kleine Gastronomie-Einheit ergänzen den überdachten Bereich mit seinen schlanken Stahlsäulen; auch ein Biotop mit einem kleinen Bachlauf und Weidenbepflanzung wurde in die Außenanlage integriert.

ANZEIGE



Visualisierung: Architekturbüro Hosp



Foto: Helmut Mittermayr



Visualisierung: Architekturbüro Hosp

www.architekt-hosp.at

DI DR. TECHN.
**EGON
HOSP**
ARCHITEKT



A-6600 Pflach | Kappl 10
Mobil +43 (676) 5400575
office@architekt-hosp.at

Über 50 Mio. Euro für Außerferner Gesundheit

Am Krankenhausareal in Ehenbichl wird fleißig von den Gemeinden investiert und gebaut

Im Umfeld des Bezirkskrankenhauses Reutte in Ehenbichl sind in letzter Zeit Bauaktivitäten zu beobachten, die über das übliche Maß weit hinaus gehen.

Die Arbeiten an der Erweiterung der Pflegeschule sind abgeschlossen, um damit dem erhöhten Platzbedarf für die Ausbildung der Pflegekräfte Rechnung zu tragen. Dazu Standortbürgermeister Wolfgang Winkler: „Viele Leute orientieren sich gerade jetzt neu. Die Pflege bietet Zukunftschancen und boomt. Das müssen wir mitnehmen.“

Am Parkdeck ist man noch am Arbeiten. Dort wird überbaut. Es werden Ärztedienstzimmer entstehen und ein „Fahrradterminal“. Das Areal rund um Schule, Pflegeheim und Krankenhaus auf der oberen Ebene soll autofrei werden. Wesentlich größere Vorhaben sind die Errichtung eines Zubaus zum Pflegeheim und die Umbauarbeiten im Bereich des bestehenden Spitals.

Pflegeheim

Ein richtungsweisendes Zentrum für Seniorenbetreuung mit 62 neuen Pflegebetten in unmittelbarer Nachbarschaft des Hauses „Ehrenberg“ wird die Kapazitäten in der Altenpflege im Bezirk deutlich erhöhen. Die WE investiert rund 13,6 Mio. Euro. „Als gemeinnützi-



Bei der Vertragsunterzeichnung (v.l.) Standortbürgermeister Wolfgang Winkler, Gemeindeverbandsobmann Bgm. Hanspeter Wagner und Verwaltungsdirektor Helmut Ziegler.

Foto: Gemeinde Ehenbichl

ger Bauträger mit einem von der Wohnbauförderung vorgegebenen, engem Kostenrahmen spüren wir den Baustoffmangel und die Preissteigerungen der Bauwirtschaft besonders. Mit Unterstützung unserer Partner, allen voran der Tiroler Wohnbauförderung, die das Projekt mit beachtlichen 6,1 Mio. Euro fördert, konnte sichergestellt werden, dass die Erweiterung des Wohn- und Pflegeheimes wie geplant umgesetzt wird“, erläuterte kürzlich WE-Geschäftsführer Walter Soier vor Mitgliedern des Pflegeverbandes. Der oberirdisch viergeschossige Baukörper wird U-förmig in das bestehende Gelände eingebettet. Unterirdisch wird ein Gang für eine wettergeschützte Verbindung

zum Krankenhaus errichtet. Die dazwischenliegende Freifläche soll zukünftig parkähnlich ausgebildet werden und Begegnungen fördern und zum Verweilen einladen.

Krankenhaus

Auch an der letzten Baustelle, am Krankenhaus selbst, wird schon gearbeitet. Dieses soll umgebaut und für die Ansprüche der modernen Medizin adaptiert werden. Dazu zählt auch die Umstrukturierung und Zusammenlegung diverser Abteilungen, um mehr Synergien zu schaffen.

Die 36 Trägergemeinden des Außerferns haben gemeinsam mit den Verantwortlichen im Haus einen Masterplan für den Um- und Ausbau des Spitals zu einem der

modernsten Gesundheits- und Behandlungszentren in der Region beschlossen. Mit der Umsetzung wurde vom Gemeindeverband der Gesundheitskonzern VAMED als Totalunternehmer beauftragt. Derzeit werden im BKH Reutte jährlich knapp 40.000 Patientinnen und Patienten ambulant und etwa 10.000 stationär behandelt. Bereits mit der letzten Erweiterung vor 25 Jahren haben die Außerfern-Gemeinden den Grundstein für eine bedarfsgerechte medizinische Vollversorgung der Region gelegt.

Der neue Masterplan sieht in den kommenden Jahren drei Ausbaustufen vor, in denen auf einer Bruttogeschoßfläche von rund 8.000 Quadratmetern schrittweise umfassende Bereiche erneuert werden. Zudem wird das Spital durch eine Aufstockung nochmals erweitert, sodass im Endausbau über 125 Betten (davon vier Intensivbetten) zur Verfügung stehen. Die ambulante Versorgung, eine moderne Diagnostik, die interdisziplinäre Tages- und Wochenklinik sowie die Akutgeriatrie und Remobilisation werden weiterhin Schwerpunkte des Gesundheitsangebotes des BKH Reutte bilden.

Standort nachhaltig sichern

Aufgrund der topografischen Lage des Bezirkes ist eine durchgängige, breite medizinische Versorgung der Menschen im Außerfern für alle Notfälle vor Ort unabdingbar. Mit der umfassenden Erneuerung und Erweiterung wird das Krankenhaus weiter gestärkt. Innovative Behandlungskonzepte finden sich beispielsweise in neuen Versorgungsformen wie der Tages- und Wochenklinik, dem Ausbau der Akutgeriatrie und Remobilisation sowie die Zusammenlegung zur Kinder- und Geburtenabteilung.

Am Ende werden am Standort in Ehenbichl bis Sommer 2027 – der geplanten Fertigstellung – über 50 Millionen Euro in die Gesundheit der Außerferner investiert sein. Der Großteil der Aufträge soll in der Region vergeben werden.



Spenglerei Strigl GmbH & Co KG

• Dachdeckungen • Flachdacharbeiten • Lüftungsinstallationen

6600 Pflach | Kohlplatz 10 | Tel. 05672 71732 | kontakt@spenglerei-strigl.at

Blumengröße von „Steffis floraler Manufaktur“

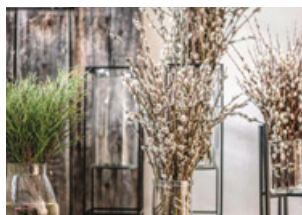
Floristin Stefanie Silgener aus Breitenwang bereichert das Außerfern mit ihrem neuen Fachgeschäft

Floristin Stefanie Silgener hat sich die schönste Jahreszeit zur Eröffnung ihres neuen Blumenfachgeschäftes „Steffis florale Manufaktur“ in Breitenwang ausgesucht: Im Frühling, wenn in der Natur das erste Grün sprießt und man sich über Blumengröße besonders freut. Seit 8. März hat ihre einladende Blumenoase geöffnet und bietet nun alles rund ums Thema Schnittblumen an, von hübschen Sträußen über geschmackvolle Buketts für jeden Anlass bis zu zarten Trockenblumen. Aber auch individuelle



steffis
florale manufaktur

Stefanie Silgener
Planseestraße 68
6600 Breitenwang
Tel: +43 664/3409337
griaßdi@floralemanufaktur.com
info@floralemanufaktur.com
www.floralemanufaktur.com



Fotos: Anna Geisler

Schalenbepflanzungen, saisonale Beet- und Balkonpflanzen sowie ausgewählte Einzelstücke für den Garten sind bei Stefanie und ihrer Mitarbeiterin Claudia Haselwanter in bester Qualität erhältlich.

Jetzt blüht es wieder!

Viele Kundinnen und Kunden kennen Stefanie von der Redolfi-Gärtnerei, die sie sechs Jahre gemeinsam mit Christian Redolfi geführt hat. Wegen des Fachkräftemangels haben sich die beiden entschlossen, die neue Struktur mit Gärtnerei und separatem Blumenladen umzu-

setzen. Stefanie freut sich sehr auf die neue Aufgabe: „Ein Leben ohne Blumen kann ich mir nicht vorstellen und nach zwei Monaten der Entbehrung – solange brauchte die Zeit der Umstellung – darf es jetzt um mich herum wieder in schönster Vielfalt blühen und sprießen.“ Zurzeit sind es vor allem Ranunkeln, Tulpen, Anemonen und Friesen, die Blumenliebhaber erfreuen. Aber egal, welche Saisonpflanzen gerade ihren großen Auftritt haben – mit ihrer Begeisterung wird Stefanie Silgener das Geschäft zum Blühen bringen und die Kunden mit ihren floralen Kreationen begeistern!

Öffnungszeiten:

**Montag bis Freitag, von 9.00 bis 12.30 Uhr und von 13.30 Uhr bis 17.00 Uhr,
Samstag und Sonntag geschlossen.**



- Heizung
- Sanitär
- Klima
- Lüftung

Wir gratulieren zur Eröffnung!

expert
VersicherungAgentur

Klaus & Marc Kleiner

baldauf | eberle
wirtschaftsprüfung und steuerberatung

Innsbrucker Str. 8 • 6600 Reutte
Tel. 05672 / 63395 • Fax DW 18
info@baldauf-eberle.at
www.baldauf-eberle.at

GEMEINDEGUT
AGRARGEMEINSCHAFT
BREITENWANG

Max-Kerber-Platz 1
6600 Breitenwang

Tel. 05672 62516-16
agr.ar.breitenwang@aon.at
www.camping-plansee.at

Vegetarische Hundekekse

Die 22-jährige Anna Klimmer aus Pians überzeugte an der Uni Landeck mit einer fiktiven Betriebsgründung

„Sogar mein Professor hat mir aus der Hand gefressen. So etwas nennt man wohl Vertrauen in die Arbeit einer Studentin. Noch dazu, wo mein Produkt ja eigentlich für Hunde gedacht war und ist!“ Schmunzelnd erzählt Anna Klimmer über ein Projekt, das sie während eines Lehrganges am Universitätscampus in Landeck ihrem Studiengangsleiter Alexander Plaikner präsentierte. Bei einem Kurs zum Thema Unternehmensgründung entwickelte die 22-jährige Kindergartenpädagogin in einer Gruppenarbeit Leckerlis für Vierbeiner. Die weißen, grünen und orangen vegetarischen „Gutselen“ aus Parmesan, Zucchini oder Karotten überstanden bereits den Test bei Hunden und ihren Frauen und Herrchen.

„Im dritten Semester meines Bachelor-Studiums für Wirtschaft, Gesundheits- und Sporttourismus hatten wir einen rund 40 Stunden dauernden Kurs zum Thema Neugründung einer Firma. Unter Anleitung und Begleitung von Experten mussten wir dabei einen konkreten Geschäftsplan praxisnahe umsetzen. Das ging von der Idee über die Produktentwicklung und Kostenkalkulation, einem Behördencheck oder einer möglichen Vertriebschiene bis hin zur Herstellung des Produktes. Besonderen Spaß gemacht hat natürlich das Backen der Kekse im Rohr der eigenen Küche. Und noch lustiger war natürlich die Verkostung“, freut sich die Tochter des Allgemeinmediziners Dr. Christian Klimmer, der in Flirsch gemeinsam



Vegetarisch, glutenfrei, vitaminreich und voller gesunder Inhaltsstoffe sind die selbst gebackenen Hundeleckerlis von Anna Klimmer.

Foto: Eiter

mit Annas Mama Monika eine Arztpraxis führt.

Hund als Ideengeber

„Den Anstoß für mein Projekt gab eigentlich der kranke Mischlingshund meiner besten Freundin Corinne Cangero aus Pettneu. Ihr in die Jahre gekommener Vierbeiner leidet unter dem sogenannten Cushing-Syndrom. Das heißt, er sollte Schonkost zu sich nehmen und beim Fressen auf Salz und gewürztes Fleisch verzichten.“

Also beschlossen Corinne und ich auf Gemüsebasis Hundekekse zu backen. Das Futtermittel ist vegetarisch und glutenfrei. Auf der Basis von Kartoffelstärke und Eiern fertigten wir einen Teig. Die unterschiedlichen Farben und Geschmacksrichtungen entstanden durch die Beimengung von Zucchini, Karotten oder Parmesan. Das ganz genaue Rezept wird natürlich nicht verraten. Denn vielleicht wird aus unserem Schulprojekt ja irgendwann wirklich ein echter Betrieb. Das Interesse für das Diätfutter ist bei uns bekannten Tierliebhabern und Hundetrainern jedenfalls ziemlich groß“, verrät Anna.

Kreative Skilehrerin

Wohin auch immer die berufliche Zukunft die junge Stanzertalerin führen wird – die sympathische und lebensfrohe Absolventin der Kindergartenschule hat an der Landecker Außenstelle der Universität und der UMIT Innsbruck mit dem Studium für Wirtschaft, Sport und Gesundheit einen Weg eingeschlagen, der ihr „voll taugt“. Die sportliche 22-Jährige verdient sich als geprüfte Skilehrerin selbst ihr Taschengeld auf den Pisten in St. Anton. „Vielleicht gründe ich ja irgendwann wirklich eine Firma“, zeigt sich Anna ihre Zukunft betreffend sehr offen. So richtig Spaß gemacht hat ihr bei ihrem Studienprojekt nicht nur die Planung und Herstellung des Futtermittels für Spürnasen. „Ich könnte mir gut vorstellen, dass meine Leckerlis als regionales und exklusives Produkt am Frischemarkt in Landeck, über die Automaten unserer Biobauern oder die Direktlieferung an Hundebesitzer und Vereine gewinnbringend vertrieben und vermarktet werden können“, zeigt sich die Studentin selbstbewusst und betont: „Wir haben unsere fiktive Firmengründung in einem fünfköpfigen Team ausgearbeitet. Allein die Gruppendynamik, die ich mit den beiden Ötztalern Romario Brugger und Gabriel Gstrein sowie Annika Miltner aus Vorarlberg und Karin Demplwolf aus Deutschland erleben und genießen durfte, wäre schon ein echtes Versprechen für die Zukunft!“ (me)

Feuer im Herzen: Hafnermeister Christian Juen



Hafnermeister Christian Juen brennt darauf, seinen Kunden gut durchdachte Konzepte anzubieten und so hat er schon vielen ordentlich eingeheizt oder ihnen einen Ofen fürs Leben gebaut: Seit nunmehr 20 Jahren ist seine Kappler Firma eine wichtige Adresse für alle, die umfassende Lösungen bei Öfen- und Heizsystemen mit erneuerbaren Brennstoffen suchen und dabei auch Wert auf individuelles Design legen. Darüber hinaus bietet das Unternehmen weitreichende Leistungen im Fassadenbau sowie bei der professionellen Gestaltung des Wohnraumes oder Betriebes inklusive Terrassen und Einfahrten an – mit Fliesen, Gra-

simo

www.silikon.at

QUESTER

Zum 20 jährigen Jubiläum
wünschen wir unserem
Geschäftspartner alles Gute
und weiterhin viel Erfolg!

bringt Wärme ins Leben



Gewerbepark Ulmich 693 | 6555 Kappl | Tel. 05445 6401
office@juenchristian.at | www.juenchristian.at



nit und Steinen jeglicher Art sowie bei der Verlegung von Pflastersteinen. Auch Stiegen und Fensterbänke finden sich im Sortiment.

Großer Schauraum in Kappl

Im Jahr 2003 erfüllte sich der gebürtige Kappler den Traum von der Selbstständigkeit. Begonnen als Einmannbetrieb, stellte er bereits nach einem halben Jahr seinen ersten Mitarbeiter ein und bildete bald darauf den ersten Lehrling aus. Inzwischen ist der renommierte Tiroler Hafnerbetrieb auf acht Mann und zwei Lehrlinge angewachsen, sodass man die bewährten Leistungen auch bei der zurzeit sehr regen Nachfrage abdecken kann: große Auswahl, fundierte Beratung, detaillierte Planung, professionelle Verlegung.

Im Kappler Fachgeschäft mit Schauraum kann man sich gleich vor Ort vom zeitgemäßen Design unterschiedlichster Öfen und Kamine überzeugen und findet auch eine große Auswahl an Fliesen und Steinen jeder Art vor.

Von der Planung bis zur Wartung

Christian Juen: „Unser Service reicht von der Erstberatung über die professionelle Planung und Ausführung sowie Installation bis zur Wartung. Das System 'Alles aus einer Hand' bietet für unsere Kunden große Vorteile, weil viele Einzelschritte in eine Verantwortung fallen, was den Auftraggebern Zeit, Geld und Mühe spart.“

Das umfassende Know-how des Juen-Teams sorgt dafür, dass die ausgeführten Projekte lange Freude bereiten, enorme Haltbarkeit beweisen und auch bei den nächsten runden Juen-Jubiläen noch ansehnlich und funktionell sein werden.



Fotos: Mathias Brabetz Photography

**Raiffeisenbank
Arlberg Silvretta** 

**PROFESSIONELLE
KOMPETENZ
VOR ORT.**



MUREXIN
www.murexin.com

Professionelles und individuelles Sportangebot

St. Antoner Paar betreibt eine Spartenskischule für Langlauf und Telemark

Es ist die erste (und bisher einzige) Spartenskischule für Langlauf am Arlberg, die das St. Antoner Ehepaar Johanna und Markus Tschol betreibt. Ihre Kunden sind allen Könnensstufen, Altersgruppen, Motivationsgründen und Fitnesslevels zuzuordnen – selbst Promis und Mitglieder von Königshäusern vertrauen auf ihre Expertise.

„Als ich meine Ausbildung zum Langlauflehrer startete, wurde ich belächelt“, erinnert sich Markus Tschol an die Zeit zurück, in der Langlauf noch weniger angesagt war. Heutzutage kaum vorstellbar – Langlaufen gilt schließlich nicht umsonst als effektives Ganzkörpertraining und ultimativer All-round-Sport. Nebenbei zählt Langlaufen zu den gesündesten Sportarten überhaupt und aktiviert 95 % aller Muskeln, wie der Inhaber der ersten Spartenskischule am Arlberg, die den klingenden Namen „Arlberg Free Moving“ trägt, weiß – auch, dass Langlaufen gut für die Balance und Koordination und natürlich allgemein für die Gesundheit ist. Markus Tschol selbst war über 30 Jahre lang als Skilehrer tätig, Langlaufen war aber schon immer sein Hobby – in weiterer Folge absolvierte er alle Ausbildungen in diesem Bereich, vom Anwärter bis zum staatlich geprüften Langlauflehrer, hinzu kam die Unternehmerprüfung. Den mehrjährigen Kurs zum staatlichen Langlauftrainer für Rennlauf, einer von Markus Tschol absolvierten Zusatzausbildung (ergänzend zum staatlich geprüften Langlauflehrer), hat übrigens der norwegische Nationaltrainer, Trond Nystad, geleitet, zeitgleich mit Markus Tschol bei der Abschlussprüfung angetreten ist übrigens der ehemalige nordische Kombinierer Mario Stecher. In weiterer Folge wurde wie erwähnt „Arlberg Free Moving“ gegründet, eine auf Langlauf und Telemark spezialisierte Spartenskischule mit Standorten in St. Anton und Lech am Arlberg: „Viele unserer Kunden trainieren auf einen Marathon, auch betreuten wir schon



Johanna und Markus Tschol betreiben am Arlberg eine Spartenskischule für Langlauf und Telemark.

Fotos: privat

Kunden, die für einen Ironman-Bewerb trainiert haben“, erzählen Johanna und Markus Tschol.

Ein neuer Boom

Trends kommen und gehen bekannterweise. Im Bezug aufs Langlaufen dürfte sich der effektive Sport jedoch gerade über einen steigenden Beliebtheitswert freuen, das stellen auch Markus und Johanna fest: „Das Durchschnittsalter unserer Kunden ist mittlerweile um die 30.“ Was nicht bedeutet, dass nicht jeder mit dem Langlaufen beginnen bzw. sein Können vertiefen kann: „Wir konnten bereits Kunden im Alter von zweieinhalb bis 84 Jahren in unserer Spartenskischule unterrichten“, erzählt das Paar. Auch dass Langlauf als Rehabilitation nach Verletzungen oder präventiv eingesetzt werden kann: „Bei Knie- und Rückenproblemen beispielsweise“, erzählen die beiden und bringen einen weiteren Punkt zur Sprache: das Höhentaining. Die geografischen Begebenheiten, sprich die Höhenlage ihres Wirkungsbereichs, spielt den beiden in die Karten. Aber was versteht der Laie unter „Höhentaining“?

Zur Information: Ab gewissen Höhenlagen vermehren sich rote Blutkörperchen, wodurch das Blut mehr Sauerstoff transportieren kann. Die positive Begleiterscheinung: Man fühlt sich fitter und vitaler. Überall am Arlberg findet sich übrigens ein gut präpariertes Loipennetz, etwa im Stanzertal, dem Verwall, in St. Christoph oder in Lech, besonders schön sei es im „Zuger Tal“, empfehlen Johanna und Markus.

Maßgeschneidert

Gäste ihrer Spartenskischule müssen sich vorab keine Gedanken über eine geeignete Langlaufausrüstung machen: „Wir rüsten unsere Gäste aus – mit dem besten Material, das es derzeit am Markt gibt“, verraten sie. Der Kunde bekommt darüber hinaus ein auf seine Wünsche und Vorstellungen abgestimmtes, maßgeschneidertes Angebot: „Ich würde sagen, 50 % meiner Kunden muss man nicht mehr unterrichten, weil sie das Langlaufen schon gut beherrschen“, ergänzt Markus, der seit 2022 zudem als Experte für Langlauf im Kuratorium für alpine Sicherheit tätig ist. Fast nebenbei



Markus ist staatlich geprüfter Langlauflehrer sowie staatlich geprüfter Langlauftrainer für Rennlauf.

verrät er, dass schon sehr viele prominente Gäste von ihrem Angebot Gebrauch gemacht haben – darunter Schauspieler, Regisseure, Mitglieder diverser Königshäuser oder Politiker. Und dabei kam es auch schon vor, dass ein Team von Bodyguards die Langlaufstunden begleitet hat. Markus und Johanna Tschol bieten ihren Kunden aber weitaus mehr als Langlaufunterricht, es ist als ganzheitliches und Sportarten-übergreifendes Angebot zu definieren: So absolviert Markus derzeit – aufgrund der hohen Kundennachfrage – eine Ausbildung zum Athletic Fitness- und Koordinationstrainer, Johanna ist unter anderem Yoga- und Pilates-Lehrerin. Im Angebot findet sich darüber hinaus noch Bergwandern, Schneeschuhwandern, Mountainbiken und vieles mehr. Auch werden individuelle Trainingspläne für Gäste erstellt. Übrigens: Auch im Sommer kann Langlauf auf sogenannten „Skirollern“ trainiert werden. Ihr Wunsch, in Anbetracht an ihre Spartenskischule und die Zukunft des Sports lautet: „Dass der Langlaufsport einen immer höheren Stellenwert erreicht.“ (lisi)



Neuer Zugspitzsaal in Ehrwald



Der in den 1980er Jahren errichtete Zugspitzsaal, vielen bekannt von den unzähligen dort abgehaltenen Konzerten, wurde in den letzten Monaten generalsaniert und zum attraktiven Veranstaltungszentrum ausgebaut. Im Zuge der Sanierung wurde unter anderem die gesamte bühnen- und elektrotechnische Anlage erneuert. Finanziert wurde das Bauvorhaben durch die Partner Gemeinde Ehrwald und TVB Tiroler Zugspitz Arena, die jeweils einen Anteil von 50 Prozent innehaben.

Der Umbau und die Sanierung erfolgten in zwei Phasen. Die erste Phase begann im Mai 2022 und umfasste den Terrassenbau beim Restaurant Wall sowie die Sanierung der Garderoben und WCs der Kletter- bzw. Tennishalle. Die Fertigstellung erfolgte Ende Juni 2022. Zeitgleich erfolgte der Startschuss für die zweite Phase und damit den eigentli- ➤

FANKHAUSER
ESTRICHE
www.fankhauser-estriche.at

architekt vogl-fernheim
ZT-GmbH

Meisterbetrieb
Valentin
ehrwald
MALEREI • SCHRIFTEN • FARBEN
Tel. +43 676 840 585 400 - info@valentin-ehrwald.at - Hauptstraße 78a - 6632 Ehrwald

GUEM
INSTALLATIONEN
HEIZUNG | SANITÄR | ALTERNATIVE ENERGIE

WWW.INSTALLATIONEN-GUEM.AT
WETTERSTEINSTR. 13, EHRWALD, HOTLINE +43 5673/2286



chen Umbau des Saales. Neu gestaltet wurde dabei etwa der Zugang für das Publikum einschließlich der Außentreppe. Zudem wurden das Foyer und der Garderobenbereich unter Berücksichtigung einer barrierefreien Zugänglichkeit zum Saal erneuert. Ebenso barrierefrei gestaltet wurden der Zugang zur Tennis- bzw. Kletterhalle und angrenzenden Gastronomie, die zudem mit einer neuen Terrasse ausgestattet wurde. Der Veranstaltungssaal selbst erhielt ebenso eine Rundumerneuerung, wobei die Bühne samt Nebenflächen, die sanitären Anlagen und sämtliche Nebenräume neu angelegt wurden. Die ehemalige Küche mit ihren Kühl- und Lagermöglichkeiten wurde zu einer moder-

nen Cateringküche umgebaut. Ein Novum – die Bühne kann zudem auch als Seminarraum verwendet werden. Die Firma AVsolutions GmbH war zuständig für die Planung und Installation der Video-, Beschallungs- und Lichttechnik sowie die Ausstattung eines Besprechungsraumes als Videokonferenzraum. Im Detail hervorzuheben ist die Umsetzung eines neuen, einzigartigen Beleuchtungs- und Akustikkonzeptes. Dieses umfasst eine hochmoderne Video-, Beschallungs- und Lichttechnik sowie die ausgefeilte Ausstattung eines Videokonferenzraums. In einem ersten Schritt zur Installation der neuen Technik wurde eine akustische Raumsimulation durchgeführt, um die perfekte Posi-

Ausführung der
lufttechnischen Anlagen



DIETRICH
LUFT+KLIMA® Ges.m.b.H.
Spezialunternehmen für Lufttechnik

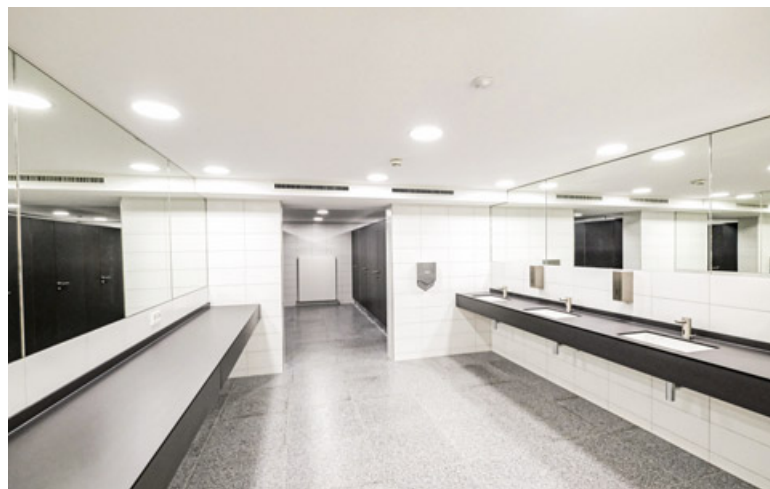
A - 6322 Kirchbichl, Egon Dietrich Str.5
Tel. +43 (0) 5332 72125-0 - Fax +43 (0) 5332/75409
office@dietrichluft.at - www.dietrichluft.at



ingenieurbüro

Haus- und Elektrotechnik
Innsbruck www.a3ht.at





tion und die geeigneten Typen der Lautsprecher zu berechnen und ein optimales Klangerlebnis zu erzielen. Dieses wurde mit einer durchdachten Auswahl an Mikrofonen und einer Bühnentechnik auf höchstem Niveau ergänzt.

Das Lichtkonzept wurde gemeinsam mit dem Elektroplaner hinsichtlich idealer Ausleuchtung der Bühne bei unterschiedlichen Nutzungsszenarien (Reden, Konzerte, Vorträge etc.) erstellt und umgesetzt. Die gesamte Medientechnik beruht auf „AV over IP“ und entspricht so dem neuesten Stand der Technik. Sämtliche Signale werden dabei über ein eigenes Netzwerk übertragen und über das Steuerungssystem kontrolliert.

Der Videokonferenzraum wurde mit einem mobilen interaktiven 86-Zoll-Smartboard samt Videokonferenzsystem ausgestattet, sodass Präsentationen und Konferenzgespräche ab sofort ortsunabhängig und bedienerfreundlich möglich sind. Der Zugspitzsaal in Ehrwald ist damit bestens gerüstet für Veranstaltungen und Besprechungen jeder Art und Größe.





um kommunikations
welten besser

Wir wünschen
allen Besuchern
tolle Erlebnisse
in der neuen
**#Eventwelt
Zugspitzsaal!**

Beschallung

Mikrofone **Displays**

Projektoren

Medientechnik

**#Eventwelt
Zugspitzsaal**

Tel. +43 512 890272
www.av.solutions

Abfallentsorgung auch im Corona-Sperrgebiet!

Die Firma Prantauer entsorgt Haus- und Biomüll für 25 Gemeinden

An die 50 Mitarbeiter beschäftigt das **Zammer Traditionsunternehmen Prantauer**, das auf den drei Säulen **Transporte, Abfallwirtschaft und dem Schotterwerk** aufgebaut ist. Eine besondere Challenge stellte die zur kritischen Infrastruktur zählende Abfallentsorgung während der ersten Phase der Corona-Pandemie dar.

„Müllentsorgung ist ein Grundbedürfnis“, titelte im März 2020, zu Beginn der Corona-Pandemie, eine Zeitung. Da die Abfallentsorgung so gesehen zur „kritischen Infrastruktur“ zählt(e), kamen auch die Entsorgungsteams der Firma Prantauer in Gegenden, die von der Außenwelt abgeriegelt waren. Das Paznaun beispielsweise. „Als ich davon in Kenntnis gesetzt wurde, dachte ich mir zuerst: Wie erkläre ich das meinen Mitarbeitern?“, erinnert sich Firmen-Inhaber Anton Prantauer. „Doch unse-

re Mitarbeiter zögerten keine Sekunde, es gab keine Diskussion, sie setzten ihre Masken auf und erledigten ihren Job“, bedankt sich Anton Prantauer noch heute beim „Paznaun-Trupp“, bestehend aus Martin Zangerl, Okay Mustafa Özuyer sowie Stefan Chraust. Das Team musste dabei mittels Sondergenehmigungen Polizeikontrollen passieren.

Keine einzige Tour ausgefallen

Insgesamt werden die Fraktionen Haus- und Biomüll für 25 Gemeinden im Bezirk Landeck (plus Mils bei Imst im Bezirk Imst) vom Zammer Unternehmen entsorgt. Neben dem Paznauner Trupp, sind noch weitere im Stanzertal sowie im Oberen Gericht im Einsatz: „Insgesamt sind vier Fahrzeuge unterwegs, das vierte hilft im Talkessel aus – unser fünftes Fahrzeug ist ein Reservefahrzeug für den Fall, dass eines der anderen ausfällt“, erklärt Anton Prantauer.

Das Zammer Unternehmen ist dabei aber äußerst verlässlich: „Seit 1985 ist keine einzige Tour ausgefallen.“ Krankenstände oder technische Defekte konnten folglich immer kompensiert werden. „Wir sind aber personell gut aufgestellt“, merkt Anton Prantauer zu den insgesamt 50 Mitarbeitern (die teils auch im Abfallwirtschaftszentrum Zams im Einsatz sind) an: „Die Corona-Pandemie war für uns dennoch eine besonders große Herausforderung – aber auch diese konnten wir bewältigen.“ Die Abfallentsorgung konnte also zu jeder Zeit gewährleistet werden. Und bei dieser bedarf es einer hohen Intensität: In Ischgl beispielsweise werden die beiden Fraktionen an vier Tagen pro Woche abgeholt, auch andere Tourismusgemeinden wie St. Anton am Arlberg werden mehrmals pro Woche angefahren. Im Unternehmen wirkt ein Disponent, diese Funktion übt der Bruder von

Anton Prantauer, Hubert, aus: „Seine Aufgabe ist es, Jahrespläne der Abfallentsorgung in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Gemeinden zu machen“, erzählt sein Bruder Anton, der übrigens in die-



Anton Prantauer: „Wir entwickelten uns vom reinen Transporteur mehr und mehr zum Erzeuger von Wertstoffen.“
Foto: Elisabeth Zangerl

ENTSORGUNG LEICHT GEMACHT!

- **Aktuell:** hohe Barvergütungen für **Schrott, Metalle, KFZ-Batterien**
- Fachgerechte und nachhaltige Entsorgung für **Unternehmen und Privathaushalte**
- Behälter in verschiedenen Größen zum Entsorgen aller Abfallarten



Mulden & Container auf einen Klick!

Österreichweite Entsorgung für Privathaushalte für Bauschutt, Altholz, Mischabfall.



energieag.at/umweltservice

Ihr regionaler
Entsorgungspartner:
050 283 510



ENERGIE AG
Umwelt Service
Wir denken an morgen



Martin Zangerl und Okay Mustafa Özuyer während der Anfangsphase der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020.

Foto: Firma Prantauer

sem Jahr seinen wohlverdienten Ruhestand antreten wird.

Müll im Digitalzeitalter

Wie in anderen Branchen auch, macht die fortschreitende Digitalisierung auch vor der Abfallwirtschaft keinen Halt. Ein Beispiel: Die Mülleimer sind mit einem Chip versehen, die Daten (wie die Abfallmenge) erhält dann die zuständige Gemeinde, welche für die Abrechnung zuständig ist. Aus da-

tenschutzrechtlichen Gründen sind die Daten verschlüsselt, sodass das Zammer Unternehmen keine personenbezogenen Daten erhält. Auf den einzelnen Müllfahrzeugen sind Waagen eingebaut, welche die Abfallmenge genauestens abwägen. „Das war der bisher größte Schritt der Digitalisierung“, merkt Anton Prantauer an, der gemeinsam mit anderen Familienmitgliedern 1985 das Unternehmen gegründet hat. (lisi)

Leichter Entrümpeln mit Hopperger

Egal ob Umzug, Haussanierung oder Abriss – Hopperger Umweltschutz unterstützt Sie mit dem verlässlichen Containerservice. Große Mengen an Holz, Eisen, Bauschutt oder Sondermüll verlangen nach einer fachgerechten Verarbeitung. Hopperger stellt den leeren Container rechtzeitig

an Ihrem Wunschort auf und kümmert sich um Abtransport und Entsorgung. Standzeiten und Größe passt das Familienunternehmen flexibel an Kundenwünsche an.

Für spezielle Einsätze unterstützt Sie ab sofort Höppi's Greifer. www.hoepperger.at ANZEIGE

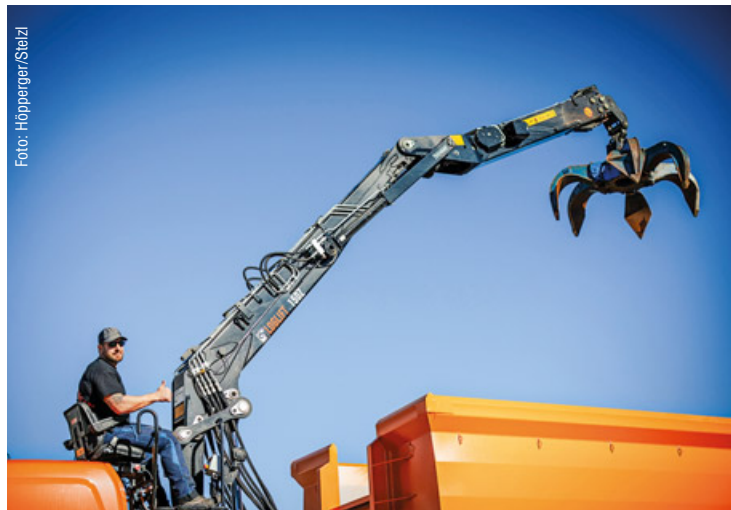


Foto: Hopperger/Stelzl

Hopperger optimiert den Standort Rietz

Hopperger Umweltschutz setzte weitreichende Optimierungen zur Verringerung von Geruchsemissionen und Lärmimmissionen am Betriebsstandort in Rietz. Insgesamt wurden mehr als 200.000 Euro investiert.

„Mit der Stilllegung der Anlage zur Aufbereitung von Öl- und Sandfangrückständen finden ab sofort ca. 70 Prozent weniger Abfall-Anlieferungen in Rietz statt. Das bedeutet eine Reduktion von Verkehr und Lärm im Ortsgebiet“, erklärt Geschäftsführer Stefan Hopperger. In naher Zukunft soll eine neue Aufbereitungsanlage in Pfaffenhofen in Betrieb genommen werden. Weiters errichtete das Entsorgungsunternehmen eine massive Lärmschutzwand samt Flugdach Richtung Osten. Auch im Fuhrpark setzt Hopperger auf Umweltfreundlichkeit: Ein vollelektronischer Stapler ist ab so-

fort lautlos und ohne CO₂-Ausstoß im Einsatz. Das weitreichende Maßnahmenpaket wird durch die Verlegung der Leerfässer-Lagerung in die Halle, die Errichtung einer zusätzlichen Mauer für eine lärmarme Sammlung von Gebinden zum Abtransport sowie einer Schulung der Mitarbeiter:innen zur optimalen Übernahme von Abfällen ergänzt.



Geschäftsführer Stefan Hopperger (Mitte), Disponent Marius Kuen und Projektleiter Oliver Bauer (rechts) freuen sich über die gelungenen Optimierungen am Standort Rietz.

Foto: Hopperger Umweltschutz/Stelzl

KONTAKTIEREN SIE UNS JETZT UNTER:
05262/67340 ODER
DISPO@HOEPPERGER.AT

NEU: HÖPPI'S GREIFER!

Machen Sie Ihre Baustelle wieder sauber! Ob privat oder im Betrieb. Mit dem neuen Kranfahrzeug entsorgen wir schnell, verlässlich und unkompliziert! Bauschutt, Holz, Eisen oder Sperrmüll. Holen Sie den Greifer. www.hoepperger.at

Im Bezirk Landeck wird Müll sauber getrennt

Für die richtige Mülltrennung ist Fachwissen gefragt. Stefan Hueber kennt sich aus

Wenn sich der aus Zams stammende und in Niedergallmigg (Fließ) lebende Stefan Hueber um etwas keine Sorgen zu machen braucht, dann ist es einmal keine Arbeit zu haben. Als ursprünglich gelernter Maler und seit zehn Jahren als Betriebsleiterstellvertreter des Prantauer Abfallwirtschaftszentrums in Zams weiß er: fachkundige Arbeitskräfte sind in beiden Branchen sehr gefragt.

Als Bub war Stefan Hueber ganz fasziniert von den Malerarbeiten beim Hausbau seines Nachbarn. Da stand schon sehr bald der Entschluss fest, Maler zu werden. Nach der entsprechenden Ausbildung arbeitete er mehr als zehn Jahre als Maler. Dass er dann quasi von heute auf morgen den Beruf wechselte und sich ganz der Mülltrennung verschrieb, hat eine kleine Vorgeschichte: „Der Umstand, dass mein Vater Herbert für die

Firma Prantauer als LKW-Fahrer tätig war, brachte es mit sich, dass ich im Rahmen von Ferienjobs immer wieder mit dem Müllwagen mitfuhr, um den Wagen mit Müll zu beladen.

Spontaner Berufswechsel

Vor zehn Jahren wurde ich vom Chef des Abfallwirtschaftsunternehmens angesprochen und habe sehr spontan den Beruf gewechselt. Die wesentlich bessere Bezahlung hat natürlich auch eine Rolle gespielt, zumal der junge Familienvater dabei war, ein Haus zu bauen. Dass der Berufswechsel dann doch so manche Veränderung bzw. Herausforderung mit sich brachte, versteht sich von selbst. Als erstes hieß es, die Führerscheine C, E und F zu absolvieren. Im Anschluss daran folgten mehrere Weiterbildungen, die er freiwillig absolvierte. „Schon aus persönlichem Interesse war es mir ein Anliegen, die Ausbildung zum

Deponieleiter zu machen. Der Arbeitsbereich eines Deponieleiters umfasst die Überwachung des Ein- und Ausgangs von Bodenaushub. Die Kernaufgabe in unserem Zentrum liegt aber im Bereich der Mülltrennung. Damit verbunden habe ich die Ausbildung zum Gefahrgutbeauftragten gemacht. Diese Ausbildung hat eine Gültigkeit von fünf Jahren und wird nach einem Auffrischkursus um fünf weitere Jahre verlängert.“

Genaue Kontrollen

Das heißt, dass jede Anlieferung entsprechend dokumentiert, sicher verwahrt, deklariert und beschriftet wird. Es gilt ebenfalls sicherzustellen, dass die Lenker solcher Fahrzeuge den Gefahrgutführerschein besitzen. Des Weiteren gilt es zu kontrollieren, ob das Fahrzeug den gesetzlichen Vorschriften entspricht und ob die Ladung sicher verwahrt ist. Ein einziger Verstoß gegen die Vorschriften, z.B.

ein falsch geklebbtes Etikett, bringt eine Strafe von 700 Euro mit sich. Das Betätigungsfeld für den Müllfachmann ist also ein sehr weites. Neben dem Arbeiten mit Bagger und Radlader gilt es auch den Müll manuell zu trennen und zu sortieren, die Arbeitseinteilung für die insgesamt acht Mitarbeiter muss ebenfalls gemacht werden, die Wartung der Maschinen und technischen Geräte unterliegt ebenfalls den Mitarbeitern. Dass das mit enorm viel Arbeit verbunden ist, dafür sprechen die Zahlen. „Jährlich sind es ca. 15.000 Tonnen Müll, die durch unsere Hände bzw. Maschinen wandern. Alles kommt gemischt herein und geht sortiert hinaus. Holz, Schrott, Textilien, Papier und vieles mehr werden für die Wiederaufbereitung vorbereitet“, erklärt Hueber.

Holz zum Heizen

Die Verarbeitung des Holzabfalls zu einem Ersatzbrennstoffprodukt

Vertrauen Sie auf echte Profis bei Firma Prantauer

Die Firma Prantauer ist ein modernes, leistungsfähiges Familienunternehmen mit bestens ausgebildeten Mitarbeitern. Als echter Profi in den Bereichen Sand und Schotter, Erdbau, Bagger- und Abbrucharbeiten, Transporte, Kranarbeiten und Containerservice ist das Unternehmen im gesamten Tiroler Oberland tätig.

Langjährige Erfahrung in all diesen Bereichen kennzeichnet das Handeln und ist für Kunden Garantie für stets saubere, zuverlässige und termingerechte Ausführungen. Vom Häuslbau-

er bis zum Baukonzern: Bei der Firma Prantauer findet jeder das richtige Gerät. Der Fuhrpark reicht von Baggern über Erdbaugeräte und LKWs bis zum Container in jeder Größenordnung. Für nähere Informationen steht Ihnen das Unternehmen unter der Tel. 05442/62322 zur Verfügung. ANZEIGE





SCHROTT & METALLANKAUF

Tel: 05442/64657

METALLHANDEL - AUTOVERWERTUNG - KFZ ERSATZTEILE - TRANSPORTE



www.HAIM-GMBH-AT



PRANTAUER

Ihr Partner beim Bauen und Entsorgen

Prantauer GmbH

6511 Zams | Lötztal 46 | 05442 - 6 23 22 Fax DW 15
office@prantauer.at | www.prantauer.at







Stefan Hueber auf seinem Lieblingsfahrzeug, einem Radlader (mit dem jüngeren Bruder Daniel als Fahrer).
Foto: Hauser

sei in Zams besonders ideal, wird das Endprodukt nach entsprechender Kontrolle auf Schwermetalle und andere Schadstoffe im nur 300 m entfernten Heizkraftwerk der Ortswärme Zams in Wärme umgewandelt. Sämtliche Daten der Materialströme werden beim EDM Portal des Umweltministeriums eingepflegt. Kontrolliert wird vom Land Tirol. In Sachen Müll und Mülltrennung stehe der Bezirk Landeck sehr gut da, nicht zuletzt auf Grund der Zusammenarbeit mit der Umweltwerkstatt Landeck unter der Lei-

tung von Bernhard Weiskopf. Die von der Umweltwerkstatt organisierten bzw. durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen seien hervorragend, versichert Hueber. Und was macht der vielbeschäftigte Stoffstrommanager, wenn er einmal beruflich nichts zu tun hat? Als Vater von vier Kindern beschäftigt er sich mit seiner Familie, um nicht zu sagen, er geht in ihr auf. Bergwandern, Schifahren, Schwimmen, Ausflüge, Fußballspiele (zusehen), ja, da ist Papa Hueber der perfekte Freizeitanimateur. (hama)

PRANTL ROPPEN

ERD- UND LEITUNGSBAU GMBH

Baustoffe ab Werk Roppen / Gewerbegebiet Tschirgant

Geöffnet: MO - FR 07:00 - 12:00 13:00 - 17:00



SAND



RUNDKORN



HUMUS



KIES



... vom Baugrubenaushub...
bis zum Kiesbeet im Garten

Mit Mensch, Technik und Begeisterung

GEWERBEPARK 33 A-6426 ROPPEN tel: +43(0)5417/5334 www.erdbau-prantl.at

Baustoffrecycling – Unser Beitrag zum Umweltschutz

Am Standort Gewerbegebiet Tschirgant werden qualitativ erstklassige Naturmaterialien wie Sand, Kies, Splitt, Rundkorn, Planimaterial oder Frostkoffer in allen gängigen Gesteinskörnungen produziert und verkauft. Sämtliche Naturmaterialien sind CE-zertifiziert.

Am gleichen Standort werden Baurestmassen und Abbruchmate-

rial getrennt und wieder zu hochwertigen Baustoffen aufbereitet. Dies ist unser wertvoller Beitrag zum Schutz der Umwelt.

Auf Anfrage werden die Baustoffe mit der eigenen LKW-Flotte samt Kran und Greifer direkt zum Kunden geliefert. Darüber hinaus ist das Roppener Unternehmen auch Spezialist für Grundaushub und Grundstücksoptimierung. ANZEIGE

Abfälle fachgerecht entsorgen

Das Veredeln von Abfällen zu hochwertigen CE-geprüften Recyclingmaterialien ist einer der Schwerpunkte der Alfred Neuberger GmbH in Ehrwald. Asphalt, Bauschutt, Betonabbruch, Bodenaushub und Straßenkehrschutt aus der Frühjahrsreinigung werden nach Möglichkeit aufbereitet. So gelangt ein Teil des „Abfalls“ als geprüfte, qualitätsgesicherte, CE-zertifizierte Sekundärbaustoffe wieder in den Handel.



Jedoch können nicht alle Abfälle aufbereitet und wiederverwendet werden, hierfür steht am Standort Ponöfen eine 400.000 m³ große Inertabfalldeponie zur Verfügung.

Die Besonderheit dieses Deponietyps ist die Möglichkeit nicht verwertbaren Bauschutt oder Betonabbruch abzulagern und so eine fachgerechte Entsorgung sicherzustellen. Auch eine Ablagerung von mit Bauschutt verunreinigtem Bodenaushub, welcher besonders häufig bei Zu- oder Umbauten anfällt, ist auf diesem Standort zugelassen. Unmittelbar an die Inertabfalldeponie angrenzend befindet sich die Bodenaushubdeponie der Alfred Neuberger GmbH. Diese verfügt über ein Fassungsvermögen an Bodenaushubmaterial von 600.000 m³ und wurde im Sommer 2018 eröffnet. Als Teil der Dienstleistung beraten Sie die qualifizierten Mitarbeiter des Unternehmens auch fachkundig über den Umgang mit Abfällen. Mit ihrem großen Fuhrpark, bestehend aus Bagger, Raupen, Transportfahrzeugen und Spezialgeräten, ist die Firma Neuberger auch bei zahlreichen Bauvorhaben im Bezirk und darüber hinaus ein verlässlicher Partner.

NEUBERGER

Erdbautech



Alfred Neuberger GmbH - Schmiede 33 - 6632 Ehrwald

T.: 05673 2749 - erdbautech@neuberger.cc - www.neuberger.cc

Abbruch - Tiefbau - Entsorgung - Recycling

In Landeck wurden wieder neue Jäger ausgebildet



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16

Die Bezirksstelle Landeck des Tiroler Jägerverbandes veranstaltete in der Zeit vom 9. Jänner bis Anfang März 2023 ein- bis zwei Mal wöchentlich den Jungjägerkurs. Diesen besuchten insgesamt 101 Personen, davon 20 Frauen, die zum großen Teil aus dem Tiroler Oberland und Vorarlberg stammen. Die Prüfungen fanden am 27. und 28. Februar sowie am 1. und 2. März in der Bezirkshauptmannschaft Landeck statt – circa 19 % der angetretenen Teilnehmer haben die Prüfung nicht bestanden. Für all die anderen fand die Abschlussfeier samt Zeugnisverleihung am 3. März im Stadtsaal in Landeck statt.

2 Bezirksjägermeister **Hermann Siess** informierte, dass die Ausfallsquote bei der Jagdprüfung in diesem Jahr mit circa 19 % vergleichsweise recht hoch ausgefallen ist.

2 Diese Herren sind allesamt Jagdhornbläser und sorgten bei der Abschlussfeier und Zeugnisverleihung für die musikalische Umrahmung: **Christian Jäger** (Ischgl),

Hanspeter Jung (Prutz), **Martin Jehle** (Ischgl) und **Franz Wolf** (Ladis).

3 **Christian Haslwanter** ist der Obmann der Jagdhornbläser und kommt aus Fiss, mit im Bild ist **Edi Kraxner**, der Bezirksobmann der Jagdaufseher, und **Franz Huber junior**, der Hornmeister der Jagdhornbläser im Bezirk Landeck.

4 Die beiden Kappler **Daniel Diesner** und **Michael Jehle** haben abgesehen vom Wohnort noch etwas gemeinsam: Beide sind Biologielehrer und haben die Jagdprüfung 2023 gemeinsam absolviert, mit im Bild ist Bezirksjägermeister **Hermann Siess**.

5 Der 63-jährige **Wolfgang Kases** lebt in Imst und kommt aber gebürtig aus der Steiermark – er war der älteste Teilnehmer des Jungjägerkurses in Landeck in diesem Jahr.

6 **Thomas Spiss** ist von der Abteilung Umwelt & Anlagen der Bezirkshauptmannschaft Landeck

und war zugleich Vorsitzender der Prüfungskommission, mit im Bild sind **Manuela** und Wildmeister **Franz Klimmer** aus St. Anton am Arlberg.

7 **Christian Narr** aus See mit **Martina** und **Michael Spieß** aus Fließ – die beiden Herren im Bild haben die Jagdprüfung absolviert.

8 Allesamt strahlende Gesichter, von links: **Josef Gitterle** aus Schönwies, **Thomas Lutz** aus Tobadill, **Stefanie Wolf**, sowie die ebenfalls aus Tobadill stammenden **Emanuel Spiss** und **Fabian Spiss**.

9 Eine weitere Runde „Tobadiller:innen“: **Mathias Wolf**, **Fabian Wolf**, **Martin Ganahl** und **Christina Ganahl** – die Prüfung haben Fabian und Martin absolviert.

10 **Alexander Kocher** ist aus Wenns, **Markus Zangerle** aus See, **Daniel Kocher** ebenfalls aus Wenns und **Luca Zangerle** aus See – alle außer Markus Zangerle haben die Jagdprüfung absolviert.

11 War an diesem Abend im Service

im Stadtsaal Landeck eingeteilt: **Béatrice Daleiden**.

12 **Hannes Wild** ist aus Biberwier, **Manuel Salzgeber** aus Klösterle und **Dana Wild**, ebenfalls aus Biberwier.

13 **Ramona Reheis** aus Zams, **Evelyn Juen** aus Zams und **Johanna Pichler** aus Zams – letztere hat die Jagdprüfung geschafft, weiters im Bild ist **Jörg Wild** aus Vils.

14 **Rainer Glenda** aus Zams hat im Vorjahr die Jagdprüfung absolviert – in diesem Jahr tat es ihm seine Ehefrau **Tanja** gleich.

15 Die ehemalige Landtagsabgeordnete **Marina Ulrich** mit **Martina Just** – Martina ist Wildbiologin beim Tiroler Jägerverband und Vorstand im Verein Kitzrettung (Bezirke Landeck und Imst).

16 **Anna Thurner** aus Zams schaffte die Jagdprüfung, ebenso wie **Julian Fadum**, ebenfalls aus Zams. Schon länger her ist die Jagdprüfung bei **Martin Thurner** (rechts außen) und **Christian Thurner** (2. von rechts).

Die Rehkitzretter

Heinrich Althaler aus Serfaus ist Obmann des Vereins „Kitzrettung Tiroler Oberland“

Unzählige Rehkitze fallen jährlich dem Mähwerk zum Opfer. Der seit Anfang 2023 eingetragene Verein „Rehkitzrettung Tiroler Oberland“ mit Obmann Heinrich Althaler setzt es sich zum Ziel, in den Bezirken Landeck und Imst so viele Rehkitze wie möglich vor dem Mähtod zu retten – im Vorjahr rettete der Obmann mit seinem Team über 30. Willkommen im neuen Verein sind Spenden, die für teure Anschaffungen verwendet werden, sowie freiwillige Helfer. Die Einsätze sind kostenlos.

„Wer soll es sonst machen?“, lautete die Frage (die unbeantwortet blieb) und die entscheidend dafür war, dass der Serfauser Heinrich Althaler sich entschloss, selbst einen Verein zur Kitzrettung im Tiroler Oberland zu gründen. Eingetragen wurde dieser Verein Anfang Februar 2023 – zuvor wirkte der Verein „Tierhoamat Rehkitzrettung“ der Pitztalerin Manuela Prantl. Als sich dieser jedoch aufgelöst hat, waren Heinrich Althaler und Martina Just, die Wildbiologin beim Tiroler Jägerverband ist, bestrebt, nach „Ersatz“ zu suchen – schlussendlich wurde es dann selbst in die Hand genommen. Martina Just ist übrigens Schriftführerin im neuen Verein. Nachgefragt, weswegen Rehkitze überhaupt aus Feldern gerettet werden müssen, erklärt Heinrich Althaler, der selbst passionierter Jäger und Jagdaufseher ist, dass es der Strategie des Rehwildes ent-

spricht, die Kitze im hohen Gras vor Fressfeinden zu verstecken. Hauptsaison für die Rehkitzretter ist Mai/Juni.

„Würden Piloten brauchen“

Sobald man in die Augen eines geretteten Rehkitzes blickt, sei klar, wofür man das macht, gesteht der Obmann Heinrich Althaler, der im Vorjahr über 30 Rehkitze mit Hilfe von Wärmebilddrohnen retten konnte. Dabei ist das notwendige Equipment sehr teuer: „Eine Wärmebilddrohne samt Zubehör kostet ca. 8.000 Euro, fünf bis sechs Drohnen wären ideal“, erzählt Heinrich Althaler, dessen Frau ebenfalls Drohnen-Pilotin und Jägerin ist. Insgesamt sei aber der Bedarf, besonders in der „Hauptsaison der Kitzretter“, im Mai und Juni, sehr groß: „Wir würden zehn Piloten brauchen – schön wäre auch, wenn uns jemand Drohnen leihen könnte“, bittet der Vereinsobmann. Die mittlerweile 30 Mitglieder im Verein agieren alle ehrenamtlich – ein Team, das im Einsatz ist, besteht aus einem „Operator“ (der am Bildschirm eruiert, wo sich das Kitz befindet), einem Drohnenpiloten und Helfern, welche die Tiere dann aus dem Feld tragen. Das erfolgt unter höchster Vorsicht mit Handschuhen und eingepackt in Gras.

Kostenloses Angebot

Kontaktiert werden die Mitglieder des Vereins meist direkt vom Bauern oder Jagdpächter, das Angebot ist kostenlos. „Wichtig ist, dass die



Der Serfauser Heinrich Althaler ist Obmann des neu gegründeten Vereins „Kitzrettung Tiroler Oberland“.

Foto: Elisabeth Zangerl

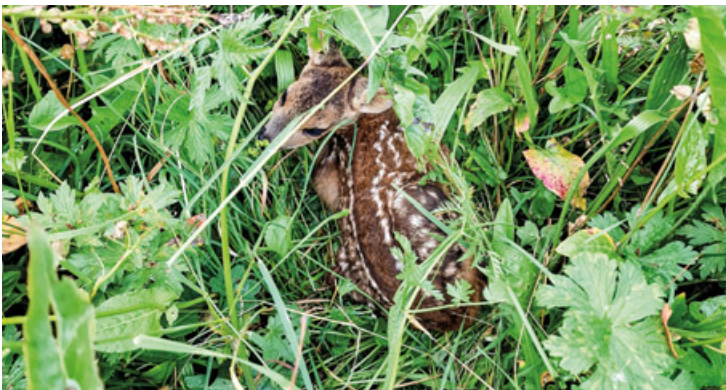
Mäharbeiten dann zeitnah erfolgen“, ergänzt Heinrich Althaler noch zum Zeitplan. „In Stoßzeiten können wir natürlich nicht überall sein – wir versuchen die Reihenfolge nach Einlangen der Anfrage abzuarbeiten“, erklärt er. Sollten die Rehkitzretter nicht zur Stelle sein können, verrät er einen Trick eines selbst gebauten akustischen Vergrämungsgerätes: „Einen Haselnussstecken in den Boden stecken und einen Plastiksack drüber geben – durch dieses Geräusch setzt die Rehgeiß das Kitz nicht an dieser Stelle ab“, weiß der Fachmann. Auch mit seinen drei Hunden suchte Heinrich Althaler bereits – zur Information: Kitze sind geruchlos, Rehgeißen aber nicht, wodurch Hunde dieser Fährte folgen können. Der Tiroler Jägerver-

band verfügt übrigens auch über eine Rehkitzrettung, jedoch ist der Wirkungsbereich für eine einzige Institution einfach zu groß. Kooperiert wird übrigens auch mit dem Suchhundezentrum K-9.

Sponsoren gesucht

Ihre Unterstützung für den Verein zugesagt haben auch die Bezirksjägermeister der Bezirke Landeck und Imst – das ist auch das Gebiet, in dem der Verein vorwiegend wirken möchte. Auch wenn die Aufgabe sehr fordernd und stressig ist und Heinrich Althaler ein viel beschäftigter Mann ist, so ist ihm die Tierrettung ein Herzensanliegen. Apropos „viel beschäftigt“: Heinrich Althaler ist selbstständiger Bäcker in Serfaus und Chef von 30 Mitarbeitern, zudem Vermieter, Jäger und Hundebesitzer. Aber, auch hier blickt die Tierliebe durch: „Auch wenn ich Jäger bin, merke ich, dass ich zunehmend immer unlieber schieße.“ Jedoch liebt er den Verzehr von Wildfleisch und die positive Konsequenz daraus ist, dass er kaum Fleisch zukaufen muss. Spenden für den Verein sind willkommen, die Spendenkontonummer lautet: AT35 3699 0000 0559 1870. Anfragen sind möglich über die Homepage: www.kitzrettung.at

(lisi)



So gut sind die Rehkitze oftmals im hohen Gras versteckt – selbst aus nächster Nähe oft nur schwer zu erkennen.

Foto: Verein Kitzrettung Tiroler Oberland/Britta Bohr



Solche Drohnen werden für den Verein zum Einsatz kommen.

Tapezierer - Ihr Raumausstatter Meisterbetrieb

KÖLL

GmbH & Co KG



6432 Sautens 98/Ötztal

Tel. 05252/6544 • office@koell.tirol • www.koell.tirol

Draußen sorgt die Natur für Frühlingsstimmung, innerhalb der vier Wände muss man für einen Farbenwechsel selber aktiv werden. Oder besser noch, man übergibt diese Aufgabe renommierten Fachleuten: Das Sautener Unternehmen „Raumausstattung Köll“ am Eingang des Ötztals ist die richtige Adresse für Wohnräume und Wohnräume, denn hier arbeiten in der Werkstatt gleich mehrere erfahrene Branchen Hand in Hand: Polsterei, Näherei

und Bodenverlegung. Dazu kommt ein gut sortiertes Fachgeschäft, das in vielfältiger Auswahl Vorhänge, verschiedene Bodenbeläge, Möbelstoffe, Sonnenschutz und zudem Einzelmöbel wie Stühle, Couchen und Boxspringbetten anbietet.

Individuelle Gestaltung

Im Schauraum in Sautens bekommt man einen Überblick, welche Materialien und Textilien besonders gut harmonieren, außer-

Zeit für Boden-, Vorhang-, „Raumausstattung Köll“ aus Sautens



dem steht hier Franziska mit ihrer Mitarbeiterin Sandra den Kundinnen und Kunden mit detaillierter Beratung über die individuelle Gestaltung von Innenräumen und neueste Trends zur Seite. Die genauen Maße nimmt Fredi auf

Wunsch vor Ort. Fredi und Franziska: „Unsere Kunden müssen bei der Raumgestaltung nichts selber in die Hand nehmen, nicht einmal den Meterstab. Von der persönlichen Beratung bis zur fix fertigen Lieferung machen alles wir – eine

Hier ein Auszug unserer Arbeiten:



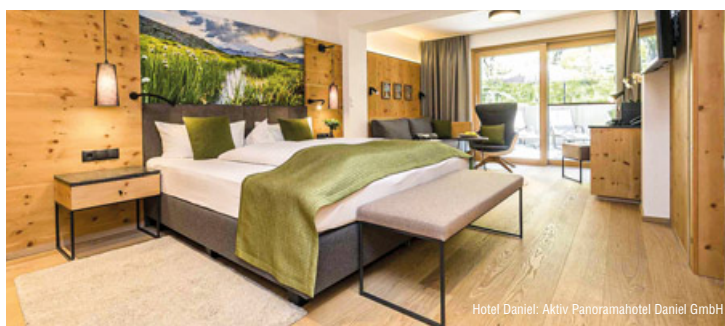
Hotel habicher hof. Foto: Daniel Zangerl



Sonnblick. Fotos: Bianca Wagner Fotodesign, Roberto Sottanelli, Günter Standl



Perberschlager Appartements. Foto: Martin Kuprian Photography



Hotel Daniel: Aktiv Panoramahotel Daniel GmbH



Foto: Hotel Silbertal

Betten eberharter
Zillertal

Ihr Partner für Matratzen
und Boxspringbetten

www.betten-eberharter.at

**UNSERE MISSION:
GESUNDER SCHLAF**

elastica
SCHLAFSYSTEME

Höchste Schlafkultur seit 1976.
Made in Salzburg. elastica.at



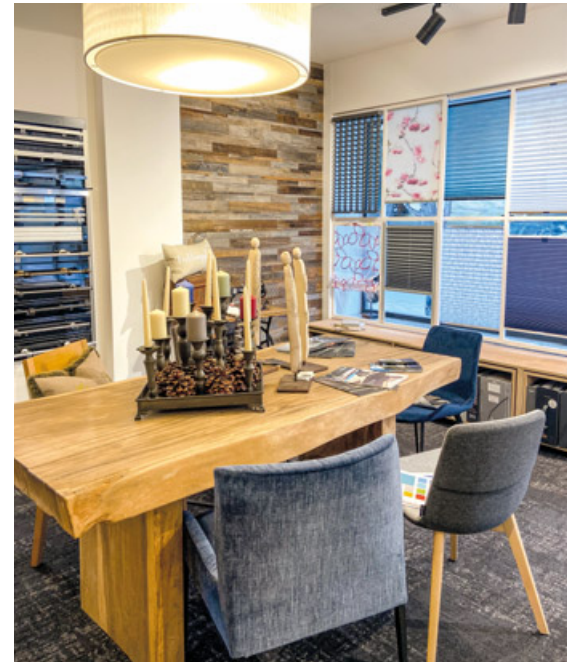
und Möbelstoffwechsel peppt Räume frühlingsfrisch auf



Serviceleistung, die sehr gern angenommen wird!“

Präzise Handarbeit

Die Referenzliste des Familienunternehmens, das bereits 1966 von Josef und Inge Köll gegründet wurde, ist lang, sowohl im Privatbereich als auch in der Hotellerie des Ötz- und Pitztals greift man gern auf das Angebot des kreativen Teams zurück, das die Vorstellungen der Kunden bestens umzusetzen weiß und sich durch präzise Handarbeit auszeichnet. So entstehen von den passenden Möbeln bis zur textilen Ausstattung wohnliche Küchen, Ess- und Schlafzimmer, einladende Empfangsbereiche und behagliche Rückzugsorte.



**Raiffeisenbank
Vorderes Ötztal**



**TRIGOS 2020
REGIONAL TIROL
GEWINNER**

MUREXIN

www.murexin.com



leha.at

*Viva***TEX**
wohntextilien

Ein Wasserfall, der viel erzählen kann

Der pensionierte Lehrer Walter Falkner dokumentiert die Geschichte des Stuibenfalls

Seine große Liebe ist geschätzte 10.000 Jahre alt. Er selbst hat auch schon seinen 80. Geburtstag gefeiert. Die Rede ist vom Stuibenfall, dem größten Wasserfall Tirols. Und von Walter Falkner. Der gebürtige Niederthai hat schon als Kind wohl mehr Wasserstaub als Milch aufgesogen. Der jetzt in Ötz lebende ehemalige Volksschullehrer hat die Geschichte eines Naturdenkmals dokumentiert. Noch bis Ostern ist die von ihm gestaltete Ausstellung „Der Stuibenfall“ im Turmmuseum in Ötz zu sehen. Wer dafür keine Zeit mehr findet, erfährt im gleichnamigen Buch, das im StudienVerlag erschienen ist, eine spannende Lektüre über ein wildes Naturdenkmal.

Er selbst spricht nicht gerade buchstäblich wie ein Wasserfall. Ganz im Gegenteil. In ruhigen, besonnenen Worten führt Walter Falkner



Walter Falkner hat in jahrelanger Arbeit akribisch Künstlerisches und Kulturhistorisches rund um den Stuibenfall gesammelt.

Foto: Eiter

durch die von ihm gestaltete Ausstellung in den beiden Obergeschossen des Ötzer Turms. Der pensionierte Pädagoge mit der sonoren, angenehmen Stimme lässt vorwiegend Bilder sprechen. Unzählige Aquarelle, Ölbilder, Stiche, Fotografien und Postkarten – die

ältesten davon aus dem frühen 19. Jahrhundert – geben Zeugnis eines sprudelnden Naturschauspiels, das für die Menschen stets Segen und auch Fluch war. Von der romantischen Betrachtung der einstigen Sommerfrischler bis hin zur modernen technisierten Inszenierung reicht die Geschichte des von Niederthai nach Umhausen ins Tal herunter stürzenden Wassers. Turbulent waren nicht selten auch die Diskussionen um die Nutzung dieses Naturjuwels. Der Bau eines Kraftwerkes in den 70er-Jahren und einer Stahltreppe samt Klettersteig nach der Jahrtausendwende ließen die Wogen hochgehen.

Sagen und Mythen

Walter Falkner, der heute noch als Chronist die Geschehnisse seines Heimatortes Niederthai für die Nachwelt dokumentiert, vermittelt als Erzähler und Sammler die Geschichte mit einer angenehmen Neutralität. Er beurteilt und wertet nicht. Und verknüpft seinen Vortrag mit Personen. Wie dem berühmten Umhauser Urologen Professor Hans Marberger, der einst selbst als Anführer der Bürgerinitiative „Rettet den Stuibenfall“ auf die Barrikaden stieg. „Als es um die Nutzung des Hairlachbaches für das Kraftwerk Kühtai ging, stand auch die Bevölkerung unter Strom. Interessant dabei war, dass die Umhauser mehrheitlich dagegen, die Niederthaier als unmittelbar Betroffene dafür wa-

ren. Letztere versprachen sich einen monetären Vorteil, den sie ja auch bekommen haben“, erinnert sich der Volksschullehrer, der auch eine nette Hintergrundgeschichte über einen Volksmaler erzählt: „Einer der vielen Künstler, die die Faszination des Wasserfalles auf Leinwand bannten, saß liebend gerne in den Öztaler Gasthöfen. Sein Fleiß begründet sich in der Tatsache, dass er immer wieder seine Zechen mit Bildern bezahlen musste...“ Neben jeder Menge Reiseliteratur wird die enge Schlucht mit dem Rauschen des Wassers natürlich auch über Geister und mythische Gestalten aus dem Volksglauben erzählt und beschrieben. Dazu gehört die über Hören und Sagen überlieferte Sage rund um das „Stuibn-Nannele“, die von der Zuflucht zu Gottes Hilfe bei Mur- und Hochwasserkatastrophen berichtet.

Protest und Sehnsucht

Die außergewöhnliche Schöpfung der Natur war für die Einheimischen wie für die Gäste stets ein Sehnsuchtsort. Die große emotionale Beziehung zum „Stuibn“ dokumentiert sich auch bei den Protesten rund um den Bau des Kraftwerkes und der modernen Alubrücke, die den Besuchern mehr Nähe zum Naturschauspiel garantiert. Auch zahlreiche Veranstaltungen wie der Stuiben-Trailrun, stimmungsvolle Volksmusik mit den Alpentornados, der Krampuslauf der Stuibn-Tuifle oder der Stuibenfall-Marsch zur Hochblüte der Volkswandertage in den 70er-Jahren sind Teil der bewegten Geschichte rund um Tirols größten Wasserfall. „Landschaft ist ein wesentliches Element von Heimat“, notiert Walter Falkner in seinem Buch, das nicht nur lesenswert, sondern durch die zahlreichen Abbildungen aus der Sammlung des Ötzer Galeristen Hans Jäger auch absolut sehenswert ist. Im Turmmuseum in Ötz bleibt übrigens die Naturgeschichte weiter Programm: Ab 1. Juni wird dort die Geschichte der Öztaler Gletscherwelt in einer eigenen Ausstellung beleuchtet. (me)

30. MÄRZ – 02. APRIL

SCHAU!

DIE VORARLBERGER FRÜHJAHRSMESSE
MESSEQUARTIER DORNBIRN (A)



Gratis An- & Abreise mit Bus & Bahn
mit dem VVV Online-Gratis-Ticket.
Tickets unter vmbil.at/veranstaltertickets.
Fahrplanauskünfte vmbil.at/routen oder CleVVV mobil App.
Unterstützt durch die Mohrenbrauerei Dornbirn.
www.schau.messedornbirn.at | #



Vereinshaus-Zubau in Ötztal-Bahnhof



Die Gemeinde realisierte von März bis Oktober 2023 den Zubau beim Vereinshaus in Ötztal-Bahnhof. Im Vereinshaus selbst sind die Schützenkompanie Ötztal-Bahnhof, die Musikkapelle Ötztal-Bahnhof sowie die Feuerwehr Ötztal-Bahnhof untergebracht. Beim Projekt „Zubau“ ging es konkret um Räume für die Musikkapelle und die Feuerwehr. Beide Obmänner zeigen sich sichtlich erfreut: „Unser Kommandoraum wurde etwas vergrößert. Davor hatten lediglich ein bis zwei Personen Platz, jetzt haben wir einfach viel mehr Platz zum Arbeiten. Neu sind auch eine Garage

bzw. eine Lagerstätte. Dazugekommen ist auch ein kleiner Atemschutzraum“, erklärt Feuerwehrkommandant Thomas Pichler. Im Obergeschoss ist die Musikkapelle Ötztal-Bahnhof untergebracht. „Wir bekamen im Zuge des Zu-

baus zwei Lagerräume und einen großen Aufenthaltsraum mit Küche dazu“, erzählt der Obmann Jürgen Schöpf. Ein besonderer Dank gilt den bauausführenden Firmen und der Gemeinde Haiming. (Novi)



• BAUELEMENTE

• FENSTER

• PARKETTBÖDEN

• TÜREN

BAUSTOFFE KUPRIAN GmbH

BERATUNG · VERKAUF · MONTAGE

Baustoffe Kuprian GmbH
Obermieming 135a | 6414 Mieming
Mobil: +43 664 / 13 11 100 | E-Mail: bsk@gmx.at

egon eiter malerei
ges.m.b.h. & co kg
6430 ötztal-bahnhof
gewerbestrasse 1
telefon + fax 05266/87600
mobil: 0664/3081364
christian.eiter@aon.at

Waldstraße 20,
6430 Ötztal-Bahnhof,
Tel: 0676 4365188,
info@elektro-santeler.at,
www.elektro-santeler.at

ELEKTROTECHNIK
ELEKTROINSTALLATION · PHOTOVOLTAIK · BELEUCHTUNG

SANTELER

Akustiksysteme und Polsterarbeiten

RAUM DESIGN bair

WIR MACHEN'S IHNEN WOHLNICH!
Raumausstattung Bair
Ötztaler Höhe 3 · 6430 Ötztal-Bahnhof
T 05266 - 88231 · www.bair.at

Zum Wein passt auch Schokolade

Die diplomierte Sommelière Nicole Jäger aus Oetz verzaubert ihre Gäste mit besten Tropfen edelster Reben

Je älter desto besser. Diesen Spruch verknüpfen Laien nicht selten mit dem Wein. Das mag zwar für das Produkt selbst und so manchen Genießer zutreffen. Doch die Fachkräfte der geheimnisvollen Welt des Rebensaftes werden immer jünger. Ein Beispiel dafür ist die erst 30-jährige Hoteliertochter Nicole Jäger. Die Oetzerin absolvierte die höchste Ausbildung der Weinlehre, gibt ihr Wissen weiter und räumt mit Vorurteilen auf: Guter Wein muss nicht zwangsläufig teuer sein!

„Corona hat mein Leben verändert. Im Nachhinein betrachtet durchaus positiv. Denn ich habe die Zwangspause in der Gastronomie dazu genutzt, mich fortzubilden. Ich kann jetzt gezielt und genussvoll riechen und schmecken. Die Ausbildung zur diplomierten Sommelière hat mir – beim Weinverkosten mit geschlossenen Augen – meinen Blickwinkel erweitert. Das Eintauchen in die wunderbare Wahrnehmung von Geschmäckern hat mein Leben entscheidend verändert. Ich weiß jetzt, dass meine Zukunft im Tourismus liegt. Und ich will jedenfalls irgendwann in unserem Hotel die Nachfolge von meinem Papa Klaus antreten“, erzählt die Juniorchefin des Jägerhofes in Oetz.

Genuss als Motivation

„Meinen ersten Kontakt mit dem Thema hatte ich schon als junges Mädchen. An der Tourismusschule im Zillertal erwirbst du mit der Matura auch gleichzeitig den Titel Jungsommelier. In diesem Alter erkennst du den Wert dieser Ausbildung noch nicht. Später machte ich dann den Sommelier Österreich, um mich im Weinkeller unseres Hauses besser orientieren zu



Im Wein liegt die Wahrheit! Nicole Jäger vermittelt mit viel Fachwissen und Charme bei Verkostungen die geheimnisvolle Welt des Rebensaftes. Foto: Eiter

können. Seit ich jetzt die international höchste Qualifizierung in diesem Thema erfahren durfte, reifte auch in mir die tiefe Erkenntnis, dass im Wein die Wahrheit liegt“, lacht die Ötzlerin, die mittlerweile regelmäßig in ihrem Hotel-Restaurant Weinverkostungen durchführt und dabei regelrecht aufblüht. „In anderen Häusern dauern derartige Veranstaltungen gut eine Stunde. Wenn ich edle Tropfen wie Riesling, Chardonnay, Pinot, Muskateller, Blaufränkisch, Merlot, Lagrein oder Zweigelt serviere und erkläre, kann es schon passieren, dass ich mit meiner Gruppe die Sperrstunde übersehe“, erzählt Nicole, die als Mundschenk bzw. Weinkellnerin, wie der französische Begriff Sommelière auf gut Deutsch übersetzt heißt, ihre Gäste auch kulinarisch auf die Probe stellt. „Zur Lehre über den guten Wein gehört auch, welches Essen zu welchem Tropfen passt. Dass Käse den Genuss von Rotwein steigert, ist allseits bekannt. Aber wenn ich Schokolade zum Süßwein serviere, dann Sorge ich schon für ein bisschen Überraschung“, schmunzelt die junge Wirtin.

Tourismusgesinnung

Wichtig ist Nicole Jäger, dass bei ihren Weindegustationen auch bereits ab zirka 30 Euro ein gutes Flascherl zu haben ist. „Die Sache muss natürlich für die Teilnehmer auch leistbar sein“, betont die Weinliebhaberin, die den in Landeck tätigen aus Bosnien stammenden Sommelier und Betreiber einer Vinothek Suvi Zlatić als eines ihrer Vorbilder nennt.

Guter Wein steht für Jäger auch als Synonym für Qualitätstourismus. „Ich denke, dass die Gastwirtschaft bei uns in Tirol weiterhin eine gute Zukunft hat. Ich sehe das bei uns in Oetz. Wir haben rund um den Piburger See und den Acherkogel nicht nur eine einzigartige Landschaft. Auch unsere Gastfreundschaft kommt bei den Gästen gut an. Mich persönlich freut es ganz besonders, dass wir von der jungen Generation im Ort ein sehr gutes Miteinander haben. Wir sind nicht Konkurrenten. Wir sind eine Dienstleistungsgemeinschaft, die sich gegenseitig unterstützt und fördert“, verspricht Nicole Motivation und Zuversicht und nützt das impuls-Interview auch gleich professionell zur Eigenwerbung: „Auf unserer Homepage www.der-jaegerhof.at kann man meine Weinverkostungen buchen. Außerdem suche ich für den heurigen Sommer noch Feriapraktikant:innen. Die können bei uns ein schönes Taschengeld verdienen. Und als Extrapremie würde ich zwischendurch schon auch mal ein gutes Glas Wein spendieren!“

(me)

Köstlich speisen

Die Holzerstub'n ist eines der



In der Region Tiroler Zugspitz Arena trifft man sich abends zum Essen gern in der gemütlichen Holzerstub'n im Herzen von Ehrwald. Seit Ende der 1990er Jahre führt Peter Tscharnuter das angesagte Lokal, das er von seinem Vater Peter Tscharnuter sen. übernahm und das sich wegen der hervorragenden Küche von Beginn an rasch zur Ehrwalder „Nummer 1 für Genießer“ entwickelte. In der Holzerstub'n wird mit großer Leidenschaft gekocht, wobei sich das Küchenteam – allen voran Peter Tscharnuter selbst – auch an die eigenen Vorlieben hält: „Wir kochen so, wie wir selbst gerne essen würden:



Wir bedanken uns für die gute Zusammenarbeit!

Der Lebensmittelpartner Ihres Vertrauens

www.speckbacher.at
www.facebook.com/speckbacher.at

im Herzen von Ehrwald

beliebtesten Abendrestaurants im Außerfern



Im Herzen von Ehrwald
100 m hinter der Kirche
Tel. 05673 33 23
restaurant@holzerstubn.at
www.holzerstubn.at



Fotos: Mette Photography

schlicht und traditionell, ohne Schnickschnack, aber immer mit besten, qualitativsten Zutaten!“

Peters Erfolgsrezepte

Dieses Erfolgsrezept von Vater und Sohn Tscharnuter kommt bei den Gästen sehr gut an, weshalb der Holzerstub'n viele in- und ausländische Stammgäste schon jahrzehntelang die Treue halten. Sie werden auch von Peters Frau Andriana, die seit 18 Jahren im Betrieb tätig ist, und Tochter Dunja, einer ausgebildeten Gastronomin, sowie vom gesamten gastfreundlichen Holzerstub'n Team bestens umsorgt.

Aufgetischt werden internationale und österreichische Klassiker sowie regionale Schmankerl zu moderaten Preisen. Die Speisekarte variiert von Woche zu Woche, aber immer ist sie mit ausgezeichneten Köstlichkeiten bestückt. Zum Beispiel: Tafelspitzsüßlerl vom Almochsen, kräftige Rindsuppe mit Käse- oder Speckknödel, Salat Holzerstub'n mit getoastetem Knoblauchbrot, „Toast Peter“ mit saftigem Rumpsteak vom Angusbeef, Ehrwalder Kasspatzln, Wiener Schnitzel und Zwiebelrostbraten. Jeden Dienstag und Freitag geht es besonders

deftig her, denn da gibt es Peters ofenfrische Grillhaxn. Und die Kinderkarte sorgt dafür, dass auch die kleinen Gäste eine feine Auswahl an Liebesspezialitäten finden.

Holzerstub'n to go

So gemütlich es in der Holzerstub'n mit dem rustikalen, aber auch peppigen Ambiente ist – nicht immer ist Zeit und Gelegenheit, vor Ort zu dinieren. Auf die gute Holzerstub'n Küche muss trotzdem niemand verzichten, denn es gibt eine kleine „To go-Karte“. Wenn man die Speisen zwischen 16 und 17 Uhr vorbestellt, kann man sie abends frisch gekocht abholen.

Ab Juni am Wochenende mittags offen

Unter Peter Tscharnuter jun. wurde die Holzerstub'n großzügig erweitert und 2019 komplett saniert. Ca. 90 Sitzplätze, aufgeteilt auf drei gemütliche Gaststuben, stehen zur Verfügung sowie 70 Sitzplätze auf der überdachten Augustiner-Terrasse. Ideal also auch für Feste und Familienfeiern, wobei zurzeit die Gruppengröße auf bis zu 15 Personen beschränkt ist. Gleich gegenüber des Restaurants liegt das Chalet Holzerstub'n mit großzügigen Appartements zum Urlauben und Übernachten.

Adriana und Peter Tscharnuter mit ihrem Team freuen sich auf euch.

Was Feinschmecker freut: Ab Anfang Juni hat die Holzerstub'n am Wochenende, Samstag und Sonntag, auch mittags geöffnet!

Öffnungszeiten:

bis Juni: Di bis So 16 bis 23 Uhr,
Küche von 17.00 bis 21.30 Uhr;
Ab Anfang Juni: Mi bis So, 16 bis 23 Uhr,
Sa und So auch zu Mittag von 12 bis 14 Uhr.
Montag Ruhetag!

Tischreservierung empfohlen!



Kräutergärtner und Pflanzenheilkundler

Christian Strobl beschäftigt sich seit knapp 50 Jahren mit Heilkräutern



In Sachen Kräuter ein Experte und für jedes Wehwehchen ein Mittel parat: der Zammer Christian Strobl. Foto: Hauser



Foto: Christian Strobl

Blütenpracht und Treffpunkt für Bienen, der Kräutergarten vor dem Hotel Jägerhof.

Es gibt nur sehr wenige Domänen, die vorwiegend von Frauen besetzt sind. Eine davon ist die Heilkräuterkunde. Man kennt vorwiegend so genannte „Kräuterweibelen“ oder „Kräuterhexen“. Hexen wohl deshalb, weil das Fachwissen um Kräuter doch nur allzu gerne mit Magie verbunden wird. Ein männliches Gegenstück dazu wäre wohl ein „Kräutermadl“. Die Bezeichnung Kräuterexperte ist für Christian Strobl allerdings mehr als zutreffend, denn seit knapp 50 Jahren betreibt der Zammer, Jahrgang 1943, die Heilkräuterkunde geradezu wissenschaftlich. Für die Pflanzenheilkunde (Phytotherapie) ist ihm kein Weg zu weit.

Die Neugier für die Wirkung der verschiedensten Kräuter und Pflänzchen wurde Christian Strobl sozusagen in die Wiege gelegt. Der Gang zum Doktor, wenn eines der acht Kinder krank war, kam für Mutter Rosa nur im höchsten Notfall in Frage. Erkältungen, grippale Infekte, diverse Wehwehchen wurden von ihr mit Umschlägen, Kräutertees oder selbst hergestellten Kräutersalben behandelt. Zum Sammeln der Rohstoffe wurden die Kinder stets angehalten. „Wir hatten eine Bergwiese in Ebenmoos, oberhalb von Zams. Da sammelten wir Schafgarbe, Arnika, Heublumen, Spitzwegerich, Brennnessel und vieles mehr, die Mutter zum Trocknen

im Stadl aufhängte. Entsprechend verarbeitet, waren es für uns die Medikamente der ersten Wahl“, blickt Strobl zurück.

Pfarrer Weidingers Anstoß

So richtig Feuer gefangen für das Wissen um die Kraft der Kräuter hat Christian Strobl nach einem Vortrag des legendären Kräuterpfarrers Weidinger. Von da an wurde das Sammeln und Verarbeiten von Heilkräutern zu Tees, Salben, Tinkturen, Gewürz- und Räuchermischungen zur Leidenschaft. Dass die verschiedenen Produkte äußerst wirksam sind, davon wissen unter anderem Generationen von Fußballspielern zu berichten. Aktiv mehr als zehn

Jahre als Trainer von Kampf- und Jugendmannschaften für den SV Zams tätig, verlegte sich Strobl sehr bald auf das Massieren der Fußballspieler. Auf die heilsame Wirkung seiner Salben bei Muskelkater, Zerrungen, Prellungen oder Verstauchungen schwören die Sportler auch noch heute.

Der Garten im Tal

Den Traum eines Kräutergartens verwirklichte sich Strobl vor einigen Jahren: „Auf Anregung von Erwin Bouvier Sen. gestalteten wir vor dem Hotel Jägerhof in Zams nach dem Vorbild eines Klostergartens einen Kräutergarten im Ausmaß von 10 x 10 Meter. Die Köche des Hotels greifen sehr ger-

ab
3,99
/lfm.

TERRASSENDIELEN
verschiedene Oberflächen erhältlich

- TERRASSENDIELEN
- INNENTÜREN
- HAUSTÜREN
- VINYL
- PARKETT
- PV-MODULE

schagerl ■ ■ ■
PARKETTLAGER.AT

**MARKENPRODUKTE
NOCH GÜNSTIGER!**

SCHAGERL INNSBRUCK
Archenweg 54, 6020 Innsbruck



GARTEN LUTZ ERLEBNIS

Unsere Gartenboutique direkt in Prutz
ist wieder für Sie geöffnet!

Große Auswahl an Pflanzen, Kräutern,
Frühlingsblühern, Gemüse- und Salatpflanzen,
Dekorations- und Geschenkartikeln

Mo-Fr von 8:30–12:00 & 14:00–18:00 Uhr, Sa 8:30–12:00 Uhr
Telefon: 05472 28097, www.gartenerlebnis-lutz.com



Gartenideen zum Mitnehmen aus unserem Erlebnisverkauf

Natur spüren, Vitalität stärken, zurücklehnen. Ein eigener Garten ist eine Investition in die Lebensqualität. **Strahlende Inspirationen dazu bietet unser Erlebnisverkauf.** Fühlt sich an, wie in fremde Gärten zu spähnen, aber mit einem wichtigen Unterschied: Bei uns sind Sie willkommen, erhalten Einblick bis ins kleinste Detail und dazu kompetente Beratung und Planung. Sehen, staunen, mitnehmen.

Besuchen Sie unseren Erlebnisverkauf im Prutzer Gewerbegebiet.

Öffnungszeiten Erlebnisverkauf:

Mo-Fr 08.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr, Sa 08.30 – 12.00 Uhr

- Gartenberatung und Planung
- Projektbegleitung
- Modellierung und Erdarbeiten
- Wassertechnik (von der Drainage bis zum Schwimmteich)
- Holzarbeiten
- Stein- und Pflasterarbeiten
- Bepflanzung
- Baum- und Sträucherschnitt

- Service- und Pflegearbeiten
- Verkauf und Pflanzenhandel
- Gartenzubehör
- Trogbepflanzung
- Dekoration im Außen- und Innenbereich
- Trockenmauerbau
- Gabionenbau

LEBE DEINEN GARTEN – DEIN ERWEITERTER WOHNRAUM

ne auf die frischen Küchenkräuter zurück und sind bei der Bestellung der Anlage äußerst hilfsbereit. Basilikum, Bergbohnenkraut, Minze, Ysop, Oregano, Pimpinelle, Liebstöckel, Pfefferkraut, Rosmarin, Thymian, um nur einige zu nennen, veredeln natürlich jede Speise – ganz abgesehen vom gesundheitlichen Wert.“ Das Angebot einer Führung durch den Kräutergarten wird von den Hotelgästen, aber auch von Einheimischen sehr gerne angenommen. Als Mitbringsel ist das selbstgemachte Kräutersalz sehr gefragt.

Der Garten in den Bergen

Führungen macht der Kräuterexperte aber auch in der umliegenden Bergwelt, speziell am Zammer Hausberg, dem Krahberg. Denn auch dort gibt es einen Kräutergarten. „Vor einigen Jahren haben wir nahe der Bergstation der Venet-Bahn so etwas wie einen „wanderbaren“ Kräutergarten angelegt. Über einen für jedermann leicht begehbaren Rundweg gilt es, 13 kleine Kräutergärten zu erwan-

dern, welche die enorme Vielfalt von Bergkräutern zeigen. Selbstverständlich widmen wir uns auch den in der freien Natur vorkommenden Pflanzen.“ Kräuterwanderungen mit Christian Strobl werden jedes Jahr auch über die Volkshochschule angeboten. Es gibt auch so etwas wie ein Lieblingskraut für Strobl: „Die Schafgarbe, es gibt sie in ganz Tirol, ist ein echtes „Superkraut“. Sie wirkt blutstillend, hilft bei Unterleibsbeschwerden, wirkt beruhigend und bei Entzündungen. Oder etwa der schon im Alten Testament gepriesene Ysop – belebend für Geist, Seele und Körper. Die Mutter aller Wurzeln, der Meisterwurz, der Ginseng von Europa,“. Ja, wenn Strobl ins Erzählen kommt, kommt er ins Schwärmen und da gibt es nicht eines, sondern jede Menge Lieblingskräuter. Höchst erfreut zeigt sich Strobl über das zunehmende Interesse an Heilkräutern und dass es mit Michaela Thöni-Kohler in Zams eine äußerst fachkundige „Kräuterhex“ gibt, freut ihn besonders. (hama)

DER SCHÖNSTE PLATZ AN DER SONNE IST IM SCHATTEN.

AKTION -30%
AUF AUSGEWÄHLTE MARKISEN

MARKISENAKTION FUNNY SUMMER

Aktion gültig bis 30.06.2023

MAIR
RAUM
AUSSTATTUNG

Ried 132 - 6531 Ried im Oberinntal
T. 05472 6422 · E. info@bruno-mair.com
www.bruno-mair.com

Sonnenschutz für deinen Outdoor-Bereich von Raumausstattung Mair

Viel Platz für Freizeitaktivitäten, frische Luft und Erholung im Grünen – das sind nur einige der zahlreichen Vorteile, die ein Outdoor-Wohnbereich mit sich bringt. Jetzt im Frühjahr schätzen wir wieder den eigenen Garten, den Balkon oder die Terrasse. Auch werden dort vermehrt Kräuter und Pflanzen für die Selbstversorgung gezogen. Die individuelle Gestaltung nach den eigenen Ansprüchen ist der erste Schritt, um eine Umgebung zu schaffen, in der man

sich sicher und wohl fühlt. Besonders die Wahl des richtigen Sonnenschutzes ist unumgänglich. Dieser reguliert nicht nur die Sonne – und damit den Hitzestau – sondern bietet dem Outdoor-Bereich auch ausreichend Schutz vor Umwelteinflüssen wie Nässe, Kälte und Wind. Wir von der Raumausstattung Mair in Ried sind stets bemüht, für unsere Kunden die ideale Beschattung nach den jeweiligen Bedürfnissen und dem Einsatzbereich zu finden. ANZEIGE

andere wege gehen

besuchen Sie unsere Terrassen-ausstellung

HOPRA
die Fliese

badart
das Bad

fliesen
bäder
verlegung
sanitärfachhandel

Industriezone 46, A - 6460 Imst
Tel: 05412-61676 · mail: info@hopra.at
www.hopra.at · www.badart.at

Die Welt der Blumen hat eine blühende Zukunft

Josef Norz aus Haiming ist Musiker, Hundefreund und Chef der Tiroler Gärtner und Floristen

Salatpflanzen, Sträucher, Bäume, Rosen, Tulpen und Balkonblumen so weit das Auge reicht. Die sich über gut zwei Hektar erstreckende „Blumenwelt Norz-Tichoff“ gehört zu den größten Gärtnereien im Oberland. Seniorchef Josef Norz hat mit seiner Frau Natascha sowie Sohn Josef Norz junior und dessen Gattin Stefanie zwischen Haiming und Ötztal-Bahnhof nicht nur eine beeindruckende „grüne Lunge“, sondern auch ein farbenprächtiges Blütenmeer geschaffen. Der 59-jährige frisch zum Innungsmeister der Tiroler Gärtner und Floristen gewählte Norz verwandelt als leidenschaftlicher Musikant mehrmals im Jahr seine Glashäuser auch in Konzerthallen.

Zum überwiegenden Teil des Jahres ist die bereits 1952 vom gebürtigen Bulgaren Georg Tichoff gegründete Gärtnerei eine bunte Au-

genweide. Die Familie Norz, die das Unternehmen von Clemens Angeloff und Erika Tichoff übernommen hat und bereits in vierter Generation fortführt, serviert Kunden, Freunden und Gästen aber auch immer wieder einen hörensweisen Ohrenschaus. Josef senior ist ein begeisterter Virtuose der Steirischen Harmonika, Josef junior spielt Kontrabass. Die beiden haben mit Volksmusiktiteln wie die „Norz Polka“ oder „Dort wo unsere Heimat ist“ nicht nur mehrere Eigenkompositionen auf Tonträger verewigt. Sie laden am Areal der Blumenwelt auch immer wieder zum musikalischen Frühlingschoppen, zu abendlichen Sommerfesten oder sogar zu Wettbewerben für Nachwuchsmusiker. Und selbst in der Nacht, wenn die totale Stille über das Reich der Pflanzen hereinbricht, kann es sein, dass ein tiefer, dumpfer Ton die Ruhe unterbricht. „Dann bellt unser Hund, ein stattlicher gut 80

Kilo schwerer, aber äußerst friedlicher Rüde“, lacht Josef, der damit eine weitere Familientradition vertritt: „Bei den Tichoffs hat es schon immer Deutsche Doggen als Wachhunde gegeben!“

Chef von 370 Gärtnern

Dass Josef als Chef von gut 20 Mitarbeitern, Familienoberhaupt von zwei Kindern und vier Enkeln sowie als gutmütiger Hundezieher ein umsichtiger „Rudelführer“ ist, wissen längst auch landauf, landab seine Berufskollegen. Und so wurde der gebürtige Thaurer, der sich schon seit Jahrzehnten als Kammerfunktionär engagiert, kürzlich zum Innungsmeister der Tiroler Floristen sowie Gärtner und Grünflächengestalter gewählt. Als solcher hat er mit Branchenkollegen als erste Aktion bei der diesjährigen Frühjahrsmesse in Innsbruck eine gut 500 Quadratmeter große Fläche mit zirka 5000 Frühjahrsblumen, 350 Stauden

und Sträuchern sowie 35 großen Bäumen in eine magische Gartenanlage verwandelt. „Ich denke, da ist uns ein eindrucksvoller Werbeauftritt für unsere Branche gelungen“, betont der gerne selbst den Ton angehende Unternehmergeist, der es an manchen Tagen sogar regelrecht knallen lässt. „Neben Familie, Betrieb, Hund und Musik fröne ich auch noch dem Hobby des Pistolenschießens. Neben Kreativität ist ja auch die Treffsicherheit eine Eigenschaft, die einem Unternehmer nicht schadet“, schmunzelt der Vielbeschäftigte, für den Stress keine Plage, sondern lediglich Antrieb ist. „Und für den Fall, dass die viele Arbeit doch irgendwann einmal Spuren hinterlassen sollte, haben wir mit unserer Tochter Lisa Maria ja auch eine studierte Psychologin im Haus“, lacht Josef, der neben seiner Blumenwelt in Haiming mit der „Blumentenne“ in Längenfeld und der „Floristeria“ in



Aussenanlagen bei Katzenberger in Ötztal Bahnhof

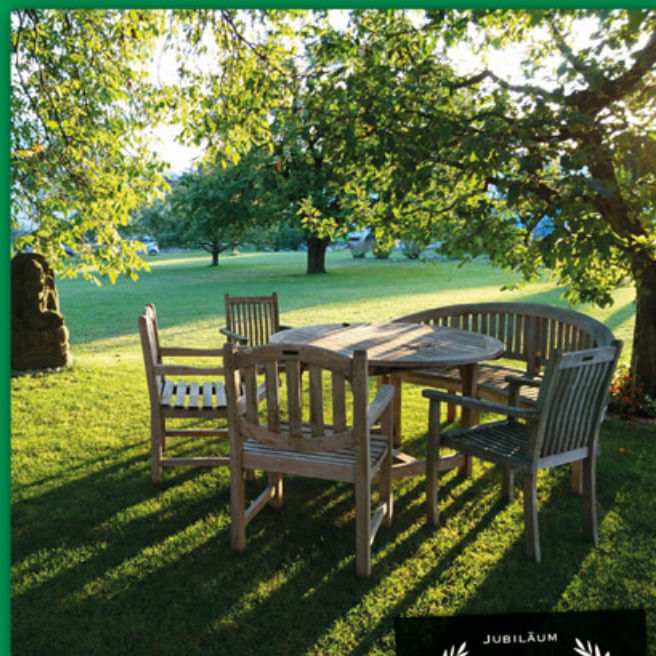
www.katzenberger.co.at



Bunt wie seine Blumen und Pflanzen sind auch die Interessen von Josef Norz. Der Innungsmeister der Tiroler Gärtner entspannt sich bei Musik, Hundespaziergängen und beim Pistolenschießen.

Foto: Eiter

Sölden auch noch zwei Verkaufsgeschäfte betreibt. Seinem Berufsstand prophezeit Josef Norz eine blühende Zukunft. „Ich denke, dass im Zuge des Klimawandels speziell in den Städten zusehends mehr Grünflächen geschaffen werden. Jedes Grün braucht Kohlendioxid für die Assimilation, die letztlich Sauerstoff produziert. Neben Parkanlagen und bunten mit Blumen, Kräutern und Sträuchern versehenen Balkonen wird es in Ballungsräumen immer öfter begrünte Dächer und auch bepflanzte Fassaden geben, die Schatten spenden und für Abkühlung sorgen“, glaubt der Experte, der über die Jahre mit der Ausbildung von geschätzten 100 Lehrlingen auch für ausreichend Nachwuchs bei Floristinnen, Gärtnern und Landschaftsgestaltern gesorgt hat. „Derzeit haben wir selbst zwei Lehrlinge, würden aber gerne weitere aufnehmen“, betont Norz, der auf seiner Firmenhomepage www.norz-ti.choff.at jede Menge Tipps für Garten- und Blumenfreunde parat hält.



TEAKHOLZ
**GARTEN
MÖBEL**
gediegen & kompetent



www.teakhouse.at, Tel: 05223 42 002
Bundesstraße 3, 6068 Mils

Reca

Fliesen • Steine • Öfen

www.reca.at



eröffnet die Outdoor- und Grillsaison und lädt auf einen Besuch in den neu gestalteten "Outdoorschauraum" ein.

Verwöhnen Sie Freunde und sich selbst mit köstlichen Gerichten aus Grill, Smoker oder Backofen.

Genießen Sie die angenehme Wärme zu späterer Stunde oder an kühleren Tagen. Verwenden Sie nach Belieben Holz, Pellets oder Gas als bevorzugten Brennstoff.

Gemütliches Beisammensein und ein "Outdoor-Ofen" von RECA. Zwei der schönsten Dinge des Lebens!



Das Leben ist schön

Posch Georg GmbH & Co.KG
Tel.: 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 - 6460 Imst
info@posch.reca.at

Vom Mut den eigenen Weg zu gehen

Der Pitztaler Mentalrocker Markus Pachler und sein ganz persönlicher Weg

Der Pitztaler Markus Pachler rockt das Mentaltraining seit mehreren Jahrzehnten. Neben seinen vielen Lebensrollen, wie Ehemann, Vater, Freund und wie er selbst sagt „Querdenker“, ist er Unternehmer und Dipl. Mentaltrainer. Seit 20 Jahren beschäftigt er sich mit den Themen Motivation und Mentaltraining.

Markus Pachler ist im Juli 1968 im Zeichen des Krebs geboren. Lächelnd meint er: „Ich glaube von den Eigenschaften her der Urkrebs.“ Zwischenmenschlichkeit, Respekt und vor allem Fairness sind ihm wichtig. Wie es sich für einen „Urkrebs“ gehört, kämpft sich Markus ein bisschen verträumt und dennoch voller Ehrgeiz durch das Leben. Er ist seit 25 Jahren verheiratet und hat, nach eigenen Angaben, die „zwei perfektsten Mädchen“. Beruflich beschäftigt ihn vor allem die Fragen nach dem Glück und warum es

Menschen gibt, die ein erfolgreiches Leben führen, obwohl alle Voraussetzungen dagegensprechen.

Start ins Leben

Sein Start in das Leben war alles andere als gut. „Ich bin in einer Familie aufgewachsen, wo ich für mich nicht wirklich eine Leitfigur hatte“, sagt Markus. Er ist bei seinen Großeltern aufgewachsen. Seine Mutter und sein Vater waren nicht existent. „Nach der Scheidung meiner Eltern hat mein Vater drei Kilometer entfernt eine neue Familie gegründet und vergessen mich zu holen“, fügt Markus nachdenklich hinzu. Von seiner Großmutter weiß er nicht viel Gutes zu berichten. „Mein Großvater hingegen war ein herzenguter Mensch und extrem fleißig, aber für ihn war ich überflüssig im Haus. Gespürt habe ich das an seiner Gleichgültigkeit“, sagt er. Orientierungslosigkeit war die Folge.



„Ein Optimist irrt sich genauso oft wie ein Pessimist. Aber er hat viel mehr Spaß dabei,“ ist sich der Pitztaler Markus Pachler sicher.

Foto: Hirsch

„Ich hatte brutales Glück ganz jung zwei Bücher in die Hand zu bekommen“, erinnert sich der Mentaltrainer. Einmal war es ein Buch von Josef Murphy, dem amerikanischen Begründer der Positiv-Denken-Methode, und den Roman „Papillon“ von Henri Charrière. Zwei Gedanken, die für Markus und sein weiteres Leben prägende waren, haben sich in Markus festgesetzt. Einmal, dass alles möglich ist, wenn man an sich selbst glaubt und dass Aufgeben nie eine Option ist. Mit 18 Jahren hat Markus mit gepacktem Seesack schließlich das Haus verlassen. „Ich begab mich ohne geringste Erfahrung oder Unterstützung auf meinen Lebensweg und machte natürlich jeden nur erdenklichen Fehler.“ Das „Mind-setting“ aus den zwei Büchern hat dennoch Früchte getragen. Mit Ende zwanzig hat Markus sein Leben in den Griff bekommen, hat seine Frau kennengelernt und hat sich mit 30 Jahren als Pflasterer selbständig gemacht.

Mentaltraining

Nach vielen Seminarbesuchen zum Thema Motivations- und Mentaltraining hat Markus den Punkt erreicht, wo ihm das Besuchen nicht mehr gereicht hat. Immer drängender wurde für ihn die

Frage nach dem „Warum“. Er wusste, dass Mentaltraining funktioniert, aber nicht warum. „Bei einem langen Gespräch mit einer guten Freundin, der es zu diesem Zeitpunkt nicht gut ging, kam ihrerseits die Anregung, eine Ausbildung zum Mentaltrainer zu machen. Gesagt, getan: 2015 schloss ich diese mit einem Diplom ab und habe mich seitdem ständig weitergebildet.“ Mentaltraining ist nichts Neues und in den letzten Jahren hat es einen regelrechten Boom gegeben. Besucht man allerdings die Seminare von Markus Pachler, merkt man schnell, dass seine Vorträge anders sind. Der Pitztaler beschreitet selbst neue Wege in seinen Seminaren. Er ist mit den Besucher:innen per Du, nennt die Dinge beim Namen, ohne blumige Umschreibungen und erzählt aus seinem Leben. „Meine Ausdrucksweise ist mit Sicherheit nicht die eines Poeten oder Feingeistes, viel eher die eines Handwerkers des mentalen Trainings“, so Markus. Das und sein Auftreten erreichen seine Publikum scheinbar spielend.

Doppelter Espresso

Auf die Frage, welches Lebensmittel Markus gern wäre, kommt fast postwendend die Antwort: „Ein doppelter Espresso.“ Es ist sein Getränk und spiegelt seine Persönlichkeit wider, wie kein anderes. „Wenn es ein echter Doppelter Espresso ist, dann ist er der klarste und unverfälschte Kaffee“, meinte er. Es ist zugleich ein Kaffee ohne Schnick-Schnack mit viel Kraft in sich. Wie der Doppelte Espresso ist Markus auch in seinen Seminaren ohne Schnick-Schnack, aber mit viel Kraft. So wie er auch sein Leben lebt und meistert. Als Pflasterer ist Markus ein Mensch, der anderen Menschen Wege bereitet. Als Mentaltrainer ist er einer, der anderen zeigen möchte, dass man seinen eigenen Weg gehen kann und soll. Den Mut, diesen eigenen Weg zu gehen, nennt Markus „Wegemut“. Kürzlich ist sein gleichnamiges Buch zu den Seminaren erschienen. Im Selbstverlag versteht sich. (Riki)

Tanzschule born to dance

Frühjahrskurse der Tanzschule born to dance und des Tanzsportclubs Mieming in der MS Wennis:

Ninja Warrior Kids Sports Austria:

Kinder von 5 bis 12 sind herzlich eingeladen mit uns in die Ninja Warrior Welt einzutreten und einen neuen Parkour mit vielen spannenden Hindernissen zu absolvieren.

Termine: Montag: 17.04, 24.04, 08.05, 15.05, 22.05. Preis: € 50,- p.P.

15.30 bis 16.25 Uhr Ninja Kids 5 – 8 Jahre

16.30 bis 17.30 Uhr Ninja Kids 8 bis 12 Jahre

Tanzkurse: Tirol tanzt! Anfängerkurs:

Termine: Montag: 17.04, 24.04, 08.05, 15.05, 22.05. Preis: € 59,- p.P.

18.00 bis 18.50 Uhr

Tirol tanzt! Fortgeschrittenenkurs:

Termine: Montag: 17.04, 24.04, 08.05, 15.05, 22.05. Preis: € 59,- p.P.

19.00 bis 19.50 Uhr

Im Anfängerkurs werden die Grundlagen der Tänze Chachacha, Rumba, Disco Fox und Langsamer Walzer erlernt. Diese vier Tänze werden dann im Fortgeschrittenenkurs intensiviert und ein weiterer kommt hinzu. Dieser Kurs eignet sich also für alle mit bereits vorhandenen Vorkenntnissen.

Spezialkurs: Discofox

Termine: Montag: 17.04, 24.04, 08.05, 15.05, 22.05. Preis: € 59,- p.P.

20.00 bis 20.50 Uhr

Spezialkurs: Salsa / Bachata

Termine: Montag: 17.04, 24.04, 08.05, 15.05, 22.05. Preis: € 59,- p.P.

21.00 bis 21.50 Uhr

Im Disco Fox bzw. Salsa/Bachata Kurs werden intensiv die Tänze erlernt und verfeinert. Wer also gerne auf Schlager- oder Latinopartys geht, wird darauf perfekt vorbereitet.

Ninja Warrior Tiroler Meisterschaft: Tiroler Ninja Stern

Am 3. Juni findet erstmalig die große Ninja Warrior Kids Sports Austria Tiroler Meisterschaft statt. Zwischen 9 und 12 Uhr können die Kids (und die Eltern) in der MS Wennis den großen Parkour mit bis zu 14 Hindernissen ausprobieren und anschließend ab 12.30 Uhr beginnt der Wettkampf. Die Prüfung ist für alle ab 5 Jahren offen. Gestartet wird in verschiedenen Klassen. Es bekommt jeder eine Urkunde und einen Preis.

Kontakt für die Ninja Kids Sports Austria: swing-latino-austria@gmx.at

Kontakt für die Tanzkurse: ts.borntodance@gmx.at oder Tel. +43 664 4667704

Keine Lösung „von der Stange“

Die Bedürfnisse der Kunden, ihre Vorlieben und Gewohnheiten, stehen bei olina Küchen in Imst im Mittelpunkt. Daniela Happ und ihr Team nehmen sich daher viel Zeit für die Beratung der Interessenten und stehen den Kundinnen und Kunden daher stets nach Terminvereinbarung zur Verfügung – und zwar auch außerhalb der regulären Geschäftszeiten. Erst nach einer eingehenden Bedarfsanalyse wird mit der Planung der Küche begonnen, wobei die Küchenspezialisten aus Imst keine Lösungen „von der Stange“, sondern dank langjähriger Erfahrung stets in-

dividuelle Küchenträume anbieten. In der großzügigen Ausstellung in der Thomas Walch Straße in Imst können die Kunden die durchdachten Details live erleben. Höchste Qualität ist bei olina selbstverständlich, weshalb es eine zehnjährige Servicegarantie gibt. Als besonderes „Zuckerl“ verschenkt olina Küchen in Imst auch heuer zu jedem Küchenkauf einen Jura E6-Kaffeefüllautomaten, ein olina Flexi-Board und ein Wochenende im Ötztal. Also: nichts wie hin ins olina-Küchenstudio in Imst...

ANZEIGE

WIR FREUEN
UNS AUF IHREN
BESUCH
IN UNSEREM
SCHAURaum

olina
KÜCHEN



olina Küchen Imst

Thomas Walch Straße 35a · 6460 Imst · T +43 676 9402865
olina.imst@olina.com · www.olina.com

Vielfältige Küchen-Wohnstyles für jeden Geschmack

Für viele Menschen ist die Traumküche eine offen geplante Wohnküche. Auch wenn sie alle ganz verschieden aussehen, so lassen sich doch ein paar persönliche Vorlieben erkennen.

Die einen verbinden mit ihrer neuen Wohnküche einen Hort der Geborgenheit. Einen Wohlfühlbereich, in den sie sich zurückziehen, um zur Ruhe zu kommen und nach einem dynamischen Arbeitstag herunterzufahren. Vielleicht zunächst bei einer Tasse Tee oder einer der vielen leckeren Spezialitäten, die ihr neuer Kaffee-Vollautomat bereithält. Umgeben von einer Ruhe ausstrahlenden Wohnküche und bei sanfter Beleuchtung. Beispielsweise mit ultramaternen Fronten in einem der neuen, edlen Grautöne mit leichtem Braunanteil kombiniert mit schönen Echtholzfurnieren oder bemerkenswert authentischen Holznachbildungen, wodurch eine sehr natürliche und wohlige Atmosphäre entsteht. Smarte, per App oder Sprachbefehl steuerbare Lichtszenarien ermöglichen dann den Wechsel von aktivierendem Licht hinein in den Entspannungsmodus.

Andere tanken Energie auf beim Kochen. Der Anblick frischer Lebensmittel, ihr Aussehen, ihr Duft, ihre bunten Farben und saftige Konsistenz üben eine Faszination aus, da alle Sinne angeregt werden.

Für manche ist ihre offene Wohnküche das komplette Gegenteil von einem Rückzugsort. Sie zeigen und teilen gerne mit der Welt, was

es dort alles an optischen und hochfunktionalen Feinheiten sowie innovativen Technologien im Detail zu entdecken gibt – auch hinter den Möbelfronten. Denn dort gilt heute: ebenso viel Qualität, Ästhetik und eine hohe Alltags-tauglichkeit wie bei den Küchenmöbeln, der gesamten Gerätetechnik und dem Küchenzubehör.

Wer auf einen gesunden Ernährungsstil Wert legt, kommt mit dem großen Angebot an perfekten Frischetechnologien, Bevorratungsmöglichkeiten und sanften, vitaminschonenden Zubereitungsmethoden wie z. B. Dampfgaren voll auf seine Kosten. Alles soll so natürlich und naturnah wie nur möglich sein. Und das gilt dann auch für die gesamte Küchenplanung. Leben und Wohnen

in sanften bis dunklen Erdfarben, die ein Stück Natur nachhause holen. Die marktfrischen Lebensmittel kommen in ein großes Einbau-Kühlgefrier-Center.

Die Küche symbolisiert für jeden etwas anderes. Für viele ist es eine offen geplante Wohnküche im minimalistischen Grifflos-Design, wie es heute tonangebend ist. Für manche ein Kreativraum mit semi- bis hochprofessioneller Ausstattung. Einige fühlen sich in einer im Rough Industrial Style geplanten Loftküche besonders wohl. Andere lieben es, wenn ihre neue Wohnküche einen Touch Cottage-Atmosphäre oder Scandi-Design in ihr urbanes Lebensumfeld bringt.

Die Küchenspezialisten sind längst zu Experten für das Innendesign

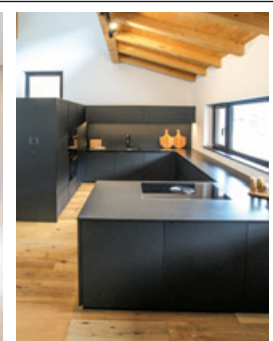
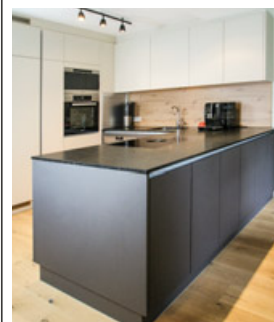


Foto: AMK

geworden und so kann man nur jedem, der sein Zuhause neu- oder umplant, die Empfehlung mit auf den Weg geben, diese wichtige Designkompetenz zu nutzen und den Besuch beim Küchenspezialisten auch dazu zu nutzen sich über mehr als „nur“ Küche zu informieren. (AMK)



-  **Maßgefertigt**
-  **Individuell**
-  **Auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten**
-  **Mit Liebe zum Handwerk**



Tischlerei Hafner GmbH
A-6424 Sitz, Dornachweg 32
Telefon: 05263 / 6343, Fax: 05263 / 6343 - 4
Email: info@tischlerei-hafner.at

„Gesund und wertvoll wohnen...“

www.tischlerei-hafner.at

Europäisches Geld für den Bezirk Landeck

1,1 Millionen Euro fließen in zukunftsweisende Projekte zur Verbesserung der Region

Moderne, die Natur schonende Straßenlampen in Serfaus und See. Der Bau einer Bogenschießanlage im Paznauntal. Ein elektrisch betriebener Bus und ein Übungsplatz für E-Bike-Fahrer im Kaunertal. Die Planung eines Trinkwasserkraftwerkes in Schönwies. Die Verbesserung der Raumluft in den Klassenzimmern des Gymnasiums Landeck. Eine Brennerei für Enzianschnaps in Galtür. Oder die Wiederbelebung eines Bergweihers in Strengen. Projekte wie diese sollen künftig im Bezirk Landeck klimaschonend das Wirtschaftsleben bereichern. Für die Umsetzung und Finanzierung dieser innovativen Vorhaben sind Gerald Jochum und Joachim Nigg vom Verein für europäische Regionalförderung zuständig.

Was tut die Europäische Union für den ländlichen Raum? Eigentlich sehr viel. Doch die Kommunikation, die den Betroffenen den klaren Nutzen und Wert internationaler Fördergelder praxisnahe erklärt, ist alles andere als einfach. Das liegt mitunter an den sperrigen Begrifflichkeiten und Abkürzungen der Organisationen, die sich um die Ausschüttung der Finanzmittel kümmern. Hier eine kurze Nach-



Joachim Nigg und Gerald Jochum kümmern sich um die Förderung nachhaltiger Projekte im Bezirk Landeck.
Foto: Eiter

hilfe: „regio L“ steht für Regionalmanagement Landeck; und der Fördertopf LEADER steht für „Liaisons entre actions de développement de l'économie rurale“, was salopp auf Deutsch übersetzt soviel wie „Verbindung zwischen Aktionen zur Entwicklung der ländlichen Wirtschaft“ heißt. Diese Initiative, die in den ländlichen Raum ganz schön viel Geld pumpt, gibt es bereits seit 1991.

Bis zu 85 % Fördergeld

Das Zauberwort heißt Kofinanzierung. Je nach Förderwürdigkeit eines Projektes werden ganz konkret im Bezirk Landeck derzeit aus EU-Mitteln bis zu 85 Prozent der Ge-

samtkosten beglichen. Ein solches Beispiel ist die Installation einer 9600 Euro teuren Messstation am Gymnasium Landeck, mit deren Hilfe langfristig die Raumluft in den Klassenräumen und dadurch auch der Unterrichtserfolg verbessert werden sollen. Die personelle Besetzung einer Netzwerkstelle am Universitätsstandort Landeck, die den Kontakt zwischen Professoren, Studierenden und Wirtschaftstreibern aktivieren soll, kostet zirka 96.000 Euro, die zu 75 Prozent von der EU bezahlt werden. Für ein neues Brenngerät zur Erzeugung des Enzianschnapses in Galtür stellt die EU 40 Prozent von insgesamt 41.600 Euro

zur Verfügung. Immerhin 60 Prozent der gut 230.000 teuren Revitalisierung des Egger-Weihers in Strengen kommen ebenfalls aus diesem Topf und andere mehr...

Klima- und Naturschutz

„In der Bewertung der Förderhöhe stehen natürlich Vorhaben im Sinne des Klima- und Naturschutzes an oberster Stelle“, verrät der für die Administration der Zuschüsse zuständige LEADER-Beauftragte Joachim Nigg. Und regio-L-Geschäftsführer Gerald Jochum betont die Nachhaltigkeit der Regionalentwicklung. Er selbst kümmert sich als Projektleiter um das Thema Bauen, bei dem in Zukunft verstärkt durch die Erhaltung und Revitalisierung der Ortskerne ein übermäßiger Flächenverbrauch vermieden werden soll. „Besonders gefördert werden soll künftig auch das Bauen mit dem in unserer Region natürlich nachwachsenden Baustoff Holz“, betont Jochum, der auch die Digitalisierung, die elektrische Mobilität und Vorhaben im Sinne des sanften Tourismus als besonders förderungswürdig hervorstreicht. Ausführliche Informationen über die Arbeit, Projekte und Fördertöpfe des Landecker Regionalmanagements gibt es im Internet unter www.regio.at (me)

WIRTSCHAFT IM FOKUS

Ihr Boden vom Fachmann

Bodenlegermeister Manuel Hainz aus Hochgallmigg bei Landeck bietet Kunden im Westen Tirols fachmännische Leistung und hochwertige Bodenbeläge. Ob Parkett, Lami-

nat, Vinyl oder Teppich – bei Manuel Hainz mit seiner langjährigen Berufserfahrung ist der Boden in guten Händen. Da alle Arbeiten vom Firmeneigentümer persönlich durchgeführt werden, hat man von der ersten Beratung über das Angebot bis zum fertig verlegten Bodenbelag nur einen Ansprechpartner. Die pünktliche, saubere und fachgerechte Verlegung ist für Manuel Hainz selbstverständlich.



Fertig verlegter Stabparkett.

Manuel Hainz



Bodenlegermeister

Hochgallmigg 101 · 6500 Landeck

T 0676 / 84940983 · manuelhainz101@gmx.at

www.bodenlegermeistermanuelhainz.at



www.murexin.com

Funpark, Sportplatz und andere Infrastruktur

Bürgermeister Herbert Mayer informiert über Kindergartenumbau in der Urichstraße

Es sind drei größere Projekte, die das Jahr 2023 in baulicher Hinsicht in Landeck dominieren. Jedoch stehen 2023 auch Planungen für Projekte an, die mittelfristig umgesetzt werden sollen.

Der Funpark in der Lötzwird von den Gemeinden Landeck und Zams wieder hergestellt, die Asfinag übernimmt die Asphaltierungskosten. Die Fertigstellung des wieder hergestellten und zudem auch adaptierten Funparks sollte im Sommer erfolgen. Zwischen 700.000 und 800.000 Euro werden darüber hinaus in einen neuen Multifunktionsplatz (Sportplatz) in Perjen investiert. „Dieses Vorhaben wird über die Wintermonate umgesetzt und 2024 fertig gestellt sein“, lässt Landecks Bürgermeister Herbert Mayer wissen. Weitere 250.000 Euro werden in eine Erneuerung von Kanal- und Wasserleitungen in Angedair investiert. Neben diesen drei größeren Vorhaben steht die Erneuerung der Gerber-Brücke, nahe der neuen Schlossgalerie, auf der Agenda. „Diese bekommt einen Gehsteig und einen Radstreifen“, lässt Bürgermeister Herbert Mayer wissen. Auch, dass diese dann Teilstück des Radweg-Projekts ist. Vorgesehen ist auch die Sanierung der Gerbermauer, die sich aber durch den Neubau der Gerber-Brücke ein wenig nach hinten verschieben wird.

Neuer Kindergarten

Der Um- beziehungsweise Zubau des Kindergartens in der Urichstraße steht auch ganz weit oben auf der „To do-Liste“, Bürgermeister Mayer informiert zum Status quo: „Wir konnten nun Ersatzräumlichkeiten für die Zeit des Umbaus in der Nähe anmieten, das ist sehr erfreulich.“ Die Planungen sollten in diesem Jahr erfolgen, der Baubeginn bereits im nächsten Jahr 2024. Investiert werden hier – laut aktuellen Schätzungen – rund fünf Millionen Euro. Die Frage, ob im Gebäude des Kindergartens in der Urichstraße auch eine Kinderkrippe un-



Nach diesem Entwurf wird der neue Sport- bzw. Multifunktionsplatz im Landecker Stadtteil Perjen errichtet.

Nachweis ist: Stadtgemeinde Landeck

tergebracht sein wird oder ob hierfür ein anderer Standort gesucht wird, ist noch nicht geklärt. Priorität hat in der Bezirkshauptstadt auch die Errichtung neuer PV-Anlagen: „Wir sind dabei, zu eruieren, welche gemeindeeigenen Gebäude nach welcher Reihenfolge mit Photovoltaikanlagen ausgestattet werden“, erklärt Herbert Mayer. Beim Gebäude der Volksschule Bruggen steht beispielsweise zuerst eine Dachsanierung an, hier könnte 2024 eine PV-Anlage installiert werden. Des Weiteren ist Landeck als Trägergemeinde dabei, KLAR!-Region zu werden – mit im Boot sollten die gesamten Gemeinden des Planungsverbandes sein, das sind neben der Bezirkshauptstadt noch Zams, Schönwies, Tobadill, Stanz bei Landeck, Grins und Pians. „Ende Jänner wurde der Antrag eingereicht“, lässt Herbert Mayer wissen. (lisi)

WUCHERER Energie und Erdwärme Kompetenzzentrum

DER SPEZIALIST FÜR MODERNE HEIZSYSTEME UND ERNEUERBARE ENERGIEN!

Kompetenzpartner
HELIO THERM
Die Wärmepumpe

ERDWÄRME - SOLAR - PHOTOVOLTAIK - HEIZUNG - SANITÄR - BAD - WELLNESS - LÜFTUNG

Wucherer Energietechnik GmbH
6500 Landeck, Malsersstraße 84
Tel.: +43 (0)5442 62660
Fax: +43 (0)5442 62660-10
Mail: office@wucherer-energie.at
Web: www.wucherer-energie.at

Die gelebte Vielfalt macht Kultur aus

Seit zwanzig Jahren betreibt Mathias Schauer in Landeck Kultur mit Leib und Seele

Das Kulturzentrum Altes Kino Landeck als kulturelle Seele der Stadt zu bezeichnen, wäre nicht vermessen. Seit nunmehr 24 Jahren ist das Alte Kino ein Musterbeispiel dafür, was Großartiges passieren kann, wenn Menschen mit enormem Engagement versuchen, kulturell etwas zu bewegen. 20 Jahre sind es inzwischen, dass Mathias Schauer mehr oder weniger seine gesamte Freizeit für den Verein ARGE Kino investiert. Seit einigen Jahren tut er das als Obmann.

Magnet für Jung und Alt

Als 1999 Christian Chemelli und der verstorbene Deutsch-Professor Gerhard Karlinger im todgeweihten Stadtkino Landeck das Kulturzentrum Altes Kino Landeck eröffneten, hätten wohl kaum jemand geglaubt, dass die schmucke Kultureinrichtung so lange existieren würde. Jährlich gehen dort durchschnittlich 50 Veranstaltungen über die Bühne. Vorstellungen für Kinder, Kabarett, Theater und Konzerte jeglicher Genres locken Besucher aus den Bezirken Landeck und Imst. Der Extra-Filmclub um Obmann Franz Tiefenbrunn befindet sich ebenfalls im Alten Kino und bietet mit qualitätsvollen Filmen, Referaten und Diskussionsrunden ein zusätzliches kulturelles Angebot.

Unvergleichliches Flair

Weshalb das Alte Kino österreichweit ein geradezu unvergleichli-

cher Ort der Begegnung ist, weiß keiner so genau wie Mathias Schauer, der in zwanzig Jahren bei nur einer Veranstaltung nicht anwesend war. Nämlich beim Begräbnis seiner Mutter: „Abgesehen vom unvergleichlichen Charme des Kinos, ist es die familiäre Atmosphäre und natürlich ein großartiges Publikum, was von den Künstlern so geschätzt wird. Für das Publikum wiederum ist es der ideale Mix aus internationalen und lokalen Künstlern, der zum Besuch lockt.“ Ein nicht unwesentlicher Teil des Angebots richtet sich an Kinder und Jugendliche, ob als Möglichkeit für den ersten Auftritt oder als Besucher. Die Zusammenarbeit mit verschiedensten Vereinen, Schulen, der Landesmusikschule oder etwa mit den Festwochen Landeck funktioniert bestens.

Politische Spielchen

Allein die Finanzen bereiten Sorgen: „Seit fünfzehn Jahren hat sich an der Unterstützung seitens der Stadt nichts verändert. Wir bekommen keinen Cent mehr. Wir werden gelobt, man bittet uns zum Gespräch und nach den üblichen politischen Spielchen verläuft alles im Sand. Auf ein von uns geplantes Projekt zur 100-Jahr-Feier der Stadt Landeck mit dem Komponisten und Jazzpianisten Michael Tiefenbacher warten wir seit einem halben Jahr auf eine Antwort.“ Anfragen für Auftritte im Kino gäbe es mehr als genug. Allein die nächsten drei Jahre wä-



Foto: Hauser

Mathias Schauer sorgt für das ideale Licht, bei Bedarf auch für den guten Ton

ren ausgebucht. Das Problem daran erklärt Schauer: „Alles dreht sich um die Besucherzahlen. Je mehr Umsatz wir an der Bar machen, umso mehr können wir uns leisten. Aber es ist die Vielfalt, die Kultur ausmacht. Unterstützen muss man gerade das, was sich nicht selbst finanzieren kann. Das ist oft eine Bereicherung.“ Ein weiteres Problem sieht der Obmann in der Abflachung der Jugendszene, die immer schwieriger zu gewinnen sei. Social Media, Freizeitstress mit diversen Vereinen, den ganzen Tag Schule und viele Ablenkungen mehr ließen das kreative Potential der Kinder verkümmern, glaubt Schauer und bedauert, dass immer weniger Ju-

gendliche vom Angebot im Kino aufzutreten Gebrauch machen. Nichtsdestotrotz ist er positiv gestimmt, wenn er meint: „Vor zwanzig Jahren hatten wir in Landeck eine Zukunftskonferenz. Mit großem Bedauern wurde festgestellt, dass die jungen Menschen abwandern. Allerdings sind inzwischen einige mit guten Ideen zurückgekommen.“

Lichtblick Zukunft

Die Arbeit des Talkesselmarketings um Florian Scheiber sieht Schauer sehr positiv. Da sieht er großes Potential für die Stadtentwicklung. „Vielleicht kann man in Landeck dann bald einmal einen Latte macchiato mit Hafermilch bestellen“, ergänzt Schauer lachend. Bis dahin und darüber hinaus wird man natürlich im Alten Kino mit dem gleichen Eifer weiterarbeiten. Und gemeinsam mit seinem Team, mit Christian Chemelli, Marco Divan, Mario Pfurtscheller, Julian Raggl und Michael Kneist hofft man auf kulturpolitisch bessere Zeiten. (hama)



Einst Schandfleck der Stadt, das alte Vereinshaus vor knapp 30 Jahren



Wir sind Ihre Hausbank.

Tel. 050 566
www.volksbank.tirol

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

100 Jahre Stadterhebung

Ein Jahr im Zeichen eines besonderen Jubiläums für Landeck

Das ganze Jahr über stehen Highlights und Veranstaltungen auf dem Programm. Der Grund: Landeck feiert ein Jubiläum – 100 Jahre Stadterhebung.

„Das wesentlichste Ereignis im Jahr 1923 war die Erhebung des Marktes Landeck zur Stadt“, heißt es in der Ausstellung von Georg Zobl, die noch während der nächsten Zeit in der Galerie des Rathauses Landeck zu sehen sein wird und die wissenswerte und interessante Ereignisse dieses Jahres schildert. Auch findet sich auf den Informationstafeln die Info, dass der damalige Bürgermeister Josef Alois Probst in der Gemeinderats-sitzung am 25. September 1922 den Antrag eingebracht hat. Mit 10 Pro- und drei Gegenstimmen stimmten die Gemeinderäte dem Antrag schließlich zu. Die Bundesregierung beschloss am 9. Februar 1923, dem Antrag stattzuge-

ben, die Landesregierung erteilte die Zustimmung zur Gestaltung und Führung eines Stadtwappens am 24. Mai 1923. Nun, 100 Jahre später, steht alles in der Bezirkshauptstadt im Zeichen von „100 Jahre Stadterhebung“, das ganze Jahr über sind Veranstaltungen geplant, wie Bürgermeister Herbert Mayer informiert.

Viele Veranstaltungen

Involviert sind bei den einzelnen Veranstaltungen im Jubiläumsjahr besonders auch die Vereine. Der Beitrag der Feuerwehr Landeck ist ein besonderer: „Sie stellen zum Jubiläum ein Gipfelkreuz auf dem Hausberg, dem Thial, auf“, freut sich Bürgermeister Herbert Mayer. Bevor das Gipfelkreuz auf den Hausberg transportiert wird, wird es eine Zeit lang vor dem Rathaus aufgestellt sein – hier soll dann auch am Herz-Jesu-Sonntag die Weihe des Gipfelkreuzes durch Bi-

schof Hermann Glettler erfolgen. Eine Gipfelmesse am Thial ist dann für September angesetzt. Derzeit läuft wie eingangs erwähnt die Ausstellung von Georg Zobl in der Galerie im Rathaus, auch trifft es sich ideal, dass die offizielle Verleihung bzw. Ernennung zum Unesco-Kulturerbe des Scheibenschlagens ins Jubiläumsjahr entfällt. Der Festakt bzw. die Vergabe ist für den 12. Mai (im Stadtsaal) angesetzt. In diesem Rahmen werden neben dem Scheibenschlagen noch weitere Eintragungen ins Unesco-Verzeichnis getätigt.

Highlight im Juli

Das große Festwochenende findet im Juli statt – am 7. und 8. Juli steht unter anderem eine Veranstaltung unter Beisein der Vereine auf dem Programm, geplant ist zudem am Vorplatz der Mittelschule ein Zapfenstreich oder ein Konzert. Am 8. Juli findet dann der of-

fizielle Festakt im Landecker Stadtsaal mit Festreden und vielem mehr statt. Im August ist ein Ö1-Beitrag, passend zum Jubiläumsjahr, geplant. Und auch die Landecker Festwochen Horizonte, die am 13. Mai starten, stehen ganz im Zeichen des Jubiläumsjahres. Im Herbst ist dann zudem ein Konzert der beiden Musikkapellen, der Stadtmusikkapelle Landeck und der Musikkapelle Landeck-Perjen, vorgesehen. Zu hören wird eine eigens für dieses Jubiläum in Auftrag gegebene Komposition sein. Des weiteren sind Lesungen geplant, die Schützenkompanie führt im Jubiläumsjahr das Talschaftsschützenfest im September durch. Eine große Angelobung von Seiten des Bundesheeres findet am 29. September statt. Im Laufe des Jubiläumsjahres wurde zudem ein Zeitzeugenprojekt in Auftrag gegeben – im Rahmen dieses Jahres werden 50 Zeitzeugen befragt. Die Interviews sind dann auf der Homepage der Stadtgemeinde Landeck zu sehen. (lisi)

Den Sommer in TirolWest genießen

Der Sommer in der Ferienregion TirolWest wird wieder bunt und Abwechslung ist garantiert. Detaillierte Infos und Anmelademöglichkeit unter www.tirolwest.at/events

Montag

Gemütlich und genussvoll in den Tag starten heißt es am Montag: Ab 11:00 Uhr findet der Genussbrunch auf der Flathalm statt. Mit regionalen Köstlichkeiten und einem unvergesslichen Bergpanorama steht einem einzigartigen Wochenstart nichts im Wege.

Am Abend kann dann mit der Hexe Stase in die Geschichte der Hexen in Tirol eingetaucht und die Originalschauplätze der Hexenverbrennung in Landeck durchwandert werden. Ab 20:00 Uhr

Dienstag

Auf den Spuren der Römer geht's von Landeck nach Fließ: Wir folgen den Wagenspuren der Römer bis ins Dorfzentrum und erfahren die Geschichte anschließend im Dokumentationszentrum.

Der Nachmittag wird dann süß: Gemeinsam mit einem Imker wird in Fließ gelernt, wie Honig produziert wird und wie das Leben einer Biene

aussieht. Natürlich darf eine Verkostung nicht fehlen.

Mittwoch

Ab 09:30 Uhr kann die Genussroute Tiroler Alpenkräuter mit der Kräutерhexe Michaela Thöni-Kohler erkundet werden. Zusammen werden verschiedene Kräuter gesammelt und anschließend verarbeitet.

Am Nachmittag um 14:30 Uhr kann Grins mit Eseln erkundet werden.

Am Abend kann die mystische Klamm – der Zammer Lochputz – von einer anderen Seite erlebt werden. Ab 20:00 Uhr öffnet die Klamm die Tore und ist für die Besucher beleuchtet.

Donnerstag

Gipfelstürmer aufgepasst: Heute wird die Glanderspitze erklommen.

Freitag

Das Brennereidorf Stanz sowie die verschiedenen Edelbrände können am Freitag bei einer Wanderung erkundet werden. Eine Verkostung in einer der unzähligen Brennereien darf natürlich nicht fehlen.

Kontakt:

Ferienregion TirolWest, Malserstr. 47a, 6500 Landeck, Tel. +43 5442 65600, www.tirolwest.at

ANZEIGE

Dein abenteuerlicher Sommer in der Region rund um Landeck!

**— ECHT —
quat**
Ferienregion
TirolWest

Beruf aus Berufung, Gesang aus Leidenschaft

Die Landeckerin Atti Pahl ist mit Empathie und Musikalität gesegnet

Mit dem Jahr 1968 verbindet man üblicherweise Flower-Power, die soziale Bewegung der Neuen Linken und die damit einhergehende Gegenkultur. Dass man als im Jahre 1968 Geborene mitunter erzkonservativen Erziehungsmethoden ausgesetzt war, davon könnte die in Landeck lebende und mit vielen Talenten gesegnete Atti Pahl ein Lied singen. Und das wörtlich genommen.

Ihre Kindheit und Jugend verbrachte Atti Pahl in Großvolderberg. Der Vater Atomphysiker und Kammersänger, die Mutter Gitarristin und Sängerin, hat Atti Pahl ihre Kindheit allerdings alles andere als rosig in Erinnerung und macht es an einem Beispiel fest: „Als Teenager liebte ich Blues über alles. Blues oder Popmusik zu hören war aber bei uns zuhause strengstens verboten, wie so vieles andere. Die Ö3-Hitparade hörte



Atti Pahl unterweist das Personal in der Röntgenabteilung im Krankenhaus von Ifakara. Lebt und liebt aber auch als Sängerin den Jazz und Blues.



Fotos: Atti Pahl

ich heimlich im Auto meines Vaters. Doch wehe, wenn ich dabei erwischt wurde.“

Weg in die Freiheit

Das erste Gefühl von Freiheit erlebte Atti nach der Matura am Gymnasium Volders. Sie wollte zwar studieren, aber ihre Eltern erklärten ihr, dass sie dafür zu dumm wäre und empfahlen ihr die Ausbildung zur Röntgenassistentin mit der Option einen Arzt zu heiraten. Egal was, dachte sich Atti, Hauptsache weg von zu Hause. Im Zuge der Ausbildung in Innsbruck ergab sich die Gelegenheit für ein Vorsingen bei Franz Posch, der für seine Jazz-Combo eine Sängerin suchte. Atti bekam die Stelle und war fortan mit der Franz Posch Combo auf Tour – Atti lebte Jazz und Blues. Pianist der Combo war bzw. ist der Landecker Konzert- und Jazzpianist Reinhard Mathoi. Der Liebe auf den ersten Blick folgte 1999 die Übersiedlung nach Landeck und das Krankenhaus Zams als neue Arbeitsstelle, sowie eine vierjährige Gesangsausbildung in Dornbirn und an der LMS Landeck.

Einsatz in Afrika

Doch auch beruflich eröffneten sich neue Perspektiven. „In meiner Zeit am Krankenhaus Zams lernte ich den Primar Wilfried Schennach kennen, der das vom Arzt Karl Schöpf in Ifakara (Tansania)

gestartete Krankenhaus-Projekt leitete. Seiner Bitte an der Ausbildung des medizinischen Personals in Ifakara mitzuwirken, folgte ich sehr gerne.“ Von 2008 bis 2012 verbrachte Pahl ihren Urlaub in Ifakara, um dort Röntgenassistenten zu schulen, Unterweisungen in Sachen Hygiene zu erteilen und organisatorische Abläufe zu trainieren. Das alles auf eigene Kosten! Afrika kannte Atti Pahl schon aus früheren Jahren, leben doch mehrere Verwandte in Kapstadt. Als junge Frau bereiste sie Botswana, Zimbabwe und auch Tansania mit dem Ziel, den Kilimanjaro zu besteigen. Das tat sie dann gleich zweimal im Jahre 2005 und 2006. Auch beruflich wurde es für Atti Pahl nie langweilig. Seit 2002 an der MedAlp tätig, ist sie dort Bereichsleiterin der Bildgebung für Sölden und Imst sowie im Betriebsrat aktiv.

Managerin und Dirigentin

Ihr Organisationstalent durfte sie im Rahmen der Corona-Epidemie beweisen. Ab April 2021 war sie für die gesamte Organisation der Impfstraße in Landeck verantwortlich, was das bedeutete erklärt sie: „Zuerst hieß es die entsprechenden Räumlichkeiten zu finden. Für die Impfstoffbeschaffung war ich ebenso verantwortlich wie für das Personal und die Honorarnoten. An den Spitzentagen mit ca. 1000 zu Impfenden benötigten wir 20

Mitarbeiter, wie Ärzte, Krankenschwestern oder Personal für die Administration. Aber dank der tollen Zusammenarbeit hat alles bestens geklappt.“ Parallel dazu hat sich für Pahl auch musikalisch einiges getan. Auf Anregung ihrer Gesangslehrerin absolvierte sie die Ausbildung zur Chorleiterin. Die erworbenen Fähigkeiten erprobte sie acht Jahre lang als Leiterin des Frauenensembles „Miteinander“. Seit zwei Jahren leitet sie den Kirchenchor Perjen. Ein Jahr lang dirigierte Atti Pahl auch den Sängerbund Landeck. Seit 2019 ist Pahl Bezirkschorleiterin und als solche bestrebt, den Nachwuchs zu fördern, der in Corona-Zeiten gewissermaßen abhandengekommen ist. Ein Problem, das sich Sänger mit Musikanten teilen, denn auch Musikkapellen haben Nachwuchsprobleme. Mit verschiedenen Projekten, wie etwa der Aufführung der Tango-Messe von Marlin Palmeri am 14. Oktober in Landeck im Rahmen der Festwochen Horizonte, will man zum Singen animieren. „Zum Mitmachen waren alle SängerInnen des Bezirkes Landeck eingeladen. Mit zirka 70 Stimmen sind wir schon eifrig am Proben“, freut sich Atti Pahl. Und was macht sie, wenn sie einmal nicht arbeitet? Sie geht wandern, Schifahren, Radfahren, Schwammerl suchen und... Mit anderen Worten: Sie tut auch was, wenn sie nichts tut. (hama)

VERSÖHNUNG - FREUDE - LEBENSFÜLLE



AKADEMIE



AKADEMIE



LEBENS- UND SOZIALBERATUNG



LEBENS- UND SOZIALBERATUNG



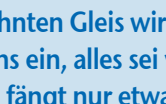
LEBENS- UND SOZIALBERATUNG



LEBENS- UND SOZIALBERATUNG



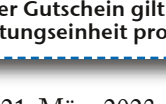
LEBENS- UND SOZIALBERATUNG



LEBENS- UND SOZIALBERATUNG



LEBENS- UND SOZIALBERATUNG



LEBENS- UND SOZIALBERATUNG

„Wenn uns etwas aus dem gewohnten Gleis wirft, bilden wir uns ein, alles sei verloren; dabei fängt nur etwas Neues, etwas Gutes an.“

Leo Tolstoi

Dieser Gutschein gilt für eine Beratungseinheit pro Person.



Schauraum

Thomas Walch Straße 35a
6460 Imst
info@tischlerei-huber-peter.at
www.tischlerei-huber-peter.at
0676 37 56 901

**WIR FREUEN UNS
AUF IHREN BESUCH
AUF TERMIN IN UNSEREM
SCHAURAUM.**



Eine gute Matratze für guten Schlaf

Worauf Sie beim Kauf einer neuen Matratze achten sollten

Wer jeden Morgen mit Rückenschmerzen aufwacht sollte seine Matratze etwas genauer unter die Lupe nehmen. Es könnte sein, dass diese zu hart oder zu weich ist oder das Material nicht den persönlichen Bedürfnissen entspricht. Worauf man beim Kauf einer Matratze achten sollte, um den Körper im Schlaf optimal zu entlasten, erfahren Sie hier...

Schlafexperten empfehlen, dass eine Matratze, die älter als sieben, acht Jahre ist, ausgetauscht werden sollte. Das ist vor allem bei Rückenproblemen sinnvoll, hat aber auch hygienische Gründe. Aber: Bevor eine neue Matratze ausgesucht wird, gilt es auch das Bett einem kritischen Blick zu unterziehen. Empfehlenswert für einen erholsamen Schlaf sind Betten aus Massivholz, am besten in Tischlerqualität. Ein Massivholz-

bett aus hochwertigem Holz, das solide und gut verarbeitet ist, ist Billigprodukten aus Spanplatten, mit Metall, Plastik, Leim, Lacken oder Holzschutzmitteln vorzuziehen. Wohltuend sind Betten aus Hölzern, die während des Schlafs natürliche ätherische Öle abgeben und damit den Schlaf fördern. Vor allem Zirbenholz hat nachweislich positive Auswirkungen auf den Schlaf. Die Matratze sollte dem Körper und den persönlichen Bedürfnissen angepasst sein.

Becken und Schultern sollten bequem einsinken, Nacken, Kniekehlen und Lenden sollten in Rückenlage durch die Matratze gestützt werden. Dabei spielt der Härtegrad der Matratze eine bedeutende Rolle. Der ganze Körper muss ohne Druckstellen liegen können. Gute Matratzen sorgen für eine gleichmäßige Verteilung der Druckbelastung. Sie unterstützen vor allem die Wirbelsäule op-

timal, sodass die Bandscheiben sich erholen können.

Verschiedene Materialien

Matratzen werden aus verschiedenen Materialien hergestellt. Kaltschaummatratzen sind universell. Sie unterstützen den Körper in allen Schlafpositionen. Die punktelastische Wirkung stellt sich auf jede Körperzone passend ein, stützt und entlastet. Der Kaltschaumkern sorgt für optimalen Feuchtigkeitstransport und wirkt Milben entgegen. Da der Kaltschaum Wärme gut speichert, eignet sich diese Matratze gut für Menschen, die nachts schnell zu kalt haben.

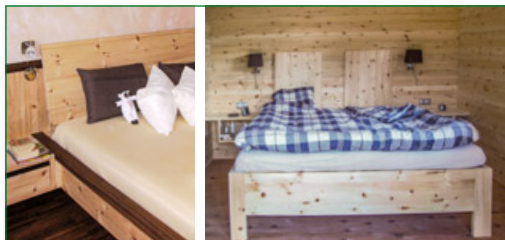
Federkernmatratzen stützen den Körper gut, sind langlebig und günstig. Die Räume zwischen den Federn garantieren eine gute Luftzirkulation, weshalb sich Matratzen mit Federkern gut für Menschen eignen, die stark schwitzen

oder kühler schlafen wollen. Da sie stabil sind, eignen sie sich gut für Menschen mit höherem Körpergewicht sowie für Bauch- und Rückenschläfer.

Eine Matratze aus Naturlatex kann gerade für Allergiker eine gute Wahl sein. Bei diesem Material fühlen sich Milben nicht wohl. Vorteilhaft ist vor allem die punktgenaue Anpassung an den Körper, die Stabilität und Langlebigkeit. Zu den wenigen Nachteilen dieser Matratzenart gehören das hohe Eigengewicht und der etwas höhere Anschaffungspreis.

Der richtige Härtegrad

Eine zu weiche Matratze fühlt sich zunächst gut an, doch auf Dauer bietet sie zu wenig Unterstützung für den Körper. Rückenschmerzen können die Folge sein. Generell gilt: Je höher das Körpergewicht, umso höher sollte der Härtegrad sein. So ist zum Beispiel der Härtegrad 1 nur für Kinder oder Personen bis 50 kg geeignet. Der höchste Härtegrad 5 eignet sich für Menschen ab einem Körpergewicht von 150 kg.



Werte fürs Leben. Das einzigartige Wohngefühl.



huter möbel
...natürlich gesund leben.

www.huter-moebel.at

Gischlewies 219, 6474 Jerzens
Telefon +43 5414 86 242



Jeder Dritte schläft schlechter als früher

Einschlafprobleme wegen Sorge um Geld, Zukunft und Job bei Jungen besonders groß

Alljährlich am 17. März ist der Welttag des Schlafes. Eine zu diesem Anlass von Betten Reiter in Auftrag gegebene, repräsentative Umfrage zeigt deutlich, dass immer mehr Menschen unter Schlafproblemen leiden. Stress, Sorgen und Ängste, aber auch körperliche Schmerzen rauben am häufigsten den Schlaf. Besonders besorgniserregend: Gerade junge Menschen leiden oft unter Einschlafproblemen, wobei die Sorge um Geld, Zukunft und Job eine große Rolle spielt. Auch Rücken-, Nacken- oder Hüftschmerzen machen ein Durchschlafen für 31 % der Befragten unmöglich. Nur ein Drittel fühlt sich morgens ausgeruht, während jeder fünfte Befragte angibt, sich energielos zu fühlen.

Fast jeder Dritte (30,5 %) gibt an, dass sich der Schlaf in den letzten drei Jahren eher oder deutlich verschlechtert hat. Diese Entwicklung bestätigt auch „Die Schlafcoachin“ Melanie Pesendorfer, die sich seit über zwölf Jahren intensiv mit den Themen Gesundheit und Schlaf befasst: „Seit Sommer 2020 verzeichne ich einen eklatanten Anstieg an neuen Klientinnen und Klienten. Das ist alarmierend, denn wie eine Gesellschaft schläft, sagt viel über unser Leben und den allgemeinen Gesundheitszustand aus.“

Schwerwiegende Folgen

Dass Schlafschwierigkeiten für viele ein täglich wiederkehrendes



Problem sind, zeigt die Umfrage. Die Hälfte der Befragten sagt, sie müssen (fast) täglich nachts aufstehen oder haben Probleme durchzuschlafen. Ein Viertel (25,9 %) hat Probleme einzuschlafen. Wie auch immer: Frauen sind im Vergleich zu Männern deutlich häufiger von Schlafschwierigkeiten betroffen. „Ein dauerhaft gestörter, schlechter oder mangelnder Schlaf kann schwerwiegende Folgen haben, wie leichte Reizbarkeit, Depressionen und Burnout. Leistungsvermögen und Reaktionsgeschwindigkeit lassen stark nach“, so die Expertin.

Die Gründe für Schlafschwierigkeiten sind vielfältig. Bei älteren Personen (ab 50 Jahren) ist der Harndrang häufiger Grund für Schlafprobleme. 49,7 % der jungen Menschen zwischen 20 und

29 Jahren geben an, dass sie Stress, Sorgen und Ängste sowie ihr Gedankenkarussell vom Ein- und Durchschlafen abhalten. 31% der Befragten gaben an, dass Schmerzen in Rücken, Nacken und Hüfte Auslöser für ihre Schlafschwierigkeiten sind, denn sie erschweren das Einschlafen oder unterbrechen den Schlaf, was zu Müdigkeit und Unwohlsein führt.

Das Ergebnis: Nur ein Drittel fühlt sich morgens ausgeruht, knapp die Hälfte der Befragten (46,7 %) fühlt sich nur teilweise ausgeruht, ein Fünftel (20,2 %) empfindet morgens Energielosigkeit.

Rasch handeln!

Wer mehr als drei Mal pro Woche und länger als zwei Monate hindurch nicht gut ein- oder durch-

schlafen kann, sollte rasch handeln. Denn: Schlafstörungen führen unausweichlich zu körperlichen und psychischen Problemen. Für einen erholsamen Schlaf und ein gesundes Leben ist eine gute Bettausstattung unerlässlich. Experten wie der Österreichische Heimtextilien-Spezialist Betten Reiter empfehlen eine hochwertige Matratze, die den individuellen Bedürfnissen des Schlafers entspricht, sowie ein ergonomisches Kissen und atmungsaktive Bettwäsche. „Sogar die Wahl der Vorhänge ist wichtig, um ein geeignetes Umfeld für guten, gesunden Schlaf zu schaffen“, weiß Peter Hildebrand, Geschäftsführer von Betten Reiter.

Die Frage, was man braucht, um im eigenen Bett gut zu schlafen, beantworteten über 56 % der Befragten eindeutig mit der passenden Matratze. „Die Wahl der richtigen Matratze und des richtigen Polsters ist von großer Bedeutung für einen gesunden Schlaf. Denn eine Matratze, die zu weich oder zu hart ist, führt sehr oft zu Rücken- oder Nackenschmerzen, während ein flacher oder zu hoher Kopfpolster die Wirbelsäule ausrichten kann und zu einer unangenehmen Schlafposition führt“, erklärt Hildebrand, der eine gute Matratze als „Investition“ in die Gesundheit sieht. Die Kosten einer hochwertigen Matratze mit passendem Lattenrost beträgt – bei Nutzung über 8 Jahre – nur circa 0,40 € pro Tag!

Maßgeschneiderte Komplettlösungen geplant, gebaut und geliefert, alles aus einer Hand!



Tischlerei am Puls der Zeit

Für uns hat jeder Auftrag das gewisse Etwas. Ein Raum lebt und entfaltet sich durch seine Gestaltung und spiegelt die Persönlichkeit der Menschen wider, die dort wohnen. Wir lieben diese Vielseitigkeit unserer Arbeit.

Wir nehmen uns Zeit für Qualität und die Zufriedenheit unserer Kunden.



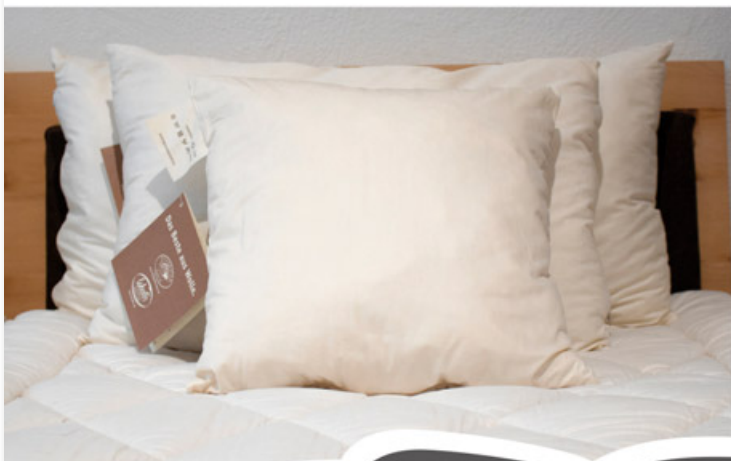
buchhammer
markus möbel tischlerei

6528 Fendels 11 | Mobil: 0699/113 534 42 | info@tischlereibuchhammer.at | www.tischlereibuchhammer.at



FRÜHJAHR-AKTION

Gültig von 1. - 31. März 2023



VILLGRATER NATUR PRODUKTE - Partnershop by Michael Windisch
Partnershop Schwaz • Innsbruckerstraße 2 • A-6130 Schwaz
+43 5242 20875 • schwaz@villgraternatur.at • www.villgraternatur.at

SCHWAZ



In Massivbauweise Traum vom Haus



In Stanz bei Landeck haben Philipp und seine Freundin Sonja ihren Traum vom Eigenheim verwirklicht. Errichtet wurde dieses innerhalb von 15 Monaten. Inzwischen bezeichnen sie ihr Haus auch als ihr liebstes Hobby.

Philipp ist Projektleiter für Lichtwellenleiter in der LWL Competence Center GmbH in Landeck, Sonja arbeitet als Sekretärin im Krankenhaus. Kennen gelernt haben sie sich 2014 auf einer Geburtstagsfeier einer gemeinsamen Bekannten. Nebst dem Skifahren einte sie auch stets die Vorliebe fürs Reisen. Der Entschluss, ein

Fair-Bau
GmbH

Baumeisterarbeiten
Vollwärmeschutzarbeiten
Verputzarbeiten
Handel mit Baustoffen

Fabrikstraße 9 | 6460 Imst | T 0660 5294813, 0676 9209301
office@fair-bau.at | www.fair-bau.at

■ Beratung ■ 3d-Planung ■ Ausführung

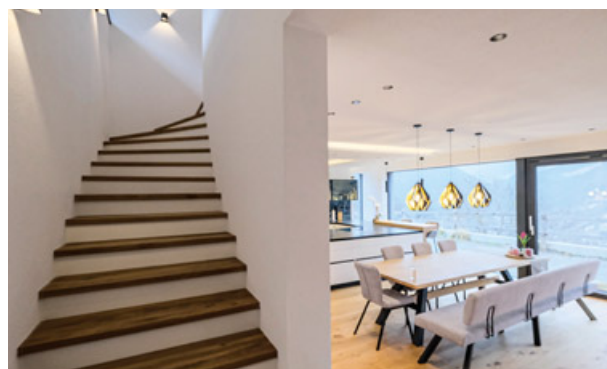
Zirbe in Kombination mit Altholz, Nuss ...

Egal ob Treppe, Küche, Wohnzimmer, Stuben, Schlafzimmer, etc.

Wir sind der richtige Partner für Ihre Einrichtung!

TÜREN - INNENAUSBAU
TISCHLEREI
KONRAD
KÜCHEN - FENSTER

Daniel Konrad - 6553 See im Paznaun, Au 95 - Tel. 05441/8210 - Fax: DW 4
Mobil: 0664/1612063 - http://www.tischlerei-konrad.at - info@tischlerei-konrad.at



erfüllt

Haus zu bauen, wurde im Jahr 2019 gefasst. Sonjas damaliges Motto: „Zuerst noch nach Thailand fliegen, dann das Hausprojekt angehen.“

Sonja stammt aus Stanz, Philipp aus Zams. Bauen wollten sie eigentlich wo anders, haben sich dann aber für den Grundkauf im Heimatort von Sonja entschieden. Mit der Errichtung der Stützmauern wurde im Mai 2021 begonnen, mit dem Rohbau Ende Juni 2021. Im Oktober des Vorjahres wurde das gemeinsame Eigenheim schließlich bezogen.

Haus war klares Ziel

„Für uns war immer klar, dass wir

etwas Eigenes bauen möchten. In eine Wohnung wollten wir nie“, erklärten Philipp und Sonja übereinstimmend. Das lag wohl auch daran, dass beide in einem Haus aufgewachsen sind. Mit dem schmucken Eigenheim in Stanz haben sie ihre Vorstellungen perfekt umgesetzt.

Der Fokus der Planung lag auf der südseitigen Ausrichtung des Hauses. Nach dem Aushub war sehr viel Material übrig. Und auch der bürokratische Aufwand war hoch. „Für den nötigen Bescheid gab's während der Corona-Zeit keine Gemeinderatssitzung. Am Ende haben wir aber das Okay bekommen“, erinnert sich Philipp zu-

rück. Hinsichtlich der Baukosten ist das Paar etwas über das veranschlagte Budget gegangen.

Die Wohnfläche im Eigenheim beträgt 150 Quadratmeter, die Heizung ist mit einer Luftwärmepumpe ausgestattet. Gewählt wurde ein Flachdach mit leichtem Gefälle. Im Keller sind Haustechnik, Waschküche und ein Hobbyraum untergebracht. In der Garage ist Platz für zwei Autos. Verlegt wurden fast überall Parkett, da sie zum einen eine hervorragende Optik garantieren und zum anderen pflegeleicht sind. Installiert ist auch ein Smart-Home-System, über welches unter anderem die Heizung gesteuert wird. Es hat ange-

nomme 22 Grad. Sobald im Winter die Sonne flacht steht, schaltet die Heizung aus. Außerdem gibt es einen zusätzlichen Ofen.

Viel mit Beton gearbeitet

Errichtet wurde das Haus in Massivbauweise mit viel Beton, an der Außenwand wurde ein normaler Edeldputz verwendet. „Auch das Dach ist aus Beton. Zum Glück haben wir uns so entschieden, dann dadurch wurde alles etwas günstiger als mit Holz. Lobend hervorheben möchte ich vor allem Polier Christian von Fair Bau“, sagt Philipp. Was die bauausführenden Firmen angeht, wurden viele Angebote eingeholt. ➤

WIE WILLST DU WOHNEN?

MIT DER RAIFFEISEN WOHNFINANZIERUNG
WIR MACHT'S MÖGLICH.

**Raiffeisenbank
Oberland-Reutte**

Ihre Wohnbauberater
Claudia Schmid
Martin Maurer

Florian Huter
Marcel Köhle

rbor.at/wohnraum



Fotos: Agentur CN12 Novak

Und bei den „ausgewählten Firmen hat dann auch das Zwischenmenschliche gepasst“. Eine Besonderheit sind auch die eingebauten XL-Scheiben. „Eine alleine wiegt 500 Kilogramm. Da mussten wir einen LKW holen“, lacht der Hausherr rückblickend. Der mit seiner Freundin das Heimkommen in die eigenen vier Wände über die Maßen schätzt: „Das ist jetzt ganz etwas anderes.“ Sonja hat im Haus eine eigene Leseecke. Und beide schwärmen für das Erdgeschoss mit Küche,

Wohn- und Essbereich, Ofen und TV-Bereich. In der megagroßen Küche wird oft gemeinsam gekocht, wobei zumeist Philipp federführend ist. Beide lieben die italienische Küche mit Pizza, Nudeln und diversen Fleischgerichten.

Außenanlagen folgen

Tagwache ist im Heim von Sonja und Philipp täglich zeitig in der Früh. Nach einem gemeinsamen Frühstück geht's für beide in die Arbeit. Ihr neues Domizil ist auch





QUALITÄTS*
HANDWERK
TIROL
GEPRÜFT

Fliesen Bock

Fliesen wie du sie magst

Marcel Bock

Tel. 05442/61 222
Fax: 05442 / 61 222-15
Handy: 0664 / 81 88 758
Mail: info@fliesenbock.at

Hasliweg 4e
6500 Landeck/Tirol

**WIR ARBEITEN SCHNELL, ZIELORIENTIERT,
QUALITATIV HOCHWERTIG UND ZUVERLÄSSIG!**



Ausgangspunkt für diverse Wanderungen, die in der umliegenden Bergwelt unternommen werden. Sonja ist Mitglied bei den Jungbauern, Philipp beim Stanzer Sportverein. Der Garten ist noch in Arbeit. Dort werden demnächst Platten verlegt und eine Grünfläche angelegt. Im Eingangsbereich wird noch Asphalt aufgetragen. Und zur weiteren Verschönerung der Innenräume will das Paar auch noch einige Bilder aufhängen. Sonjas Opa schenkte ihr zum Ein-

zug ein Kreuz. Und eine Weihnachtskrippe des Großvaters zielt das Haus während der Adventzeit. Sonja und Philipp sind sich jedenfalls einig: „Mit unseren eigenen vier Wänden haben wir uns einen Traum erfüllt. Wir fühlen uns hier pudelwohl.“ (CN12 Team)

Möchten auch Sie Ihr Haus kostenlos in einer der nächsten impuls-Ausgaben präsentieren? Dann melden Sie sich bei uns! Telefon 05262 67491-21.





Reca

Fliesen • Steine • Öfen

www.reca.at

Das Leben ist schön

Gemütliches Beisammensein und ein Ofen von RECA. Zwei der schönsten Dinge des Lebens!



Posch Georg GmbH & Co. KG
Tel: 05412-66888 35

Fabrikstraße 9 - 6460 Imst
info@posch.reca.at

Erdbau und Holzschlägerungen in besten Händen



**KLAUS
RUDIGIER**

... Ihr Partner in Sachen

ERDBAU • HOLZSCHLÄGERUNG

6591 GRINS-GMAR 3c TEL. 0676/9729724

DIE 3 GUATN

Törggelle Stub'n Die Alm | Genuss Lounge

Wir erweitern unser Team.

Tiroler Wirtshaus „Törggelle Stub'n“ und „DIE ALM“
im Zentrum von Sölden. Und suchen für die Sommersaison (m/w/d):

• **Beikoch** • **Kellner** mit Inkasso • **Barkellner** mit Inkasso

Entlohnung über Kollektiv nach Vereinbarung,
5- oder 6-Tage-Woche. Unterkunft vorhanden.
Wir erwarten: Fachkenntnisse und Teamarbeit.

Bewerbungen mit Foto bitte per mail an: Frau Gander:
info@die-alm.at oder T +43 664 3840680 oder WhatsApp



**Bist du kreativ und möchtest
Dein Hobby zum Beruf machen?**

Wir suchen Lehrlinge für den Bereich

FLORISTIK m/w



und **Floristen/in** in Vollzeit

FLOWERS & MORE

Meisterflorist Michael Oberhofer

Schulstraße 2a, Reutte, Tel. 05672/64985

Schnittblumen - Sträuße - Topfpflanzen

Hochzeits- und Trauerfloristik - Dekoration



Wir suchen Dich!



Küchenchef (w/m/d)

Chef de Partie (w/m/d)

- kreative Bioküche
- Jahresstelle
- echte 5-Tage-Woche
- motiviertes, junges Team
- nagelneue Prozessküche ab Mai 2023
- im Wechsel freie Wochenenden
- im Wechsel abends frei
- keine Teildienste
- attraktives Gehalt nach Vereinbarung
- freie Nutzung der Wellness- und Finesseinrichtungen

HOLZLEITEN
BIO WELLNESS HOTEL ★★★★★

simon@holzleiten.at

www.holzleiten.at

ZERSPANUNGSTECHNIKER

Fachbereich Drehen

Ihre Aufgaben:

- Eigenständiges Rüsten und Programmieren von CNC-Drehmaschinen
- Überwachung der Fertigung von anspruchsvollen Teilen
- Eigenverantwortliche Prüfung der produzierten Teile

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung zum Zerspanungstechniker
- Programmierkenntnisse sind erforderlich
- Selbstständige Arbeitsweise und Teamfähigkeit

Es erwarten Sie:

- Eine abwechslungsreiche Tätigkeit in einem jungen, dynamischen Team
- Leistungsgerechte Entlohnung
- KEINE Schichtarbeit

**Wir sind seit über 40 Jahren
für die Produktion von Dreh- und Frästeilen
aus allen zerspanbaren Materialien
spezialisiert, sowie für die Entwicklung und
Herstellung von industriellen 3D-Druckern
und Sondermaschinen.**

Wir brauchen Verstärkung!

Arbeitszeiten:

Montag bis Donnerstag: 7:00 – 12:00 und 12:30 – 16:00 Uhr

Freitag: 7:00 – 11:30 Uhr

Arbeitsort: Höfen



WEIRATHER
MASCHINENBAU UND ZERSPANUNGSTECHNIK GmbH

LEHRLING

zum Zerspanungstechniker

Die Lehrlingsausbildung ist uns sehr wichtig, um den Anforderungen der modernen Wirtschaft mit hochqualifizierten Mitarbeitern gerecht zu werden.

Deshalb geht die Lehrlingsausbildung bei uns Hand in Hand mit der Entwicklung unserer Mitarbeiter. Durch eine praxisorientierte und ganzheitliche Ausbildung im Bereich Zerspanung und Maschinenmontage lernen unsere Lehrlinge selbstständig und eigenverantwortlich zu denken und zu arbeiten.

Nach dem Prinzip „Learning by Doing“ werden unsere Lehrlinge ihrem Ziel, die Lehrabschlussprüfung zu bestehen, näher gebracht.

Mühlbachweg 24 | 6604 Höfen | Tel. +43 (5672) 63213 | info@weirather.com | www.weirather.com



RIML SPORTS

NICHT
VERGESSEN!
OSTERN
STEHT VOR
DER TÜR!



BEI UNS
FINDEST DU
TOLLE ANGEBOTE:
**BIKES, SCOOTER,
INLINE-SKATES,
UVM.**



LET'S RIDE **BIKE EVENT** FÜR DIE GANZE FAMILIE

SAMSTAG, 25. MÄRZ 2023
BEI RIML SPORTS IN TELFS

EVENT HIGHLIGHTS

- > Übungsparcours für Kinder
- > Gratis Goodiebags für Kinder
- > Alle Bike-Modelle zum Probefahren
- > Tolle Angebote & Aktionen
- > Eisspezialitäten der Ötztalerei (ab 11:00 Uhr)



rimlsports.com | shop-rimlsports.com

SHOP TELFS, Telfspark, Michael-Seeber-Str. 2, 6410 Telfs, T: +43 (0) 50 311 200, MO-FR: 9.00 - 18.30 + SA: 9.00 - 17.00 Uhr